MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1924

208 (5.5.1924) Morgen-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-215925

Montag, 5. Mai — Morgen-Ausgabe — Verkaufspreis 10 Goldpfennig — 1924 — Nr. 208

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgeb. vom 1. Mai bis 7. Mai 1924: 60 Gold-Pfg. Die monatl. Bezieher verpflichten sich bei eintl. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse notwendig werdende Preiserhöhungen anzuerkennen. Postscheckkonto Nummer 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim L 4, 2. — Geschäfts-Nebenstelle Neckarstadt, Waldhofstr. 6. Fernspr. Nr. 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegr.-Adr. Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zweimal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorausbezahlung pro einspaltige Kolonelzeile für Allgemeine Anzeigen 0,60 Goldmark, Reklamen 2,— Goldmark. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streike, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Anfr. d. Fernspr. ohne Gewähr. Gerichtsst. Mannheim.

Beilagen: „Sport und Spiel" — „Aus Zeit und Leben" mit Mannheimer Frauen- und Musik-Zeitung — „Welle und Schall" — „Aus Feld und Garten" — „Wandern und Reisen"

Die ersten Ergebnisse der Reichstagswahl

Nach der Wahlschlacht

Unmittelbar in den ersten Stunden nach Schluß der Wahlhandlung und dem überstürzenden Vielerlei der ersten Meldungen ist es natürlich unmöglich, auch nur annähernd ein Bild von dem zu machen, was die Wahlen ergeben haben. Soweit man in vorsichtigster Weise einige Rückschlüsse ziehen kann, zeigt sich, daß sich die Sozialdemokratie trotz starker Einbußen an die Kommunisten verhältnismäßig gut gehalten haben. Andererseits sind die Bäume der Deutschnationalen und namentlich auch der Völkischen nicht so hoch in den Himmel ihrer Wünsche hineingewachsen, wie sie es erhofft hatten. Die Mittelparteien haben sich vorzüglich geschlagen, so daß man wohl in der Folgerung nicht fehl geht, daß in der Stärke der Fraktionen keine allzugroße Verschiebung eintreten wird.

Wir beschränken uns vorläufig auf diese kurze Signatur. Was Mannheim im bes. und Baden im allgemeinen angeht, zeigt sich hier vor allem der Erfolg der Deutschen Volkspartei, die ihren bisherigen Abgeordneten und Spitzenkandidaten Dr. Curtius aus eigenen Kräften durchgebracht hat. Verluste, die ihr durch das Auftreten des Landbundes bei den letzten Landtagswahlen entstanden, reichlich wettgemacht und die Ziffer von 1920 um 10 000 überholt hat. In Karlsruhe hat sie sich sogar verdoppelt. Auch das Mannheimer Ergebnis ist hoch erfreulich, vor allem insofern, als der Vereinigten Linken nunmehr bereits eine stärkere Mehrheit des Bürgertums gegenübersteht.

Auf Einzelheiten wird natürlich noch zurückzukommen sein, wenn das Schlußergebnis eine vergleichende Statistik zuläßt. Für heute begnügen wir uns, dem Ausdruck der Freude über den Erfolg der Deutschen Volkspartei Ausdruck zu geben und zugleich auch die Hoffnung, daß nach den Aufregungen des Wahlkampfes nunmehr wieder die erregten Geister abebben und sich alle, die guten Willens sind, zusammenfinden zu gemeinsamer Arbeit im Dienste dem Vaterland und Volk.

Allgemein ruhiger Verlauf der Wahlen

[r] **Berlin**, 4. Mai. (Von unserm Berliner Büro.) Nach den in Berlin bis 6 Uhr abends vorliegenden Meldungen ist der Wahltag im Reich ruhig verlaufen. Insbesondere liegen entsprechende Nachrichten aus Königsberg, Chemnitz, Hamburg, Halle, Darmstadt, Frankfurt, Stuttgart, München und anderen Orten vor. In Berlin selbst ist es nirgends zu einer Störung oder Beeinträchtigung der Wahlhandlung gekommen. Die Wahlbeteiligung war überaus rege. Nach den vorliegenden Meldungen haben etwa 80 bis 85 Prozent aller Stimmberechtigten abgestimmt.

× **Frankfurt a. M.**, 4. Mai. (Eigener Bericht.) Der heutige Wahltag ist, soweit Meldungen bisher vorliegen, in der Stadt vollkommen ruhig verlaufen. Das Wahlgeschäft setzte infolge des in den ersten Morgenstunden herrschenden schönen Wetters zunächst lebhaft ein, ließ dann in den nächsten Stunden etwas nach, um dann in den weiteren Stunden, besonders kurz vor Schluß des Wahlaktes, stark anzuschwellen. Das Straßenbild zeigte im allgemeinen keine großen Veränderungen. Fast alle Parteien versuchten auf großen mit Plakaten verlebenen Lastautos, noch einmal für ihre Ideen Propaganda zu machen. Zum Teil bemerkte man einige allerdings sehr schwache Umzüge der Linksparteien, die Wahlplakate mit sich trugen und Hochrufe auf die Republik ausbrachten.

Ein Zwischenfall

Beuthen, 4. Mai. Im Kreise von Dombrowa ereignete sich ein Zwischenfall nach Schluß der Wahl. Eine Bande von 200 Mann drang in das Wahllokal ein und versuchte die mit dem Wahlgeschäft beauftragten Personen zu verprügeln und das Stimmenmaterial an sich zu bringen. Der Wahlvorsteher mußte den Schutz der Feuerwehr in Anspruch nehmen und in einem Auto nach Beuthen flüchten.

Der Wahltag in Berlin

(Von unserem Berliner Büro)

Grau und trüb: dämmert dieser erste Maiensonntag herauf, der über die nächste deutsche Zukunft entscheiden soll. Die Wahlbewegung hat am Samstag nachmittag ihren Gipfel erreicht, sie ist mit allerlei gewollten und ungewollten Grotesken zum rechten schaffenden Wahltrubel geworden. Fahnengeschmückte Autos durchrasen die Stadt und werfen Papierstöße auf die Pflaster. In einem dieser Autos sitzt Fritz v. Unruh, der von Fall zu Fall seine Wagen halten läßt, um sich entwürdigend, geistlose Ansprachen in die Menge zu schmettern. In den Lüften kreisende Wahlflugzeuge lassen Aufrufe niederfallen, bedrucktes Papier zu dem vielen, das die Straßendämme bedeckt.

Dann hat sich die Nacht herabgesenkt. Hier und da haben noch Versammlungen stattgefunden, aber nicht mehr so zahlreich wie in den Abendstunden. Wo Völkische und Kommunisten in Aktion traten, halten Abordnungen von Schutzleuten vor den Lokalen Wache. Es kommt auch gelegentlich zu Zusammenstößen. Sonst ist es der übliche Berliner Wochenschlußbetrieb.

Am Sonntag morgen sind Wände und Mauern mit Hakenkreuzen bemalt, die in roter Farbe leuchten. Man hat sich auf Zusammenstöße gefaßt gemacht. Schutzleute und Streifpatrouillen durchziehen die Straßen. Es geht aber alles in unheimlicher Ruhe und Gesittsamkeit zu.

Um die Mittagsstunde bei einer Rundfahrt durch die Stadt, die vom Hallschen Tor bis zum Schlesischen Bahnhof und dann in weitem Bogen über den Friedrichshain und die östlichen und nördlichen Arbeiterquartiere führte, stieß man allerorts auf das gleiche Bild. Nirgends ein besonderer Andrang zu den Wahlen; überall ein stetes Kommen und Gehen. Der Kampf der Zettelverteiler von gestern hat aufgehört. Die Abgesandten der Parteien, die heute vor den Wahllokalen stehen, mahnen die Ankommenden „richtig zu wählen", wobei sie stumm auf das kartonierte Wahlzettelmemo deuten, das ihnen vor der Brust hängt und die nach ihrer und ihrer Auftraggeberin Meinung die „richtige" ist. Gelegentlich rattert dann noch ein Auto mit einer riesigen roten Fahne — Moskau zahlt alles! — über das im letzten Jahrzehnt holperig gewordene Pflaster, während die Wirtschaftspartei gestern noch mit bemalten Bildern aus dem Handwerkerstande brillierend, jetzt mit ein paar Wagen durch die Straßen ziehen, auf denen ein schmucklos-geschmackloses Transparent zur Wahl ihrer Partei auffordert.

(Fortsetzung Seite 2)

Die Abstimmung in Baden

Großer Erfolg der Deutschen Volkspartei

Gegen halb 2 Uhr morgens lag das vorläufige Gesamtergebnis von Baden vor. Es erhielten darnach Stimmen:

1. Vereinigte sozialdemokratische Partei	142 785
2. Zentrum	325 886
3. Landbund	71 416
4. Demokraten	73 965
5. Kommunisten	95 327
6. Unabhängige sozialdemokratische Partei	6 216
7. Deutsche Volkspartei	74 725
8. Deutschnationale	75 491
9. Haeußerbund	790
10. Völkisch-sozialer Block	46 906
11. Wirtschaftliche Vereinigung	21 448
12. Bund der Geusen	6 981
13. Republikanische Partei	1 431

Zusammen wurden 973 472 Stimmen abgegeben.

Die badischen Abgeordneten

Es sind demnach in Baden gewählt von der

Vereinigten sozialdemokratischen Partei: **Geck und Schöpflin.**

Zentrum: **Jehrenbach, Dr. Wirth, Dietz, Erling, Damm.**

Landbund: **Julier.**

Demokraten: **Dietrich.**

Kommunisten: **Renzler.**

Deutsche Volkspartei: **Dr. Curtius.**

Deutsch-Nationale: **Wallraf.**

Mit Ausnahme von Julier, Renzler und Wallraf gehörten die übrigen Abgeordneten bereits dem letzten Reichstag an.

Vergleichsziffern

Bei den Reichstagswahlen 1920 erhielten in Baden Stimmen:

1. Deutschnationale: 113 203,
2. **Deutsche Volkspartei:** 64 816,
3. Zentrum: 343 831,
4. Demokraten: 116 484,
5. Mehrheitssozialdemokraten: 190 396,
6. Kommunisten: 14 489.

Unter Berücksichtigung der mit Württemberg verrechneten Reststimmen erhielten Mandate: Deutschnationale 2, Deutsche Volkspartei 1, Zentrum 6, Demokraten 2, M.S.P. 3, Unabhängige 2, Kommunisten 0.

Bei den Landtagswahlen 1921 erhielten Stimmen:

1. Deutschnationale: 76 013,
4. **Deutsche Volkspartei:** 54 396,
3. Zentrum: 341 556,
4. Demokraten: 76 167,
5. Mehrheitssozialdemokraten: 204 591,
6. U.S.P.: 27 109,
7. Kommunisten: 35 378,
8. Landbund: 74 730,
9. Wirtschaftliche Vereinigung: 11 427.

Das vorläufige Ergebnis in Mannheim Stadt und Land

Mannheim-Stadt

1. Vereinigte sozialdemokratische Partei	23 693	Stimmen
2. Zentrum	14 566	„
3. Landbund	252	„
4. Demokraten	7 796	„
5. Kommunisten	19 587	„
6. Unabhängige sozialdemokratische Partei	1 033	„
7. Deutsche Volkspartei	13 291	„
8. Deutschnationale	4 399	„
9. Haeußerbund	75	„
10. Völkisch-sozialer Block	4 683	„
11. Wirtschaftliche Vereinigung	3 511	„
12. Bund der Geusen	1 898	„
13. Republikanische Partei	186	„
Zusammen	94 970	Stimmen

Wahlbeteiligung etwa 70 Prozent.

* * *

Bei den Reichstagswahlen 1920 wurden in Mannheim-Stadt abgegeben:

Deutschnationale	9 262	Stimmen
Deutsche Volkspartei	13 825	„
Zentrum	15 531	„
Demokraten	9 824	„
Sozialdemokraten	33 149	„
Unabhängige sozialdemokratische Partei	22 737	„
Kommunisten	3 391	„

Bei den Landtagswahlen 1921 wurden in Mannheim-Stadt abgegeben:

Deutschnationale	8 200	Stimmen
Deutsche Volkspartei	11 831	„
Zentrum	17 140	„
Demokraten	7 928	„
Sozialdemokraten	37 319	„
Unabhängige sozialdemokratische Partei	7 044	„
Kommunisten	7 522	Stimmen
Wirtschaftliche Vereinigung	2 441	„

Mannheim-Land

1. Vereinigte sozialdemokratische Partei	5 904	Stimmen
2. Zentrum	4 742	„
3. Landbund	1 787	„
4. Demokraten	1 645	„
5. Kommunisten	5 910	„
6. Unabhängige sozialdemokratische Partei	233	„
7. Deutsche Volkspartei	2 054	„
8. Deutschnationale	1 578	„
9. Haeußerbund	28	„
10. Völkisch-sozialer Block	1 725	„
11. Wirtschaftliche Vereinigung	1 165	„
12. Bund der Geusen	295	„
13. Republikanische Partei	33	„
Ungültig	328	„

* * *

Bei den Reichstagswahlen 1920 wurden in Mannheim-Land abgegeben:

Deutschnationale	1 097	Stimmen
Deutsche Volkspartei	661	„
Zentrum	2 576	„
Demokraten	955	„
Sozialdemokraten	2 685	„
Unabhängige sozialdemokratische Partei	1 150	„
Kommunisten	57	„

Bei den Landtagswahlen 1921 wurden abgegeben in Mannheim-Land:

Deutschnationale	1 169	Stimmen
Deutsche Volkspartei	511	„
Zentrum	2 653	„
Demokraten	878	„
Sozialdemokraten	2 944	„
Unabhängige sozialdemokratische Partei	570	„
Wirtschaftliche Vereinigung	86	„

Einzelergebnisse befinden sich auf Seite 2 und 3

Im Zentralwahllokal der Deutschen Volkspartei

Die Mitglieder und Freunde der Deutschen Volkspartei kamen gestern abend zur Entgegennahme der Wahlergebnisse im Saale des „Wiener Restaurants" zusammen. Stadtrat August Ludwig gab kurz nach 9 Uhr das erste Sonderblatt des „Mannheimer Generalanzeigers" bekannt, das die hocherfreuliche Mitteilung machen konnte, daß die Deutsche Volkspartei in unserer Stadt ihren Besitzstand nicht nur behauptet, sondern um mehr als 1000 Stimmen vermehrt hat. Hauptschriftleiter Fischer, der kurz darauf aus der Redaktion herbeieilte, um die Parteifreunde von den neuesten Wahlergebnissen zu unterrichten, die aus dem Lande vorlagen, konnte bestätigen, daß die Mannheimer Wahlziffer von 1921 bereits um 1500 Stimmen überschritten sei, und mitteilen, daß die drei Städte Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe allein über die Hälfte der Stimmen für den volksparteilichen Spitzenkandidaten aufgebracht hätten. Die freudigste Ueberraschung rief die Mitteilung hervor, daß in Karlsruhe die Deutsche Volkspartei ihren Besitzstand verdoppelt habe. Stürmischer Beifall folgte dieser Nachricht.

Als die inzwischen eingetroffenen Nachrichten aus dem Lande einen ungefähren Ueberblick über die Ergebnisse der Wahlschlacht gewährten, ergriff Stadtrat Ludwig das Wort zu folgenden Ausführungen: Die Wahlschlacht ist geschlagen! Vom Mannheimer Standpunkt aus darf man sagen: Wir haben einen Erfolg errungen. Was wir in Mannheim nicht zu hoffen wagten, ist eingetreten: wir haben trotz großer Zersplitterung des Bürgertums, trotz außerordentlich schlechter Wahlbeteiligung nicht nur die alte Stimmenzahl erhalten, sondern über 1 600 Stimmen mehr bekommen. Die Deutsche Volkspartei steht stärker da denn je. Wir verdanken diesen schönen Erfolg in erster Linie der Wählerschaft, die uns die Treue gehalten hat, in zweiter Linie den Parteifreunden, die in den letzten Wochen Abend für Abend hinausgezogen sind, um auf dem Lande die Wähler aufzurütteln. Ich möchte keine Namen nennen, aber eine Persönlichkeit darf doch nicht unerwähnt bleiben. Es ist unser lieber Freund Haas. (Lebhafter Beifall). Als der Dritte im Bunde möchte ich unserer Jugendgruppe gedenken, die mit uns Alten Abend für Abend hinausgezogen ist und uns durch ihre eifrige Mitarbeit wesentlich unterstützt hat. Wem die Jugend gehört, gehört die Zukunft. Wenn man eine solche Jugend hat, kann man getrost in die Zukunft blicken. Ich möchte Sie bitten, der Partei zu gedenken, die von einem Manne geführt wird, auf den wir stolz sein können. Das Hoch auf die Deutsche Volkspartei, mit dem Herr Ludwig schloß, fand jubelnd Widerhall. Spontan wurde das Deutschlandlied angestimmt.

In angeregter Unterhaltung und gehobener Stimmung blieben die Erschienenen noch beisammen in dem Bewußtsein, daß die Deutsche Volkspartei in Mannheim die maßgebende bürgerliche Mittelpartei sein und bleiben wird. Sch.

* * *

Schwetzingen-Stadt. V.S.P. 704, Zentrum 698, Landbund 142, Demokr. 180, Kommunisten 652, U.S.P. 29, Deutsche Volkspartei 357, Deutschnationale 408, Haeußerbund 9, Völk.-soz. Block 237, Wirtsch. Vgg. 492, Bund der Geusen 122, Republ. Partei 3 Stimmen.

Weinheim (Stadt und Bezirk). V.S.P. 2576, Zentrum 2275, Landbund 975, Demokraten 1260, Kommunisten 2901, U.S.P. 113, Deutsche Volkspartei 739, Deutschnationale 1827, Haeußerbund 14, Völk. soz. Block 1169, Wirtsch. Vgg. 291, Bund der Geusen 231, Republik. P. 14 Stimmen.

Neckarbischofsheim. V.S.P. 77, Zentrum, 23, Landbund 161, Demokraten 78, Kommunisten 20, Deutsche Volkspartei 81, Deutschnationale 64, Völk.-soz. Block 12, Wirtsch. Vereinigung 1, Bund der Geusen 7 Stimmen.

MARCHIVUM

Das ist in einzelnen Bezirken der Handarbeit alles. Nur auf dem Kurfürstendamm, der Stätte des Sonntagsvormittagskorsos des westlichen Berlins, treibt auch heute noch die wilde Jagd. Ein Auto hinter dem anderen, auf denen halbuniformierte Jünglinge schwarz-weiß-rote Fahnen schwenken und dann noch ein verdeckter Lastwagen mit Bedeckung und denselben Emblemen. Eine Wettfahrt die Prunkstraße herauf und herunter und dann wieder zurück, als ob es um Tod oder Leben ginge, eine Warnung für Passanten, für die Insassen eine Hatz! Das „wahlmündige" Volk! Von 7 Uhr ab aber sammeln sich die Heerscharen auf den Plätzen, von denen die Riesenlautsprecher ertönen sollen.

Von anderer Seite wird uns noch gemeldet: Die Wahlbeteiligung war erheblich reger als sonst. In allen Stadtteilen konnte man feststellen, daß selbst Leute ihr Wahlrecht ausgeübt haben, die sonst unter gar keinen Umständen an die Urne zu bringen waren.

Der neue amtliche Wahlzettel hat seine Feuerprobe im allgemeinen gut überstanden. In den westlichen Vororten war der Wahlandrang von 8 Uhr morgens an ganz ungeheuer und die Wähler standen über die Straße weg in langen Reihen. Man kann damit rechnen, daß in Groß-Berlin rund 75 bis 80 Prozent ihrer Wahlpflicht genügt haben, wenn auch vielleicht in den einzelnen Stadtvierteln sich gewaltige Unterschiede bemerkbar machen werden.

Vor den Wahllokalen der Minister hatten sich frühmorgens in gewohnter Weise Dutzende von Photographen und Kinooperateure eingefunden. Sie kamen aber nicht recht auf ihre Kosten, denn der Reichspräsident, der augenblicklich sich in Mergentheim zur Kur aufhält, hatte sich einen Wahlschein für die Reise ausstellen lassen. Der Reichskanzler erschien auch nicht, sondern wählte in dem Bezirk seiner Privatwohnung. Dr. Stresemann wählte in seinem alten Wohnbezirk.

* * *

Im Gegensatz zu dem ruhigen Verlauf des Wahltages hat die vorausgehende Nacht in Berlin leider eine

Reihe blutiger Zwischenfälle

gebracht, wobei es sich in allen Fällen um Zusammenstöße zwischen Links- und Rechtsradikalen handelt. Gegen 11½ Uhr kam es zu einem Zwischenfall, als der 21jährige Schlosser Karl Rickert von Beamten der Schutzpolizei dabei betroffen wurde, als er für die kommunistische Partei Wahlaufrufe mit roter Oelfarbe auf den Bürgersteig pinselte. Mit Rücksicht auf das Verbot dieser Art von Wahlpropaganda nahm der Beamte den Betroffenen fest, um ihn zur Wache zu bringen. Rickert riß sich los und zog auf der Wache einen Revolver. Der Beamte kam ihm aber zuvor und feuerte einen Schuß aus seiner Dienstwaffe ab. Rickert wurde so schwer getroffen, daß er unmittelbar nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb.

Auf einen Führer der Volkspartei, Zahnarzt Dr. Flasch, wurde auf offener Straße ein Revolverattentat verübt. Der Täter entkam, Dr. Flasch blieb erfreulicherweise unverletzt. Da er in letzter Zeit in Volksversammlungen als Referent in Gegenreden aufgetreten war, ist anzunehmen, daß es sich um einen politischen Anschlag handelt.

Im Laufe der Abendstunden kam es in der Umgebung des Potsdamer Platzes zu

Demonstrationen

hauptsächlich von völkischer Seite. Am Potsdamer Platz hatte sich eine riesige Menge angesammelt, die das Deutschlandlied und andere vaterländische Lieder sangen. Dann bildete sich aus Mitgliedern des Deutschvölkischen Bismarckbundes ein Zug, der vom Büro der Deutschvölkischen Freiheitspartei abmarschierte und stürmische Heilrufe auf die deutschvölkischen Führer ausbrachte, die sich dann auf dem Balkon zeigten und eine große Hakenkreuzfahne entfalteten. Von hier aus marschierte der Zug nach dem Stadtinnern weiter.

Die Ansammlungen vor dem Lautsprecher des Vox-Hauses nahmen später einen solchen Umfang an, daß der Polizeipräsident sich veranlaßt sah, die Verkündung der Wahlresultate durch den Lautsprecher zu verbieten. Ein starkes Polizeiaufgebot griff ein und säuberte den Fahrdamm des Potsdamer Platzes. Die Menschenmassen wurden auf die Bürgersteige zurückgedrängt und diese selbst durch lange Polizeiketten abgesperrt. Die Kundgebungen dauerten trotzdem noch lange Zeit an.

* * *

Berlin. Nach den bis 12 Uhr nachts vorliegenden Wahlergebnissen erhalten die Sozialdemokraten 13 Mandate, die Deutschnationalen 8, die Kommunisten 7, das Zentrum 6, die Deutschvölkischen 4 die Demokraten 3 und die Deutsche Volkspartei 5 Mandate.

Berlin, Wahlkreis 2, 315 Bezirke, 11 Uhr: Deutsche Dem. 46 000, Kommunisten 114 000, Sozialdemokraten 126 000, Zentrum 22 000, Deutsche Volkspartei 35 900, Republikaner 3700, Völk. Block 18 800, U.S.P. 16 900, Haeußer 470, Freiwirtschaftsbund 21 000, Deutschnationale 112 500, Nationale Freiheitspartei 1100, Nationale Vereinigung 2500, Arbeitnehmerpartei 1700, Sozialer Bund 4200, Deutschsoziale Partei 15 900, Polen 2500.

Weitere Ergebnisse aus Baden

Unterbaden

Heidelberg-Stadt. V.S.P. 5 420, Zentrum 5 235, Landbund 1 116, Demokraten 4 428, Kommunisten 3 624, U.P. 413, Deutsche Volkspartei 4 267, Deutschnationale 3 380, Haeußerbund 56, Völk.-soz. Block 3 817, Wirtsch. Vereinigung 948, Bund der Geusen 256, Rep. P. 331 Stimmen.

Heidelberg-Land. V.S.P. 5 648, Zentrum 5 388, Landbund 1 788, Demokraten 2 536, Kommunisten 2 808, U.P. 158, Deutsche Volkspartei 1 735, Deutschnationale 1 902, Heußerbund 24, Völk.-soz. Block 1 504, Wirtsch. Vereinigung 301, Bund der Geusen 58, Rep. P. 28 Stimmen.

Wiesloch-Bezirk. V.S.P. 1129, Zentrum 7506, Landbund 573, Demokraten 643, Komm. 883, U.S.P. 147, Deutsche Volkspartei 375, Deutschnationale 1064, Haeußerbund 4, Völk.-soz. Block 289, Wirtsch. Vgg. 181, Bund der Geusen 37, Republ. Partei 4 Stimmen.

Eberach-Stadt. V.S.P. 827, Zentrum 532, Landbund 420, Demokraten 117, Kommunisten 11, U.S.P. 337, Deutsche Volkspartei 281, Deutschnationale 315, Haeußerbund 2, Völk.-soz. Block 144, Wirtsch. Vgg. 2, Bund der Geusen 2, Republ. P. 0 Stimmen.

Mosbach-Stadt. V.S.P. 530, Zentrum 770, Landbund 19, Demokraten 453, Kommunisten 137, U.P. 11, Deutsche Volkspartei 86, Deutschnationale 434, Völk.-soz. Block 38, Wirtschaftliche Vereinigung 32, Bund der Geusen 16, Rep. P. 1 Stimme.

Adelsheim-Bezirk. V.S.P. 687, Zentrum 3980, Landbund 2102, Demokraten 398, Kommunisten 130, U.S.P. 25, Deutsche Volkspartei 265, Deutschnationale 491, Haeußerbund 4, Völk.-soz. Block 280, Wirtsch. Vgg. 19, Bund der Geusen 44, Republ. P. 8 Stimmen.

Tauberbischofsheim-Bezirk. V.S.P. 502, Zentrum 11 249, Landbund 3419, Demokraten 338, Kommunisten 289, U.S.P. 47, Deutsche Volkspartei 196, Deutschnationale 197, Haeußerbund 4, Völk.-soz. Block 413, Wirtsch. Vgg. 74, Bund der Geusen 96, Republ. P. 8 Stimmen.

Wertheim-Stadt. V.S.P. 1279, Zentrum 2719, Landbund 2388, Demokraten 218, Kommunisten 120, U.S.P. 19, Deutsche Volkspartei 169, Deutschnationale 1144, Haeußerbund 1, Völk. soz. Block 762, Wirtschaftl. Vgg. 7 Stimmen.

Sinsheim-Bezirk. V.S.P. 2165, Zentrum 3773, Landbund 4719, Demokraten 2073, Kommunisten 919, U.S.P. 120, Deutsche Volkspartei 796, Deutschnationale 2094, Haeußerbund 12, Völk.-soz. Block 1633, Wirtsch. Vgg. 55, Bund der Geusen 73, Republ. P. 15 Stimmen.

Eppingen-Stadt. V.S.P. 204, Zentrum 228, Landbund 323, Demokraten 230, Kommunisten 101, U.P. 4, Deutsche Volkspartei 115, Deutschnationale 137, Haeußerbund 3, Völk.-soz. Block 62, Wirtsch. Vereinigung 5, Bund der Geusen 5, Rep. P. 2 Stimmen.

Das Ergebnis der Reichstagswahlen 1924 in Mannheim-Stadt

Wahlbezirk	Bezeichnung des Wahlbezirks	Zahl der Wahlberechtigten	Gewählt haben	1 Vereinigte soz. Partei	2 Zentrum	3 Landbund	4 Demokrat.	5 Kommunisten	6 Unabh. soz. Partei	7 Deutsche Volkspart.	8 Deutschnationale	9 Haeußerbund	10 Völkisch-soz. Block	11 Wirtsch. Vereinig.	12 Bund der Geusen	13 Republik. Partei	Ungültig
1	Schloß, A 1–4, B 1–5	1295	877	134	225	—	94	57	3	180	80	—	61	17	22	1	3
2	B 6–7, C 1–2	1261	839	104	167	—	187	63	5	197	48	2	47	9	7	2	1
3	C 3–8, D 1	1246	803	117	151	—	141	62	6	165	51	1	72	24	11	—	2
4	D 2–7	1117	716	94	164	—	139	41	3	166	39	—	44	11	5	1	7
5	E 1–7	1175	720	139	134	4	122	74	7	116	51	1	42	18	9	—	4
6	F 1–6	1223	688	103	111	—	127	112	4	91	33	—	57	28	13	2	7
7	F 7, G 2–4	1103	637	132	75	1	71	147	8	74	68	—	36	15	12	—	4
8	G 5–7	1162	678	159	83	—	62	180	9	109	25	—	27	10	10	1	3
9	G 5, H 1–3	1202	640	148	52	—	67	197	10	73	19	2	39	20	13	1	—
10	H 4–6, J 6	1066	625	153	62	—	48	173	13	69	15	1	29	36	14	—	13
11	H 7, J 5	1316	781	189	113	1	51	208	10	80	36	—	52	16	18	—	6
12	J 1–2, K 1	1233	672	146	159	—	31	137	7	77	16	1	29	32	4	—	3
13	J 3–3a, K 2	1053	638	168	101	—	47	171	6	67	13	—	35	17	9	3	1
14	J 4–4a, K 3	1182	679	169	76	—	47	211	5	78	20	1	29	28	11	3	1
15	J 7, K 4–7	1323	841	233	90	—	48	263	8	88	27	1	41	25	10	1	6
16	L 1–10	—	856	85	152	1	139	40	7	272	99	—	41	11	4	1	4
17	L 11–15	1294	864	103	107	2	177	31	7	247	86	—	73	15	16	—	—
18	M 1–7	1394	816	108	119	1	162	68	7	185	82	1	52	15	13	1	2
19	N 1–7, O 2–4	1168	725	107	108	—	129	55	4	171	86	—	28	17	15	—	5
20	O 5–7, P 6–7	1134	706	89	82	—	143	61	4	171	78	—	49	14	10	3	2
21	P 1–5, Q 1–3	1411	818	157	125	—	87	77	7	194	41	—	58	42	23	—	6
22	Q 4–7	1445	736	136	115	—	89	109	7	123	32	—	79	25	14	2	5
23	R 1–6	1293	763	227	89	—	74	143	5	91	43	—	36	33	16	3	3
24	R 7, S 1–2	1155	713	140	133	—	54	97	6	134	19	2	60	35	29	—	4
25	S 2–4, T 1–2	—	765	231	99	1	30	208	6	101	21	—	27	25	8	3	5
26	S 5–6	—	864	212	116	1	77	123	14	138	44	—	78	29	29	1	2
27	T 3–5	—	834	235	131	—	34	221	10	85	20	—	53	24	14	3	6
28	T 6, U 1	1225	757	158	106	—	62	136	6	145	50	2	50	25	14	1	2
29	U 2–4	1200	787	194	92	—	56	88	13	157	33	—	82	38	30	2	2
30	U 5–6	1319	843	209	107	2	66	125	11	180	42	2	57	21	14	2	5
31	Collinistr., Friedrichsring, Gutenbergstr., Lessingstr., Medikusstr., Neckarvorland links, Rupprechtstr., Schöpflinstraße, Suckowstr.	—	834	100	76	—	198	23	3	234	99	1	47	20	24	1	8
32	Goethestr., Hebelstr., Hildastr., Kuitsstr., Renzstr., Rosengartenstr.	1115	718	91	59	—	208	29	—	163	93	—	48	9	14	2	3
33	Carolastr., Charlottenstr., Lachnerstr., Lameystr., Prinz Wilhelmstr., Viktoriastra ß	1284	786	84	105	—	186	37	2	214	88	1	44	14	10	—	1
34	Moltkestr., Schulhofstr., Gossenstr., Tullastr., Werderplatz, Werderstr.	1246	745	61	103	—	220	31	1	164	82	2	58	7	10	1	5
35	Fichtestr., Kantstr., Karl Ludwigstr., Am oberen Luisenpark, Maximilianstr., Mollstr., Otto Beckstr., Paul-Martin-Ufer Nr. 3, Rennwiesen, Spinozzastr.	1011	674	59	101	—	182	23	2	155	63	—	57	8	17	4	3
36	Augusta-Anlage, Beethovenstr., Elisabethstr., Friedrichsplatz	—	739	60	78	—	170	20	4	217	91	—	59	16	19	2	3
37	Friedrich Karlstr., Richard Wagnerstr., Seckenheimerstr. links	1400	872	144	128	4	149	51	8	193	75	—	54	40	25	1	4
38	Bachstr., Brahmsstr., Handelstr., Schumannstr., Seckenheimer Anlage, Weberstraße, Wespinstr., sowie Neu-Ostheim	1170	765	77	107	—	113	23	3	238	106	—	46	31	17	3	1
39	Bahnhofplatz, Bismarckplatz, Kaiserring, Kleine Merzelstr., Tattersallstr., Thoräckerstr.	1226	745	96	116	—	166	36	1	166	68	2	54	23	15	1	1
40	Heinrich Lanzstr., Keplerstr.	—	862	164	135	2	105	81	3	183	57	—	68	31	29	2	2
41	Große Merzelstr., Kleine Wallstadtstr.	—	714	179	125	2	53	160	8	79	34	1	38	25	10	—	—
42	Amerikanerstr., Friedrichsfelderstr.	1262	821	202	160	—	20	263	6	58	16	1	36	25	29	—	5
43	Schwetzingerstr. links	1117	724	215	93	2	29	176	3	68	46	—	28	40	16	6	2
44	Schwetzingerstr. rechts	1331	852	310	87	1	27	234	13	72	9	2	27	43	20	4	7
45	Rheinhäuserstr. links	—	779	227	168	—	32	149	2	65	32	1	41	25	37	—	—
46	Gabelsbergerstr., Rheinhäuserstr. rechts, Stolzestr.	1138	763	219	145	—	29	151	3	91	30	3	30	32	25	4	1
47	Augartenstr. links	—	710	177	165	—	143	34	9	76	19	1	37	28	20	1	—
48	Augartenstr. rechts, Burgstr.	1326	838	240	130	—	27	188	4	102	36	—	47	37	31	—	2
49	Seckenheimerstr. rechts	—	888	201	172	—	41	135	8	140	48	3	60	42	22	6	10
50	Traitteurstr. links, Große Wallstadtstr.	1233	788	215	138	—	24	180	5	88	35	—	36	34	29	—	4
51	Kleinfeldstr., Traitteurstr. rechts	1369	824	246	153	—	26	190	9	76	29	—	39	35	12	2	7
52	Krappmühlstr., Weidenstr., Windmühlstraße	1020	658	219	104	—	31	124	9	70	24	—	19	31	19	2	6
53	Fahrlachstr., Kleinfeld-, Metzgerstr., Rheinhäuserplatz, Schlachthofstr., Viehhofstr., Vordere Au	1043	647	241	56	—	10	190	5	60	19	—	18	21	17	—	1
54	Gontardplatz, Gontardstr., Hauptbahnhof, Josef Kellerstr., Lindenhofplatz, alter Rangierbahnhof, Rennershofstr., Schloßgarten, Tunnelstr.	1345	923	282	144	—	46	162	17	97	38	3	55	47	28	—	4
55	Rheindammstr., Rheinparkstr., Rheinpromenade	1159	748	172	135	—	56	96	6	154	29	—	40	34	18	3	6
56	Eichelsheimerstr.	1359	923	282	144	—	46	162	17	97	38	3	54	47	28	—	5
57	Meerfeldstr. links, Rheinaustr.	1267	811	226	150	—	59	88	9	132	39	—	45	42	21	—	—
58	Meerfeldstr. rechts, Windeckstr. links	1359	916	255	147	—	66	127	8	114	48	—	70	36	42	3	3
59	Bellenstr. rechts, Windeckstr. rechts	1164	788	236	107	1	33	211	6	85	14	—	29	34	23	—	8
60	Bellenstr. links, Landteilstr.	1167	740	202	135	2	14	234	7	75	18	—	25	11	14	—	3
61	Lindenhofstr.	1182	770	274	102	—	23	213	12	57	23	—	17	26	21	—	2
62	Rheinvillenstr., Stefanienufer, Waldpark, Waldparkdamm, Waldparkstr.	1240	844	74	85	—	117	27	1	303	113	—	72	32	21	1	1
63	Emil Heckelstr. 3–89 und 2–90, Haardtstr., Meeräckerstr., Meerlachstr., Meerwiesenstr., Schwarzwaldstr.	1070	727	177	87	—	72	68	6	175	43	1	49	30	17	1	1
64	Almenhof, Almenstr., Emil Heckelstr. 91–115 u. 92–112, Fabrikstationsstr., Grenzweg, Holzgasse, Mönchwörthstr. von 171 ab u. 150 ab, Neckarauerstr. v. 149 u. 124 ab, Rampenweg, Speyererstr. Großer u. Kleiner Weidstückerweg.	1227	872	352	105	2	46	173	20	60	39	—	34	20	20	2	1
65	Hafenstr., Leopoldstr., Parkring, Rheinvorlandstr., Schleusenweg	1178	724	139	145	1	58	95	6	149	32	1	48	19	28	1	2
66	Akademiestr., Luisenring, Rheinstr.	—	761	127	131	—	130	69	3	157	48	—	52	33	9	—	3
67	Jungbuschstr., Kirchenstr.	1040	672	179	105	—	74	106	8	111	21	—	26	20	18	1	3
68	Beilstr., Böckstr.	1349	866	276	176	—	24	167	16	92	22	—	31	29	28	2	4
69	Dalbergstr., Grabenstr., Werftstr.	1123	689	192	115	—	34	173	11	83	20	1	29	17	9	1	
70	Holzstraße, Neckarvorlandstr. 3–36, Schanzenstr., Seilerstr.	1029	655	200	138	—	29	119	11	88	11	—	26	14	11	2	8
71	Mühlau mit Neckarspitze und Schiffe (Binnenhafenstr., Fruchtbahnhofstr., Güterhallenstr., Verläng. Jungbuschstraße, Landzungenstr., Mühlauschleuse, Neckarspitze, Neckarvorlandstr. 38–109, Rheinkaistr., Verbindungskanal, Werfthallenstr.)	1076	667	87	224	—	37	104	5	95	21	—	24	5	61	1	3
72	Dammstr., Diesterwegstr., Meßplatz	1158	705	200	97	—	40	151	16	95	25	—	43	19	14	—	3
73	Langstr. links, Lutherstr.	1255	786	220	93	—	47	239	14	67	16	1	38	22	24	2	3
74	Langstr. rechts, Mittelstr. rechts	872	885	244	141	—	49	281	11	60	6	—	16	33	30	—	7
75	Jean Beckerstr., Mittelstr. links	1168	755	231	101	—	23	222	10	56	11	2	20	44	30	—	5
76	Lortzingstr. links, Riedfeldstr. links	1279	813	221	92	—	33	297	12	67	25	—	20	28	11	1	5
77	Lortzingstr. rechts, Riedfeldstr. rechts	—	906	281	92	—	42	323	11	69	13	—	27	29	19	—	5
78	Gartenfeldstr., Waldhofstr. links bis 55	—	589	54	74	—	56	96	6	148	35	—	74	26	16	1	6
79	Laurentiusstr., Pflügersgrundstr. rechts	—	723	214	119	—	26	197	14	65	17	3	14	31	20	3	7
80	Humboldtstr., Pestalozzistr., Pflügersgrundstr. links, Kleine Riedstr.	—	857	272	137	—	35	258	15	65	5	1	21	24	15	2	4
81	Alphornstr.	—	934	346	92	—	16	333	17	41	7	—	22	17	18	1	—
82	Elfenstr., Gärtnerstr. rechts, Zehntstr.	1267	783	191	91	—	18	136	19	73	10	1	6	49	12	—	4
83	Draisstr., Gärtnerstr. links, Ißlsteinstr., Ochsenpferch, Untere Mühlau	1109	662	203	50	2	9	305	10	18	4	1	6	41	8	1	10
84	Bürgerm. Fuchsstr., Fröhlichstr. rechts	—	731	199	75	—	8	333	14	24	3	1	16	37	11	—	22
85	Fröhlichstr. links, Stockhornstr.	—	811	221	77	—	12	360	11	51	6	2	8	41	8	3	
86	Ackerstr., Gutemannstr., Pumpwerkstr., Industriehafengebiet (Bonadiesstr., Bunsenstr., Diffenéstr., Farbelstr., Franzosenstr., Friesenheimer Insel, Friesenheimerstr., Hansastr., Helmholtzstraße, Hombuschstr., Industriestr., Inselstr., Kammerschleuse, Lagerstr., Mühlenstr., Pyramidenstr., Rheinvorlandstraße)	—	720	213	68	—	28	250	8	55	25	—	35	27	9	2	5
87	Hohwiesenstr., Schimperstr., Waldhofstraße rechts bis 76	1127	686	154	74	—	56	96	6	148	35	—	74	36	10	[illegible]	—

MARCHIVUM

Wahlbezirk	Bezeichnung des Wahlbezirks	Zahl der Wahlberechtigten	Gewählt haben	1 Vereinigte soz. Partei	2 Zentrum	3 Landbund	4 Demokrat.	5 Kommunisten	6 Unabh. soz. Partei	7 Deutsche Volkspart.	8 Deutschnationale	9 Haeußerbund	10 Völkisch-soz. Block	11 Wirtsch. Vereinig.	12 Bund der Geusen	13 Republ. Partei	Ungültig
89	Max Josefstraße links, Speijenstr., Stamitzstr.	1286	849	188	98	—	92	78	7	210	55	1	70	27	16	2	5
90	Egellstr., Fratrelstr., Holzbauerstr., Huthorstweg, Liebigstr., Max Josefstr. rechts, Pozzistr., Sinzenichstr., Speijengärten	1159	733	164	80	—	81	94	7	144	34	—	67	29	22	7	4
91	Brückenstr., Chamissostr., Geibelstr., Grillparzerstr., Hochwiesenweg, Kleiststr., Rupprechtstr., Lange Rötterstr.	1308	810	244	137	1	52	95	2	111	33	1	54	52	22	5	1
92	Obere u. Untere Clignetstr., Kobellstr., Lenaustr.	1388	912	313	103	—	40	220	15	98	15	—	39	43	16	2	8
93	Eichendorffstr., Uhlandstr.	1244	831	300	125	—	43	118	31	93	20	—	45	32	19	1	1
94	Käfertalerstr., Wohlgelegen	1423	846	261	78	1	35	198	14	115	26	—	68	32	8	4	6
95	Altwasser, Cannabichstr., Feudenheimerstr., am Friedhof, Garnisonstr., Hochuferstr., Julius Hattstr., Karl Mathystr., Kronprinzenstr., Rebeniusstraße, Neckarpark, Neues Krankenhaus, Röntgenstr., Salzenstr., Verschaffeltstr.	1632	982	253	204	—	47	147	14	146	66	—	54	34	8	4	5
96	Exerzierplatzstr., Gefangenenlager, An den Kasernen, Landwehrstr. (Kasernenbauten)	1326	679	193	59	—	36	250	6	72	18	—	36	2	4	3	—
97	Feudenheim Hauptstr., Körnerstr., Liebfrauenstr., Kadlerstr., Scheffelstr., Schützenstr., Wilhelmstr.	1219	771	129	118	3	75	62	4	258	62	—	33	12	7	3	5
98	Feudenheim: Blücherstr., Scharnhorststraße, Schwanenstr., Talstr., Ziethenstr.	1111	722	193	111	—	47	158	6	94	15	—	37	43	7	—	11
99	Feudenheim: Brunnenpfad, Brunnenstraße, Diakonissenstr., Eberbacherstr., Eichbaumstr., Eintrachtstr., Neckarstr., Paulusbergstr., Pfalzstr., Schillerstr., Seckenheimer Landstr. von 174 ab, Weiherstr., Weinbergstr.	1251	778	193	119	22	48	165	11	135	33	—	23	11	6	4	8
100	Feudenheim: Feldstr., Heddesheimerstraße, Höhenstr., Ilvesheimerstraße, Kalmitstr., Kirchbergstr., Kronenstr., Löwenstr., Pflugstr., Querstr., oberes und unteres Ringgäßchen, Ringstr., Schwetzerstr., Wallstadterstr., Wartburgstr.	1097	716	303	59	8	19	225	8	36	17	—	21	6	7	—	7
101	Käfertal: Bäckerweg, Baumstraße, Johannstr., Gartenstr., Gewerbstr., Grüner Weg, Jägerstr., Käfertalerstr. 180—32, Relkenstr., Reiherpl., Reiherstraße, Rollbühlstr., Sandgewann, Schelbenstr., Siemensstr.	—	693	150	144	—	35	231	8	59	4	—	19	20	11	—	12
102	Käfertal: Grabbergstr., Mannheimerstraße, Kurze Mannheimerstr., Äußere Querstr., Rüdesheimerstr.	—	633	135	155	4	49	135	8	77	24	—	9	26	6	—	5
103	Käfertal: Auerhahnstr., Habichtstr., Obere Riedstr., Speckweg, Unionstr., Äußere und Innere Wingertstr.	1256	763	194	184	—	26	220	12	36	19	—	16	36	10	3	7
104	Käfertal: Bahnhofstr., Braustr., Käfertaler Wald, Kirchplatz, Ladenburgerstr., Lampertheimerstr., Poststr., Rebenstr., Wasserwerkstraße, Weinheimerstraße, Wormserstr.	994	624	96	188	1	56	109	1	85	44	—	18	19	4	—	3
105	Neckarau: Friedhofstr., Herrischerweg, Herrischstr., Mönchwörthstr., Neckarauerstr. bis 147 und 122	1061	723	194	135	1	32	237	4	46	4	2	19	35	8	—	6
106	Neckarau: Adlerstr., Kleine Adlerstr., Schulstr.	1289	912	266	167	3	51	206	6	68	18	—	44	62	3	2	16
107	Neckarau: Geierstr., Gießenstr., Hangstraße, Katharinenstr., Molauweg, Traubenstr.	1031	728	242	115	—	46	162	4	51	18	—	23	53	3	2	9
108	Neckarau: Germaniastr., Luisenstr., Neugasse, Wingertstr.	1361	975	277	142	13	62	234	16	68	28	3	45	76	8	1	3
109	Neckarau: Dorfgärtenstr., Fischerstr., Rathausstr., Rheingoldstr.	1164	789	179	189	11	35	123	5	102	32	—	28	64	10	3	8
110	Neckarau: Blumenstr., Friedrichstr., Marktplatz, Pfarrgasse, Waldweg, Wörthstr.	1201	761	210	101	9	45	208	10	69	21	—	32	40	11	—	5
111	Neckarau: Kleine Straße, Maischreibergasse, Rosenstr., Schmiedgasse, Waldhornstr.	1255	893	290	175	3	21	261	8	27	18	1	21	57	3	1	7
112	Neckarau: Angelstr., Aufeldstr., Belfortstr., Friedenstr., Karpfenstr., Marchfeldstr., Neudammstr., Rheingärtenstr., Schwingstr., Voltastr., Wilh. Wundtstr.	1000	697	228	173	1	23	167	5	20	10	—	17	33	13	—	7
113	Neckarau: Altrippstr., Casterfeldstr. bis 81 u. 94, Eisenbahnstr., Großfeldstraße, Gummistr., Markstr., Neuer Rangierbahnhof, Rheintalbahnstr.	934	566	147	139	1	29	105	6	53	13	1	11	30	14	1	16
114	Rheinau: An den 40 Morgen, Casterfeldstr. ab 83/98, Friedrichsfelderweg, Krahmannstr., Im Herrensand, Langer Riemen, Marktplatz, Mutterstadterstr., Neuhoferstr., Otterstadterstr., Rhenaniastr., Schifferstadterstr., Schwabenheimerstr., Stengelhofstr., Wachenbgstr.	—	643	198	95	2	50	151	6	71	27	3	15	7	10	—	8
115	Rheinau: Karlsruherstr., Plankstadterstraße, Relaisstr., Waldseestr.	—	622	167	87	2	33	168	16	87	12	—	20	18	12	—	—
116	Rheinau: Dänischer Tisch, Distelsand, Düsseldorferstraße, Edinger Riedweg, Essenerstr., Hallenbuckel, Hafenstraße, Hallenweg, Harzenerstr., Heuweg, Mülheimerstr., Poststr., Rohrhoferstraße, Roterdamerstraße, Ruhrorterstraße, Schwetzingerlandstraße, Zechenstraße, Zwischenstr., Rheinauhafen	—	603	195	137	1	47	118	9	55	16	2	11	5	2	5	—
117	Sandhofen: Garnstr., Gaswerkstr., Hanfstr., Hessischestr., Neurottstr., Papyrusstr., Sandhoferstr. von Nr. 105 u. 130 ab, Spinnereistr., Spiritusfabrik, Südd. Juteindustrie	1257	719	230	100	3	15	264	4	66	19	1	7	10	—	—	6
118	Sandhofen: Bahnwartshaus, Birnbaumstr., Deutsche Gasse, Domstiftstr., Dupstr., Kalthorststr., Leinpfad, Luftschifferkaserne, Peterauerstr., Sackgasse, Taubenstr., Weinheimer Weg, Ziegelgasse	1452	850	252	93	15	24	320	2	55	32	2	7	31	7	—	10
119	Sandhofen: Bartholomäusstr., Falkenstr., Alt. Friedhofsweg, Karlstr., Oppauer Kreuzweg, Schönauerstr., Sonnenstr., Viernheimerweg, Zwerchgasse	—	782	264	108	17	16	199	7	63	45	1	13	41	5	—	3
120	Sandhofen Ausgasse, Fahrgasse, Hintergasse, Hoher Weg, Kirchgasse, Kriegerstr., Moorgut, Obergasse, Oberneugasse, Riedspitz, Scharhoferstr., Untergasse, Unterneugasse, Wilhelmswörthstr., Stadtteil Scharhof, sowie Kirschgartshausen, und Sandtorf.	1417	867	165	109	94	38	181	3	101	116	—	27	26	4	1	2
121	Waldhof: Eisenstr., Gaswerk Luzenberg, Bergwigstr., Hafenbahnstr., Herzogenriedstr., Mauerstr., Rangier- u. Sammelbahnhof, Untere Riedstr., Stationsstr., Waldhofstr. v. 133—80 an, Schiffe im Altrhein u. Industriehafen	1340	785	245	96	1	23	212	19	56	26	2	20	57	13	2	13
122	Waldhof: Glasstr., Spiegelfabrik	1230	754	202	113	—	4	341	16	19	15	—	23	7	11	—	3
123	Waldhof: Akazienstr., Luzenbergstr. links, Sandhoferstr. bis 51 und 124, Spiegelstr., Steinstraße, Stolbergerstr.	1101	653	156	55	1	12	253	11	63	19	—	37	32	10	—	4
124	Waldhof: Oppauerstr., Roggenstraße, Sandstr., Wachtstr.	—	767	159	118	—	16	323	15	38	10	—	14	68	10	1	5
125	Waldhof: Altrheinstraße, Bahnhof, Franziskusstr., Hubenstr., Kornstr., Sandhoferstr., Schienenstr., Schießplatzstr., Speckweg, Zellstoffabrik	—	849	275	106	—	27	260	10	82	25	—	25	23	16	—	—
126	Waldhof: Alte Frankfurterstr., Abelhofstr., Fichtenweg, Gartenstr., Kiefernstraße, Luzenbergstr. rechts, Tannenstraße, Waldstr. rechts	1111	751	237	58	—	12	255	14	49	6	—	18	30	2	—	70
127	Waldhof: Gartenstadt	1046	735	340	85	—	52	184	8	33	15	—	3	2	6	4	3
	Gesamtergebnis:			23693	14566	252	7796	19587	1033	13291	4399	75	4683	3511	1898	186	

Bruchsal (Stadt und Bezirk). V.S.P. 2408, Zentrum 18 179, Landbund 1996, Demokraten 1491, Kommunisten 3294, U.S.P. 111, Deutsche Volkspartei 1120, Deutschnationale 1467, Haeußerbund 20, Völk.-soz. Block 1599, Wirtsch. Vgg. 178, Bund der Geusen 179, Republ. Partei 29 Stimmen.

Bretten (Bezirk). V.S.P. 1866, Zentrum 1345, Landbund 2845, Demokraten 498, Kommunisten 500, U.S.P. 35, Deutsche Volkspartei 820, Deutschnationale 2532, Haeußerbund 4, Völk. soz. Block 1470, Wirtsch. Vgg. 44, Bund der Geusen 70, Republik. P. 4 Stimmen.

Karlsruhe (Stadt u. Land). V.S.P. 21 759, Zentrum 17 626, Landbund 3181, Demokraten 8 196, Kommunisten 9 874, S.P. 633, Deutsche Volkspartei 16 462, Deutschnationale 12 727, Heußerbund 103, Völk.-soz. Block 7 925, Wirtsch. Vereinigung 3212, Bund der Geusen 816, Rep. P. 153 Stimmen.

Pforzheim-Stadt. V.S.P. 9903, Zentrum 2844, Landbund 41, Demokraten 3322, Kommunisten 3771, U.S.P. 304, Deutsche Volkspartei 4379, Deutschnationale 10 597, Haeußerbund 153, Völk. soz. Block 1786, Wirtsch. Vgg. 1116, Bund der Geusen 289, Republ. P. 56 Stimmen.

Pforzheim-Land. V.S.P. 5772, Zentrum 1160, Landbund 4129, Demokraten 1167, Kommunisten 799, U.S.P. 120, Deutsche Volkspartei 1497, Deutschnationale 2802, Haeußerbund 48, Völk. soz. Block 265, Wirtsch. Vgg. 235, Bund der Geusen 107, Republ. P. 18 Stimmen.

Mittelbaden

Rastatt-Stadt. V.S.P. 687, Zentrum 1555, Landbund 28, Demokraten 464, Kommunisten 612, U.S.P. 28, Deutsche Volkspartei 810, Deutschnationale 400, Völk. soz. Block 529, Wirtsch. Vgg. 580, Bund der Geusen 43, Republik. P. 1 Stimme.

Gaggenau. V.S.P. 394, Zentrum 590, Landbund 2, Demokraten 72, Kommunisten 123, U.S.P. 18, Deutsche Volkspartei 217, Deutschnationale 33, Völk. soz. Block 154, Wirtsch. Vgg. 203, Bund der Geusen 19, Republik. P. 1 Stimme.

Baden-Baden (Stadt). V.S.P. 258, Zentrum 3476, Landbund 123, Demokraten 2221, Kommunisten 826, U.S.P. 56, Deutsche Volkspartei 371, Deutschnationale 385, Haeußerbund 8, Völk.-soz. Block 464, Wirtsch. Vgg. 213, Bund der Geusen 30, Republ. P. 11 Stimmen.

Oberbaden

Offenburg (Stadt und Bezirk). V.S.P. 2119, Zentrum 14 777, Landbund 889, Demokraten 1988, Kommunisten 2365, U.S.P. 184, Deutsche Volkspartei 885, Deutschnationale 1017, Völk.-soz. Block 227, Wirtsch. Vgg. 162, Bund der Geusen 111.

Lahr-Stadt. V.S.P. 952, Zentrum 1113, Landbund 76, Demokraten 1180, Kommunisten 1165, U.S.P. 65, Deutsche Volkspartei 823, Deutschnationale 614, Haeußerbund 4, Völk. soz. Block 158, Wirtsch. Vgg. 555, Bund der Geusen 38, Republik. P. 15 Stimmen.

Lahr-Land. V.S.P. 1318, Zentrum 9569, Landbund 2505, Demokraten 1429, Kommunisten 1206, U.S.P. 906, Deutsche Volkspartei 505, Deutschnationale 855, Haeußerbund 12, Völk. soz. Block 580, Wirtsch. Vgg. 99, Bund der Geusen 57, Republik. P. 13 Stimmen.

Freiburg-Stadt. V.S.P. 6233, Zentrum 15 008, Landbund 75, Demokraten 3678, Kommunisten 4130, U.S.P. 344, Deutsche Volkspartei 4772, Deutschnationale 4475, Haeußerbund 21, Völk.-soz. Block 1581, Wirtsch. Vgg. 2312, Bund der Geusen 299, Rep. Partei 230.

Freiburg-Land. V.S.P. 1431, Zentrum 9365, Landbund 2542, Demokraten 626, Komm. 1018, U.S.P. 59, Deutsche Volkspartei 521, Deutschnationale 1127, Haeußerbund 11, Völk.-soz. Block 209, Wirtsch. Vgg. 116, Bund der Geusen 44, Republ. Partei 29 Stimmen.

Müllheim-Bezirk. V.S.P. 841, Zentrum 1709, Landbund 2408, Demokraten 61, Kommunisten 425, U.S.P. 61, Deutsche Volkspartei 447, Deutschnationale 677, Haeußerbund 4, Völk.-soz. Block 556, Wirtsch. Verein. 63, Bund der Geusen 63, Rep. P. 11 Stimmen.

Lörrach-Stadt. V.S.P. 657, Zentrum 1614, Landbund 75, Demokraten 598, Kommunisten 172, U.S.P. 90, Deutsche Volkspartei 317, Deutschnationale 584, Haeußerbund 2, Völk. soz. Block 413, Wirtschaftl. Vgg. 300, Bund der Geusen 94, Republ. P. 17 Stimmen.

Lörrach-Land. V.S.P. 2528, Zentrum 3607, Landbund 3606, Demokraten 1618, Kommunisten 4585, U.S.P. 125, Deutsche Volkspartei 610, Deutschnationale 1557, Haeußerbund 1086, Völk. soz. Block 748, Wirtschaftl. Vgg. 200, Republ. Partei 322 Stimmen.

Säckingen (Stadt u. Bezirk). V.S.P. 1004, Zentrum 5178, Landbund 173, Demokraten 705, Kommunisten 959, U.S.P. 77, Deutsche Volkspartei 180, Deutschnationale 165, Haeußerbund 13, Völk. soz. Block 257, Wirtschaftl. Vgg. 360, Bund der Geusen 54, Republ. P. 16 Stimmen.

Triberg-Stadt. V.S.P. 345, Zentrum 766, Demokraten 201, Kommunisten 74, Deutsche Volkspartei 132, Deutschnationale 72, Völk.-soz. Block 7 Stimmen.

Villingen (Stadt und Bezirk). V.S.P. 2573, Zentrum 8528, Landbund 472, Demokraten 1680, Kommunisten 1526, U.S.P. 113, Deutsche Volkspartei 1211, Deutschnationale 1445, Haeußerbund 19, Völk. soz. Block 379, Wirtsch. Vgg. 423, Bund der Geusen 85, Republik. P. 13 Stimmen.

Donaueschingen (Bezirk). V.S.P. 1597, Zentrum 8239, Landbund 2513, Demokraten 1604, Kommunisten 868, U.S.P. 122, Deutsche Volkspartei 371, Deutschnationale 385, Haeußerbund 5, Völk. soz. Block 166, Wirtsch. Vgg. 150, Bund der Geusen 95, Republik. P. 26 Stimmen.

Furtwangen. V.S.P. 434, Zentrum 1129, Landbund 20, Demokraten 256, Kommunisten 263, U.S.P. 28, Deutsche Volkspartei 60, Deutschnationale 31, Haeußerbund 2, Völk.-soz. Block 25, Wirtsch. Vgg. 117, Bund der Geusen 4, Republ. Partei 10 St.

Singen. V.S.P. 897, Zentrum 1791, Landb. 13, Demokraten 587, Kommunisten 837, U.S.P. 36, Deutsche Volkspartei 164, Deutschnation. 89, Haeußerbund 4, Völk.-soz. Block 84, Wirtsch. Vgg. 382, Bund der Geusen 8 Stimmen.

Radolfzell-Stadt. V.S.P. 307, Zentrum 1040, Landbund 9, Demokraten 233, Kommunisten 373, U.S.P. 16, Deutsche Volkspartei 410, Deutschnationale 366, Haeußerbund 2, Völk. soz. Block 242, Wirtsch. Vgg. 9, Bund der Geusen 27, Republik. P. 4 Stimmen.

Konstanz-Stadt. V.S.P. 1814, Zentrum 5351, Landbund 14, Demokraten 1792, Kommunisten 1340, U.S.P. 118, Deutsche Volkspartei 934, Deutschnationale 1096, Haeußerbund 4, Völk. soz. Block 737, Wirtsch. Vgg. 464, Bund der Geusen 80, Republik. P. 50 Stimmen.

Die Wahlen in der Pfalz

):(**Ludwigshafen,** 4. Mai. Die Wahlbeteiligung in der Pfalz betrug etwa 70—75 Prozent; sie war also stärker als bei den Reichstagswahlen 1920. Soweit bis jetzt Einzelergebnisse für die Reichstagswahl vorliegen, die dadurch langsamer eingehen, daß gleichzeitig mit den Reichstagswahlen in der Pfalz die Landtagswahl und der Volksentscheid stattfand, wird die Deutsche Volkspartei, die sich jetzt Vereinigte nationale Rechte nennt, mit rund 100 000 Stimmen wiederum die stärkste Partei der Pfalz werden. Es folgt die sozialdemokratische Partei und die Kommunisten. Das Zentrum und die Bayerische Volkspartei werden sich ungefähr die Wage halten. Die Völkischen dürften etwa 20 000 Stimmen in der Pfalz aufbringen. Die Zahl der Demokraten dürfte noch geringer werden als bei der Wahl 1920. Die übrigen Parteigruppen sind zersplittert.

Die Wahlen sind durchweg ruhig verlaufen. In Ludwigshafen wurden 2 junge Leute namens Lukas und Mesmer, die als Stimmzettelverteiler der Deutschvölkischen vor dem Stadthaus-Nord tätig waren, heute nachmittag von zwei französischen Kriminalpolizisten festgenommen und nach einer Haussuchung in ihrer Wohnung verhaftet.

•

Ludwigshafen-Stadt-Bezirk. V.S.P. 11 837, Zentrum 8 778, B.V.P. 1 262, Demokraten 3 413, Kommunisten 10 673, U.S.P. 219, D. Volkspartei 5 009, Haeußerbund 26, Völk.-soz. Block 1872, Rep. P. 265 Stimmen.

Frankenthal-Stadt. B.S.P. 3 908, Zentrum 1470, B.V.P. 734, Demokraten 1 061, Kommunisten 2 369, U.S.P. 47, Deutsche Volkspartei 1 687, Haeuserbund 4, Völk.-soz. Block 446, Bund der Geusen 13, Rep. P. 27 Stimmen.

Schifferstadt. B.S.P. 454, Zentrum 1033, B. V.-P. 1032, Demokraten 76, Kommunisten 1203, U.S.P. 7, Deutsche Volkspartei 169, Völk.-soz. Block 60, Republ. P. 5 Stimmen.

Kirchheimbolanden. B.S.P. 490, Zentrum 136, B.V.P. 65, Demokraten 160, Kommunisten 94, U.P. 1, Deutsche Volkspartei 365, Völk.-soz. Block 178, Bund der Geusen 1 Stimme.

Kaiserslautern-Stadt. B.S.P 7866 Zentrum 1042, B. V.-P. 3116, Demokraten 1560 Kommunisten 3757, Deutsche Volkspartei 4845, Völk.-soz. Block 1624 Stimmen.

Speyer-Stadt. B.S.P. 2180, Zentrum 826, B. V.-P. 2741, Demokraten 706, Kommunisten 2802, U.S.P. 41, Deutsche Volkspartei 1725, Haeuserbund 7 Völk.-soz. Block 827, Bund der Geusen 23, Republ. P. 64 Stimmen.

Annweiler B.S.P. 399, Zentrum 30, B.V.P. 129, Demokraten 168, Kommunisten 78, U.S.P 8, Deutsche Volkspartei 178, Völk.-soz. Block 81, Rep. Partei 1 Stimme.

Kusel. B.S.P. 472, Zentrum 12, B.V.P. 127, Demokraten 301, Kommunisten 286, Deutsche Volkspartei 298, Völk.-soz. Block 94 Stimmen.

Bergzabern. B.S.P. 120, Zentrum 280, B.V.P. 68, Demokraten 90, Kommunisten 16, U.S.P. 1, Deutsche Volkspartei 495, Völk.-soz. Block 120 Stimmen.

Pirmasens. B.S.P. 3962, Zentrum 1257 B. V.-P. 1886, Demokraten 829, Kommunisten 4007, U.S.P. 194, Deutsche Volkspartei 2570, Völk.-soz. Block 4349 Stimmen.

Zweibrücken-Stadt. B.S.P. 718, Zentrum 542, B. V.-P. 309, Demokraten 336, Kommunisten 460, U.S.P. 3, Deutsche Volkspartei 986, Völk.-soz. Block 1223, Bund der Geusen 1, Republ. P. 11 Stimmen.

In Hessen

Darmstadt-Stadt. B.S.P. 13 500, Zentrum 3535, Hess. Wirtschaftsbund 27, Demokraten 3740, Kommunisten 3323, U.S.P. 162, Deutsche Volkspartei 13 455, Deutschnationale 5649, Haeuserbund 35, Völk.-soz. Block 4260, Wirtsch. Vgg. 624, Bund der Geusen 2545 Stimmen.

Worms-Stadt. B.S.P. 6424, Zentrum 2504, Landbund —, Demokraten 1471, Kommunisten 1947, U.S.P. 120, Deutsche Volkspartei 7305, Deutschnationale 578, Haeuserbund 25, Völkisch-soz Block 206, Wirtsch. Vgg. —, Bund der Geusen 273 Stim.

Mainz (Stadt und Bezirk). B.S.P. 18 057, Zentrum 13 090, Demokraten 3303, Kommunisten 4053, U.S.P. 424, Deutsche Volkspartei 4419, Deutschnationale 2511, Haeuserbund 55, Völk.-soz. Block 463, Wirtsch. Vogg. 62, Bund der Geusen 467 Stim.

Alzey. B.S.P. 1439, Zentrum 583, Hess. Bauernbund 142, Demokraten 816, Kommunisten 27, U.S.P. 48, Deutsche Volkspartei 514, Deutschnat. 122, Haeuserbund 4, Völk.-soz. Block 20, Wirtsch. Vgg. 54, Bund der Geusen 14 Stimmen.

Bingen-Stadt. B.S.P. 566, Zentrum 2171, Dem. 565, Komm. 165, U.S.P. 922, Deutsche Volkspartei 413, Deutschnat. 135, Völk.-soz. Block 32, Wirtsch. Vgg. 46, Bund der Geusen 13 St.

Offenbach-Stadt. B.S.P. 12 732, Zentrum 5046, Dem. 2872, Komm. 8496, U.S.P. 328, Deutsche Volkspartei 4128, Deutschnat. 3072, Haeuserbund 83, Völk.-soz. Block 1715, Wirtsch. Vereinigung 1536, Bund der Geusen 616 Stimmen.

In Bayern

München, 4. Mai. In Bayern ist nach den eingegangenen Berichten der Wahltag ruhig verlaufen. Störungen sind von keiner Seite versucht worden.

Nürnberg, 4. Mai. Die Wahlbeteiligung in Nürnberg gegenüber derjenigen bei den kürzlichen Landtagswahlen hat eine erhebliche Abnahme zu verzeichnen. In verschiedenen Wahllokalen hatten bis zu Mittag nicht mehr als 50 Prozent aller Wahlberechtigten gewählt. Der Wahlverlauf war ruhig.

Der Wahltag in München

V **München,** 4. Mai. (Eigener Bericht.) Der Wahlsonntag ist in München, soweit bis jetzt zu erkennen ist, ohne besondere Störungen verlaufen. Auch die Polizeidirektion meldet amtlich vollkommen ruhigen Verlauf des Tages. Schon am frühen Morgen setzte vor den Wahllokalen reges Leben ein. In der Wahlpropaganda traten diesmal die bürgerlichen Parteien und die sozialistische Partei gegenüber den Völkischen arg zurück. Die bei der Landtagswahl vielfach beobachteten geschmückten Wagen der Völkischen waren diesmal auf den Straßen verschwunden, da ein entsprechendes Verbot ergangen war. Auch der geplante Blumenkorso zu Ehren Hitlers mußte infolge des grundsätzlichen Verbotes aller dieser Aufzüge unterbleiben. Nur vereinzelt nahmen kleine Trupps von Angehörigen der national-sozialistischen Partei, die in Windjacken, Turnermützen und umgeschnallten Koppeln durch die Straßen zogen, obgleich eine Verordnung des Staatsministeriums des Innern das Tragen militärischer Ausrüstung und Bekleidungsstücke mit Geldstrafe verboten hat. Die Wahlbeteiligung dürfte, im ganzen genommen, kaum hinter der bei den Landtagswahlen im letzten April zurückstehen. Die Zahl der Wahlberechtigten hat sich für München mit 416 934 gegenüber dem Landtag um 8000 erhöht. Nennenswerte Ausschreitungen waren jedoch nicht zu verzeichnen.

Vorläufige Uebersicht

V **München,** 4. Mai. Bei den Wahlen zum Reichstag in München büßte der Völkische Block etwa 18—20 Prozent ein, die der Liste der Deutschnationalen zugute kamen. Auch die Bayerische Volkspartei hat etwas verloren. Dagegen können die Kommunisten auf Kosten der Sozialdemokraten einen kleinen Gewinn verzeichnen.

In München waren bis 11 Uhr abends folgende Ergebnisse festgestellt:

B.S.P. 25 847, Zentrum 1971, B. V.-P. 22 967, Kommunisten 25 101, U.S.P. 751, Deutsche Volkspartei 1701, Deutschnationale 17 694, Völk.-soz. Block 44 225, Wirtsch. Vgg. 130, Bund der Geusen 194, Republ. P. 199 Stimmen.

München, 238 von 342 Bezirken: Kommunisten 31 639, Sozialdemokraten 32 768, Zentrum 2592, D.V.P. 2144, Bayer. Volkspartei 35,476, Rep. Partei 235, Völk. Block 58 661, U.S.P. 937, Haeuserbund 239, Deutschnationale 23 505, Dt. Block 5555, Freiwirtschaftsbund 184, Bauernbund 454, Mittelstandsbund 1113, Gasthofsgewerbe 311.

Wahlkreis 24, Oberbayern-Schwaben: 15 Städte: Kommunisten 6007, Sozialdemokr. 11 093, Zentrum 1290, Deutsche Volkspartei 1192, Bayer. Volkspartei 51 529, Rep. Partei 66, Völk. Block 12 297, U.S.P 733, Haeuserbund 52, Freiwirtschaftsbund 153, Deutschnationale 7692, Dt. Block 2173, Bauernbund 16 022, Mittelstandsbund 412, Gasthofsgewerbe 432, Eingeschlossen sind die Städte Ingolstadt, Kaufbeuren und Lindau.

Nürnberg. Kommunisten 26 919, Sozialdemokraten 69 211, Zentrum 2700, Deutsche Volkspartei 913, Bayer. Volkspartei 12 929, Völk. Block 59 858, U.S.P. 1100, Deutschnationale 14 900, Deutscher Block 7343, Bauernbund 13 030.

Im übrigen Reich

Frankfurt a. M. (200 Bezirke). B.S.P. 48 917, Zentrum 21 790, Demokraten 17 575, Kommunisten 21 296, U.S.P. 2548, Deutsche Volkspartei 17 671, Deutschnat. 28 547, Haeuserbund 98, Freiheitspartei 11 393, Völk.-soz. Block 447, Wirtschaftl. Vgg. 7392, Bund der Geusen —, Republ. Partei — Stimmen.

Stuttgart-Stadt (112 Bezirke). B.S.P 20 985, Zentrum 8785, Landbund 1660, Demokraten 16 470, Komm. 22 500, Deutsche Volkspartei 9607, Deutschnat. 20 868, Völk.-soz. Block 7628, Bund der Geusen 3896 Stimmen.

Hannover. B. S. P. 50 069, Zentrum 7546, Demokraten 5523, Kommunisten 20 735, Deutsche Volkspartei 13 014, Deutschnationale 13 330, Deutsch-Hannoveraner 25 092, Völk.-soz. Block 14 206 Stimmen.

Köln. B. S. P. 8575, Zentrum 23 029, Demokraten 2353, Kommunisten 12 170, Deutsche Volkspartei 7398, Deutschnationale 4831, Völk.-soz. Block 2068, Wirtsch. Vgg. 3747 Stimmen.

Gleiwitz. Dem. 9200, Kommunisten 5000, Sozialdem. 4000, Zentrum 8000, Deutsche Volkspartei 1500, Deutschnationale 4000, Deutschvölkische Freiheitspartei 800, Deutsch-Soz. 200 Stimmen.

Dresden. (Wahlkreis 28, 88 Wahlbezirke). Deutsche Dem. Partei 9500, Kommunisten 8600, Sozialdem. 30 600, Deutsche Volkspartei 14 410, Deutschnationale 16 200, Deutschvölkische Freiheitspartei 5800, Deutsch-Soz. 3500 Stimmen.

Krefeld. B. S. P. 6222, Zentrum 23 168, Demokraten 3050, Kommunisten 7396, Unabh. soz. Partei 1232, Deutsche Volkspartei 7319, Deutschnationale 3265, Völk.-soz. Block 1201 Stimmen.

Kassel. B. S. P. 27 531, Zentrum 7539, Demokraten 7680, Kommunisten 5389, Unabh. soz. Partei 9329, Deutsche Volkspartei 19 023, Deutschnationale 21 719, Völk.-soz. Block 5962 St.

Düsseldorf. B.S.P. 5290, Zentrum 60 904, Demokraten 2859, Kommunisten 13 145, U.S.P. 939, Deutsche Volkspartei 6451, Deutschnat. 9657, Völk.-soz. Block 1279 Stimmen.

Leipz-Stadt (260 Bezirke). B.S.P. 79 755, Zentrum 1583, Dem. 17 181, Komm. 40 897, U.S.P. 4645, Deutsche Volkspartei 47 959, Deutschnat. 30 861, Hoeuserbund 389, Freiheitspartei 2425, Völk.-soz. Block 23 695, Rep. Partei 1400, Nationale Vgg. 743 St.

Wahlkreis 29 (Leipzig). Bis 11 Uhr lagen vor: B.S.P. 162 000, Demokraten 38 000, Komm. 85 000, Deutsche Volkspartei 80 000, Deutschnat. 94 000, Völk.-soz. Block 39 000 Stimmen.

Hamburg: 270 Bezirke: Demokraten 30 838, Kommunisten 46 334, Sozialdemokraten 8140, Zentrum 384, Deutsche Volkspartei 29 558, Rep. Partei 339, U.S.P. 1244, Haeuserbund 603, Freiwirtschaftsbund 1215, Deutschnationale 49 233, Deutsch-völk. Freiheitspartei 14 595, Deutsch-Hannoveraner 681, Polen 238.

Lübeck (amtlich): Demokraten 5876, Kommunisten 5707, Sozialdemokraten 27 516, Zentrum 789, Deutsche Volkspartei 10 108, U.S.P.D. 202, Deutschnationale 11 522, Nationale Freiheitspartei 371, Deutschvölkische 8926.

Bremen: Deutschvölkische 14 433, Deutschnationale 20 761, Deutsche Volkspartei 28 377, Zentrum 3331, Demokraten 17 834, Sozialdemokraten 44 866, U.S.P. 854, Kommunisten 22 234, Deutsch-Hannoveraner 845, Deutsch-Soz. 341, Freiwirtschaftsbund 188.

Magdeburg: Deutschvölkische 13 280, Deutschnationale 53 492, Deutsche Volkspartei 35 299, Zentrum 2441, Demokraten 16 380, Sozialdemokraten 60 203, Kommunisten 6240, Deutschsoziale 1763, Nationale Freiheitspartei 332, Republik. Partei 244, Soz. Bund 700, Haeuserbund 238, Wirtschaftspartei 5856.

Ein deutsch-russischer Zwischenfall

Polizeiliche Durchsuchung der russischen Handelsvertretung in Berlin

Abreise des russischen Botschafters

Am Samstag nachmittag hat die Berliner Politische Polizei in einem Teil der Räume der Handelsvertretung der Sowjetrepubliken in der Lindenstraße eine Durchsuchung vorgenommen. Veranlassung hierzu bildete folgender Vorfall: Der vom Staatsgerichtshof der Republik gesuchte Kommunist Bozenhardt, der ein Angestellter der vorgenannten russischen Handelsvertretung ist, war in Württemberg festgenommen worden und sollte gemäß den Weisungen des Untersuchungsrichters von Württemberg nach Pommern verbracht werden. Beim Durchtransport durch Berlin veranlaßte der festgenommene Bozenhardt die ihn begleitenden beiden württembergischen Polizeibeamten, das Gebäude der Handelsvertretung in der Lindenstraße aufzusuchen, indem er den ortsunkundigen württembergischen Beamten vorspiegelte, daß sich in diesem Gebäude ein Kaffee befinde, in welchem eine kleine Erfrischung eingenommen werden sollte.

Nach Eintritt in das Gebäude befreite sich Bozenhardt unter Beihilfe mehrerer Angestellter der Handelsvertretung; die württembergischen Beamten selbst wurden von Angestellten der Handelsvertretung einige Zeit festgehalten; erst nach energischen Vorstellungen war es den Beamten möglich, die Freiheit wieder zu gewinnen. Die nach diesem Vorfall von der Berliner Politischen Polizei vorgenommene Durchsuchung führte zur Festnahme von fünf Angestellten der russischen Handelsvertretung, die sich demnächst wegen Beihilfe zur Gefangenenbefreiung, Freiheitsberaubung und Nötigung vor Gericht zu verantworten haben werden, außerdem von drei weiteren Angestellten der Handelsvertretung wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Paßvergehens. Bozenhardt selbst wurde nicht mehr in dem Gebäude der Handelsvertretung angetroffen.

Anstatt wegen dieses unerhörten Vorfalles ihrerseits Genugtuung zu geben, versteift sich die russische Botschaft auf die angebliche „Exterritorialität" der russischen Handelsvertretung, und der russische Botschafter hat Berlin verlassen.

Protest der Reichsregierung

Das Auswärtige Amt hat, wie WTB. meldet, Samstagnachmittag der bevollmächtigten Vertretung (Botschaft) der Union der SSR. Berlin folgende Verbalnote übersandt:

„Das Auswärtige Amt beehrt sich, der bevollmächtigten Vertretung (Botschaft) der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken unter Bezugnahme auf den von Herrn Botschafter Krestinski heute zur Sprache gebrachten Vorfall im Gebäude der hiesigen Handelsvertretung der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken anbei eine Aufzeichnung zu übersenden, die auf der amtlichen Vernehmung der beiden beteiligten deutschen Kriminalbeamten beruht.

Nach dieser Aufzeichnung steht fest, daß Angehörige der Handelsvertretung die Flucht des deutschen Gefangenen ermöglicht haben, indem sie die begleitenden Kriminalbeamten an seiner Verfolgung gewaltsam verhinderten. Es steht weiter fest, daß die Angehörigen der Handelsvertretung die beiden Kriminalbeamten widerrechtlich in dem Gebäude eine Zeitlang festgehalten und zu bestimmten Handlungen genötigt haben.

Dieses Verhalten der Angehörigen der Handelsvertretung hat der hiesigen Polizeibehörde Anlaß gegeben, das Gebäude der Handelsverwaltung mit Polizeikräften zu umstellen, eine Durchsuchung des Gebäudes nach dem entwichenen Gefangenen vorzunehmen und fünf Angehörige der Handelsvertretung, die sich an den Maßnahmen gegen die Kriminalbeamten beteiligt hatten, nämlich:

1. Alexi Fomin, 2. Paul Gelanski, 3. Alexander Posnikoff, 4. Theodor Kaplan, 5. Oskar Wischerup, in Haft zu nehmen.

Ferner sind bei der Durchsuchung zwei weitere Angehörige der Handelsvertretung, nämlich Nelson Schiffrin und Fritz Meyer, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt sowie der Angehörige der Handelsvertretung Jonas Paß wegen eines bei dieser Gelegenheit festgestellten Paßvergehens verhaftet worden.

Hinsichtlich dieses Vorgehens der Polizeibehörde beehrt sich das Auswärtige Amt auf die Tatsache hinzuweisen, daß dem von der Handelsvertretung gemieteten Gebäude nicht etwa die besonderen Vorrechte zustehen, wie sie die Gebäude der hier beglaubigten Missionen genießen.

Das Auswärtige Amt muß gegen das Verhalten der Angehörigen der Handelsvertretung, das einen groben Verstoß gegen die deutschen Gesetze darstellt, nachdrücklich Verwahrung einlegen. Es wird Sache der deutschen Strafverfolgungsbehörden sein, die Verantwortlichkeit der Beteiligten nach Maßgabe der deutschen Gesetze festzustellen.

Der Note ist folgende Anlage beigefügt:

Aufzeichnung

Zwei Beamte der württembergischen Kriminalpolizei, Grüner und Käßer, hatten den Auftrag, den Untersuchungsgefangenen Bozenhardt von Stuttgart über Berlin nach Stargard zu transportieren. Da sie infolge von Zugverspätung den Anschluß nach Stargard versäumt hatten, beabsichtigten sie in der Stadt, eine Erfrischung einzunehmen. Auf Anraten des Bozenhardt betraten die beiden Beamten das Gebäude Lindenstraße 3, in dem sich nach Angabe des Bozenhardt ein geeignetes Erfrischungslokal befinden sollte, ohne zu wissen, daß in dem betreffenden Gebäude eine russische Handelsvertretung untergebracht ist. In einem Empfangsraum, in den sie geführt wurden, rief Bozenhardt den Anwesenden zu: „Ich bin Bozenhardt und hier angestellt, dies sind zwei Polizeibeamte aus Württemberg, die mich in Württemberg wegen Landesverrat festgenommen haben und nach Stargard bringen", worauf er die Flucht ergriff. Bei der Verfolgung des Gefangenen wurden die beiden Polizeibeamten durch die anwesenden Mitarbeiter der russischen Handelsvertretung gehindert und außerdem genötigt, mit ihnen zu einem von ihnen als „Direktor" bezeichneten Herrn zu kommen. Als die Beamten in dem Zimmer des Direktors angekommen waren, wurde die Tür hinter ihnen verschlossen. Erst nachdem die Beamten genötigt worden waren, ihre Namen aufzuschreiben, wurde die Tür wieder geöffnet und den Beamten gestattet, das Haus zu verlassen.

Unerträgliche russische Anmaßungen

⊡ **Berlin,** 5. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Von den gestrigen Vorgängen in der russischen Handelsdelegation hat eine hiesige Lokalkorrespondenz sich eine offenbar von russischer Seite gefördert und schiefe Darstellung aufhängen lassen, die leider auch in bürgerlichen Blättern Eingang gefunden hat. Die Dinge werden hier so geschildert, als ob die Polizei in unzulässigem Tatendrang die diplomatische Exterritorialität nicht beachtet hätte und zum mindesten ein Gegensatz zwischen Polizeipräsident und Auswärtigem Amt entstanden wäre. Wir möchten uns in dieser Stunde nicht auf Untersuchungen über den Begriff der Exterritorialität einlassen und die besondere Art, wie der Sowjetstaat und seine Vertreter diesen Begriff hie und da ausgelegt haben.

Darüber wird in den nächsten Tagen noch zu reden sein, wieweit unser auf die Dauer unerträgliches Verhältnis zu Rußland beizubehalten sein wird. Für heute mag es genügen, festzustellen, daß ein Gegensatz zwischen den Auffassungen des Berliner Polizeipräsidiums und denen des Auswärtigen Amtes nicht besteht. Diesmal erfreulicherweise nicht. Es ist richtig, daß in früheren Fällen das Auswärtige Amt aus formalen rechtlichen Bedenken und aus einer schlecht gelohnten diplomatischen Courtoisie heraus den Sicherheitsorganen in die Arme gefallen ist. Diesmal aber, wie gesagt, nicht. Deshalb hat vom ersten Augenblick an sich das Auswärtige Amt entschlossen, an die Seite des Polizeipräsidiums zu stellt. Denn dieser gestrige Vorfall bedeutet in Wirklichkeit doch einen geradezu unerhörten Eingriff in die deutschen Hoheitsrechte, nach einem vermutlich längst abgekarteten Plan, der einen deutschen Untersuchungsgefangenen, dessen Obhut man leider erst unkundiger Führung überlassen hatte, den Händen der deutschen Justiz entreißen hatte. Daß die Berliner Behörden sich diese Verhöhnung nicht gefallen lassen, und die längst verdächtigen russisch-kommunistischen Hehlernester umstellen und durchsuchen lassen, war schlechthin eine Forderung der Selbstachtung. Selbst die „Voss. Ztg.", die sonst bei russischen und französischen Dingen mit beharrlicher Blindheit geschlagen zu sein pflegt, findet, daß Rußland den Pakt der Freundschaft, zu dem es der Vertrag von Rapallo verpflichtet, nicht innehält.

Die Handlungsweise des russischen Botschafters

Von russischer Seite wird über den Vorfall eine Darstellung verbreitet, in der es zum Schluß heißt, daß der Botschafter die sofortige Schließung der Handelsvertretung und die Einstellung ihrer Tätigkeit bis auf weiteres angeordnet hat. Er selbst werde sich umgehend nach Moskau begeben.

„Finanzielle Blockade" gegen Deutschland

Ministerpräsident Poincare hat am Sonntag vormittag den französischen Delegierten in der Reparationskommission, Barthou, empfangen, mit dem er, wie das offizielle Kommuniqué berichtet, lange über die Bildung des im Sachverständigenberichte vorgesehenen Ausschusses beraten hat. In seinem Sonntag-Leitartikel wirft der „Temps" darauf hin, daß nach dortigen Nachrichten, über die allerdings in Paris noch keine authentische Mitteilung eingetroffen sei, man bei den Beratungen in Chequers eine Lösung der Frage ins Auge gefaßt habe, wie man Deutschland zwingen könne, den Sachverständigenplan auszuführen. Die vorgesehene Lösung bestehe darin, Deutschland finanziell zu blockieren. Diese Worte bedeuten offenbar, daß, wenn Deutschland den Plan der Sachverständigen nicht ausführe, man es jeden Kredits im Auslande und jeder Anleihen berauben werde. Der „Temps", der diese Nachricht aufnimmt, sagt hierzu: So lange man Deutschland nichts geliehen habe, könne man es mit einer finanziellen Blockierung bedrohen, aber von dem Tage an, an dem Kapitalien in Deutschland angelegt worden seien, habe man in diesem Lande Interessen geschaffen, daß die Blockade Deutschland schädige.

Die Belgier bei Macdonald

Die Unterredung zwischen Macdonald und den belgischen Ministern, die vorgestern bis spät in die Nacht hinein dauerte, ist am Sonntag fortgesetzt worden. Theunis und Hymans begaben sich von Chequers direkt nach der Reichsausstellung in Wembley und sind abends nach London zurückgekehrt. Die Reise nach Brüssel wird voraussichtlich erst Dienstag vormittag erfolgen. Ueber den Inhalt der Unterredung ist bis jetzt noch nichts bekannt, doch glaubt der „Daily Telegraph" zu wissen, daß sowohl Macdonald als die belgischen Minister darin einig gewesen seien, den Sachverständigenplan so rasch als möglich durchzuführen.

Charles Brown gestorben

Lugano, 5. Mai. In Montagnola, wohin er sich zurückgezogen hatte, starb im Alter von 61 Jahren Charles Brown, ein hervorragender Fachmann für Elektrotechnik, einer der Hauptgründer der A.-G. Brown, Boveri u. Co. und langjähriges Mitglied und Präsident ihres Verwaltungsrats. In Anerkennung seiner Leistungen verlieh ihm vor 10 Jahren die Technische Hochschule von Karlsruhe die Würde eines Dr.-Ing.

* **Der kubanische Aufstand.** Aus Havanna wird gemeldet, daß der kubanische Aufstand sich derart ausgedehnt habe, daß die Regierung die amerikanische Regierung ersucht habe, ihr für 200 000 Dollars Waffen und Munition zu senden.

MARCHIVUM

Sport und Spiel im Mannheimer General-Anzeiger

Erster Tag

Ein Eröffnungsrennen am Samstag — durch die Reichstagswahlen vorverlegt. Bei der unsicheren Witterung ein gewagtes Unternehmen, das aber in allen Teilen glückte! Nachdem es noch kurz vor den Rennen stark regnete, rechnete man mit einem verregneten Rennen, das Wetter klärte sich auf, so daß die Rennen bei gutem Wetter mit Sonnenschein über der junggrünen Bahn stattfinden konnte. Der Besuch war für einen Samstag sehr gut. Der Neckardamm, der freigegeben war, erfreute sich ebenfalls eines guten Zuspruches. Sportfreunde hatten sich durch nichts abhalten lassen. Eine Ueberraschung brachte die Besetzung der einzelnen Rennen, sowohl was Zahl wie Güte der Pferde anlangt. Die geringste Besetzung war 7 Pferde, das Begrüßungsrennen sah nicht weniger als 15 Pferde am Start. Eine Rekordzahl, wie sie weder Mannheim noch andere Bahnen sahen. Die hohen Preise hatten ihre Anziehungskraft nach der idealen Mannheimer Rennbahn nicht verfehlt. Außer den bereits in Frankfurt a. M. gelaufenen Pferden waren noch viele Klassepferde eingetroffen, so daß die Stallungen des Rennvereins nicht ausreichten. Auch der Betrieb am Toto war sehr lebhaft. Hier war für Sieg der niederste Einsatz 5 Mark, für Platz 10 Mark. Die Wetter erlebten auch hier Ueberraschungen. Zahlte doch gleich im ersten Rennen der Toto für den Sieg von Meisterin 82 : 10. Im 2. Rennen gab es Herr v. Opels Fontamora sogar ein Platzgeld von 136 : 10.

Die einzelnen Rennen mit ihren Rekordbesetzungen verliefen sehr interessant. Es gab 3 Stürze, die aber sehr glücklich waren, da weder Reiter noch Pferde Schaden nahmen.

Einen guten Auftakt bildete das Trifel-Hürdenrennen mit 7 Pferden am Start. Ohne Stürze gingen sämtliche Pferde über die Bahn. Der tiefe Boden machte den Pferden sichtbar zu schaffen. Mayers Meisterin mit F. Hecker im Sattel konnte sich einen überlegenen Sieg holen.

Die Begrüßungs-Rennen brachte die schon erwähnte Rekordbesetzung von 15 Pferden. Logenbruder mit Kayser ging vor Sedelia und Fontamora als erster durchs Ziel. Hier gab es zwei Stürze. Orakel mit Derschug und Segieth mit Seiffert warfen kurz vor dem Start ihre Reiter ab, die ohne Schaden davonkamen.

Das Haardt-Jagdrennen brachte wieder 7 Pferde an den Start. Hier gab es einen Rumpler. Hargitta nahm eine Hürde zu kurz und warf Michaelis ab, der jedoch ohne Verletzung davonkam. Der Favorit Kunstwart, geritten von O. Wehe, gewann sicher vor Marotte und Silberthaler.

Das höchstdotierte Rennen des Tages, den Mannheimer Prüfungspreis (7 Pferde), holte sich Ullmanns Täbris mit Jentzsch. Farmer, der stark favoriert war, kam durch die Behinderung des Startbandes, das er über die ganze Bahn nachzog, um den Sieg.

Der Preis der Pfalz, ein Jagdrennen über 3700 m, mit 10 Pferden, war das schönste Rennen des Tages. Styr und Augur lieferten sich einen scharfen Kampf, den Augur, der von Pfeiffer gesteuert wurde, für sich entschied.

14 Pferde vereinigte der Luisenpark-Ausgleich. Metis, Nordpol und Blau und Weiß lieferten sich einen scharfen Endkampf. Metis ging als Sieger hervor.

Das Schlußrennen, das Neuwiesen-Rennen, brachte wieder 12 Pferde an den Start. Das interessanteste Rennen des Tages. Le Mistral, Der Sogenannte und Chère Cherry lieferten sich einen spannenden Kopf an Kopf-Kampf. Le Mistral hatte das beste Ende für sich.

Der erste Renntag war in allen Teilen ein voller Erfolg. Die großen Rennpreise hatten ihre Wirkung nicht verfehlt. Der Rennverein kann mit dem ersten Tag zufrieden sein. Am zweiten Tag (Dienstag) und am Sonntag noch wärmeres Wetter, dann wird der Besuch noch stärker werden.

*

I. Trifels-Hürdenrennen

Preise 4300 M (2500 M dem 1., 800 M dem 2., 600 M dem 3., 400 M dem 4. Pferde. Für 4 jähr. und ältere Pferde aller Länder, die seit dem 1. April 1923 nicht dreimal gesiegt haben. 2800 Meter. (44 Unterschriften, von den 37 stehen geblieben)

Es liefen 7 Pferde:

Meisterin, J. Mayers dbr. St. v. Song Trush—Mistake (Trainer F. Hecker), 50½ kg F. Hecker 1
Gyp, S. Schmidts F.-St. v. Laudon—Seia Eva (Trainer Reinhardt), 67½ kg, Hufenstuhl 2
Kofel, Kraiß' br. H. v. Fels—Cometa (Trainer Seibert), 62½ kg, Seibert 3
Sankt Lisko, Henningers br. H. v. Siegwart—Lizzi II (Trainer F. Zander), 63½ kg, Wortmann 4
Donna, C. A. Kruses br. St. v. Dolomit—Safety (Trainer M. Völker), 50½ kg, M. Völker 0
Modedame, R. Mätzigs F.-St. v. Csardas—Mademoiselle (Trainer R. Mätzig), 61½ kg, Klapper 0
Bogarwo, G. Krauses F.-H. v. Wombwell—Bogar (Trainer St. Bencze), 61½ kg, Keim 0

Sankt Lisko führt das Siebenerfeld an, dicht gefolgt von Gyp. Bogarwo fällt gleich an der ersten Hürde zurück. Meisterin rückt langsam an die Spitze. Im Bogen hat sie bereits das Rennen für sich entschieden. Gyp und Kofel konnten noch vor Sankt Lisko durchs Ziel gehen. Bogarwo gab an der Turnertribüne auf.

Richterspruch: 2½, 5, 1½, ½, 4.
Tot.: 82 : 10; Pl. 13, 11, 12 : 10.

II. Begrüßungs-Rennen

Preise 4300 M (2500 M dem 1., 800 M dem 2., 600 M dem 3., 400 M dem 4. Pferde). Für 3 jähr. und ältere Pferde aller Länder, die seit dem 1. Juni 1923 als Sieger nicht in Sa. 3000 M gewonnen haben. 1200 Meter. (52 Unterschriften, von denen 43 stehen geblieben)

Es liefen 15 Pferde:

Logenbruder, Dr. R. Lindenbergs F.-H. v. Csardas—Longwy (Trainer H. v. Herder), 59 kg, Kasper 1
Sedalia, H. Buchmüllers br. St. v. Chateau Lafitte—Seville (Trainer P. Trollsen), 53½ kg, Buchmann 2
Fontamora, v. Opels dbr. St. v. Marmor—Foutange (Trainer A. Winkler), 50½ kg, Gabor 3
Fescher Teufel, E. S. Fürstenbergs dbr. H. v. Robert le Diable—Fecske (Trainer N. Rosak), 54 kg, Jentzsch 4
Dorna Vatra, Krauses br. St. v. Martial III—Double Vue (Trainer Bencze), 54 kg, Göbl 5
Fahrwohl, H. Buchmüllers dbr. St. v. Majestic—Fairlawine (Trainer Fr. Trollsen), 53½ kg, Matz 0
Orakel, G. Engels br. W. v. Ariel—Oregon (Trainer M. Röhrs), 52 kg, Derschug (gef.) 0
Schadenfreude, Feilers br. St. v. Lycaon—Silvana (Trainer J. Wondrusch), 53½ kg, Bressel 0
Kharbine, Freudensteins br. St. v. Arabi—Kerry Head (Trainer V. Seibert), 54 kg, Cziesla 0
Juanita III, M. Gerteis F.-St. v. Jus d'Orange—Prestigieuse (Trainer Becker), 57 kg, Kaiser 0
Meerweibchen, Sachs F.-St. v. Csardas—Mechthildis (Trainer Mätzig), 53½ kg, Preisler 0
Livia, Schnierings dbr. St. v. Le Mourdreux—Bergamotte (Trainer Hecker), 51 kg, Weber 0
Bianca, Hasters schwbr. St. v. Bajazzo—Bijou (Trainer Bebber), 55½ kg, O. Müller 0
Wetterhexe, H. v. Opels Sch.-St. v. Marmor oder Météore—Wetterau (Train. Winkler) 50½ kg, Kosina 0
Segieth, Weber-Nonnenhofs br. H. v. Pergolose—Sternrose (Trainer Mätzig), 51 kg, Seiffert (gef.) 0

Nicht weniger als 15 Pferde am Start. Nach einem Fehlstart setzt sich das Rudel geschlossen in Bewegung. Fescher Teufel liegt an der Spitze. Orakel und Segieth stürzen. Logenbruder geht in Führung und gewinnt sicher vor Sedalia, Fontamora, die Fescher Teufel auf den 4. Platz verwiesen.

Richterspruch: 1 — 2 — ¾ — ½; Zeit 1 : 21¾.
Tot.: 33 : 10; Pl. 18, 19, 126 : 10.

III. Haardt-Jagdrennen

Preise 4600 M (2500 M dem 1., 800 M dem 2., 600 M dem 3., 400 M dem 4., 300 M dem 5. Pferde). Für 4 jähr. und ältere Pferde aller Länder, die seit dem 1. April als Sieger nicht in Sa. 10 000 M gewonnen haben. 3000 Meter. (43 Unterschriften, von denen 38 stehen geblieben)

Es liefen 7 Pferde:

Kunstwart, v. Moßners br. H. v. Art Patrick oder Kunster—Werra II (Tr. v. Moßner), 64 kg, Wehe 1
Marotte, Perskes Sch.-St. v. Ard Patrick—Maronette (Trainer G. Becker), 59 kg, Pfeiffer 2
Silberthaler, Buchmüllers br. W. v. Talion—Silver Star (Trainer Trollsen), 56 kg, Kobloch 3
Trapper, H. Feilers schwbr. H. v. Bajazzo—Travista (Trainer Wondrusch), 57 kg, Pfänder 4
Donnerwetter, Groß' F.-H. v. Nuage—Désirée (Train. V. Rosak), 60 kg, Lüder 0
Eva II, Gerteis' F.-H. v. Malua—Galanterie (Trainer Bencze), 59 kg, Keim 0
Hargitta, Ludwigs br. St. v. Percy—Hazlemimi (Train. W. John), 56 kg, Michaelis (gef.) 0

Silberthaler führt das Feld an, dicht auf Trapper und Kunstwart. Am Erdwall in der Diagonale stürzt Hargitta mit Michaelis ohne Schaden zu nehmen. Eva II geht in Front und führt vor Kunstwart und Trapper. Gegenüber der Tribüne am Neckardamm hat sich Kunstwart an die Spitze geschoben, die er bis ins Ziel sicher behält. Marotte konnte Silberthaler noch auf den 3. Platz verweisen.

Richterspruch: 2½ — 4 — 3 — 2; Zeit: 3 : 41¾.
Tot.: 14 : 10; Pl. 11, 12, 16.

IV. Mannheimer Prüfungspreis

Ehrenpreis und 7500 M (Ehrenpreis und 5000 M dem 1., 1200 M dem 2., 800 M dem 3., 500 M dem 4. Pferde). Für 3 jähr. inl. Pferde, die keim Rennen von über 6000 M gewonnen haben. 1450 Meter. (23 Unterschriften, von denen 20 stehen geblieben)

Es liefen 7 Pferde:

Täbris, Ullmanns dbr. St. v. Eastern—Tantième (Train. P. Seiffert), 55, kg, Jentzsch 1
Tagore, Hasters F.-H. v. Csardas—Tofana (Trainer Bebber), 50 kg, O. Müller 2
Estino, Bramners br. H. v. Fervor—Estina (Trainer V. Seibert), 52 kg, Unruh 3
Farmer, v. Opels dbr. H. v. Marmor—Fatuité (Trainer Winkler), 55 kg, Kosina 0
Südwind, Sachs' Sch.-H. v. Nuage—Sturmflut (Trainer Mätzig), 53 kg, Preisler 0
Ueberläufer, Jul. Mayers br. H. v. Chilperic—Ueberraschung) (Trainer F. Hecker), 48 kg, Vogel 0
Glockenstahl, Krauses br. H. v. Fels—Grasmücke (Trainer Bencze), 48 kg, Göbl 0

Täbris führt zusammen mit Tagore, gefolgt von Estino. Weit zurück liegt Ueberläufer. Täbris gewinnt sicher. Farmer zog mit dem Startband über die Bahn und konnte dadurch nicht zur Geltung kommen.

Richterspruch: 1½ — ½ — Hals — 15; Zeit: 1 : 39¾.
Tot.: 42 : 10; Pl. 14, 22, 18.

V. Preis von der Pfalz-Jagdrennen-Ausgleich

Ehrenpreis und 6500 M. (Ehrenpreis und 4000 M dem 1., 1000 M dem 2., 600 M dem 3., 500 M dem 4., 400 M dem 5. Pferde.) Für 4 jähr. und ältere Pferde aller Länder, die seit dem 1. April 1923 kein Rennen von über 15 000 M gewonnen haben. 3700 Meter. (43 Unterschriften, von denen 29 angenommen)

Es liefen 10 Pferde:

Augur, Perskes dbr. H. v. Saint Privales—Algiers (Train. Becker), 58½ kg, Pfeiffer 1
Styr, F. Sachs' dbr. H. v. Star oder Fels—Sternblüte (Trainer Mätzig), 68 kg, Klapper 2
Caesar, R. Saurs F.-W. v. Admiral Hawke—Cabra (Trainer John), 57 kg, Michaelis 3
Delfin, A. Pfisters F.-H. v. Adam—Delfony (Trainer P. Seiffert), 65 kg, O Wehe 4
Samburu, Wagners br. W. v. Lycaon—Sprudel (Trainer V. Rosak), 57 kg, Lüder 5
Rübezahl, Kruses dbr. W. v. Pekin—Carotte (Trainer M. Völker), 56 kg, Burian 0
Honved, Christmanns dbr. W. v. Fervor—Hopscotch (Trainer Trollsen), 59 kg, Schuldt 0
Leibfuchs, Hasters F.-H. v. Pathos—Lenelott (Train. Bebber), 10½ kg, Gerber 0
Snob, Krauses Sch.-H. v. Le Puritain—Sternschnuppe (Trainer Bencze), 61½ kg, Keim 0
Palestrina, Dr. Lindenbergs F.-H. v. Fels—Palme (Trainer v. Herder), 60 kg, Mathé 0

10 Pferde am Start. Die erste Hürde wird geschlossen genommen, dann schiebt sich Styr an die Spitze gefolgt von Augur. Vor der Tribüne führt Augur vor Styr. Dann folgen Caesar, Delfin, Samburg. Augur kann am Schluß sicher gegen Styr gewinnen.

Richterspruch: ¾ — 2 — 4 — 1½. Zeit: 4 : 43¾.
Tot.: 31 : 10; Pl. 20, 42, 60 : 10.

VI. Luisenpark-Ausgleich

Preise 4300 M (2500 M dem 1., 800 M dem 2., 600 M dem 3., 400 M dem 4. Pferde). Für 3 jähr. und ältere Pferde aller Länder, die 1923 als Sieger nicht in Sa. 40 000 M gewonnen haben. 1600 M. (59 Unterschriften, von den 38 angenommen)

Es liefen 14 Pferde:

Metis, Christmanns br. St. v. Baldingiass—Melope (Trainer Trollsen), 47½ kg, Buchmann 1
Nordpol, Pfisters br. H. v. Csardas—Zephire (Trainer Seiffert), 46 kg, Seiffert 2
Blau und Weiß, G. Krauses br. H. v. Fervor—Blaustrumpf (Trainer Bencze), 45½ kg, Göbl 3
Gildenmeister, Dr. Lindenbergs F.-H. v. Admiral Hawke—Gisela (Trainer v. Herder), 58½ kg, Kasper 4
Tango, Dr. F. Mercks br. H. v. Saint Maclou—Tonga (Trainer v. Moßner), 41½ kg, Narr 5
Coeur d'Almée, Gerteis' br. St. v. Yverdon—Côte Rotie (Trainer G. Becker), 50½ kg, Kaiser 0
Kalmanczi, Brammers F.-H. v. Infortuné—Holdvilag (Trainer V. Seibert), 48 kg, Unruh 0

Metis, Nordpool, Blau und Weiß führen abwechslungsweise das große Feld an, das bis auf 2 Pferde dicht auf folgt. Metis gewinnt nach Kampf mit einer Länge gegen Nordpol.

Richterspruch: 1 — 1½ — ½ — 2 — Kampf. Zeit: 1 : 42¾.
Tot.: 79 : 10; Pl. 21, 21, 110 : 10.

VII. Neuwiesen-Rennen

Preise 5000 M (3000 M dem 1., 1000 M dem 2., 600 M dem 3., 400 M dem 4. Pferde. Für 4 jähr. und ältere Pferde aller Länder, die als Sieger weder 1923 in Sa. 25 000 M noch 1924 als Sieger in Sa. 10 000 M gewonnen haben. 2000 Mtr. (47 Unterschriften, von denen 38 stehen geblieben)

Es liefen 12 Pferde:

Le Mistral, Krauses F.-H. v. Jacobi—Malfirax, 50½ kg (Trainer Bencze), Göbl 1
Der Sogenannte, v. Wuthenau-Adamsbeide dbr. H. v. Park Round—Sati, 52 kg (Trainer v. Herder), Kasper 2
Chère Cherry, Christmanns F.-St. v. Ex Voto—Wilna, 46 kg (Trainer Trollsen), Buchmann 3
Jahn, Mayers F.-H. v. Hammurabi—Janita, 58 kg (Trainer F. Hecker), H. Hecker 4
Haczar, Heimischs F.-H. v. Cairo—Hazelgreen, 57 kg (Trainer Broda), Dinter 5

Chère cherie und La Mistral übernehmen vom Start die Führung. Im Bogen bedrängt Der Sogenannte den an der Spitze liegenden Le Mistral. Harter Kampf der 3 Spitzenpferde, die nur mit Kopfeslänge Unterschied durchs Ziel gehen.

Richterspruch: Kopf — Kopf — ½ — ¾ — Hals. Zeit 2:20¾. Tot. 76 : 10, Pl. 32, 25, 24:10.

*

Die Rennen am Maimarkt-Dienstag

Nach dem unbestreitbar glänzenden Erfolg des Samstags wird von allen Sportsfreunden der Dienstag mit Spannung erwartet. Die gutbesetzten Felder haben gezeigt, wieviel Pferde am Platz sind und da sie sich in den kommenden Rennen in anderer Zusammensetzung wieder treffen, ist das Programm des Dienstags eben die aktuellste Angelegenheit. Die Einleitung bildet das Windeck-Hürdenrennen. Von Siegern des Samstags sind hier Kunstwart, Meisterin, Augur und Logenbruder engangiert, mit dem Erstgenannten könnte sein „runner-up" Styr wieder zusammentreffen, der jetzt den Gewichtsvorteil für sich hat. Kunstwart ist mehr Jagdpferd, Gyp, die von der guten Meisterin geschlagen blieb, wird in die Entscheidung eingreifen, ebenso Blau und Weiß, der gut in Schuß ist und springen kann. Marotte hielt sich trefflich, ebenso sehr lange Eva II, der die kürzere Strecke zusagen wird. Den besten Eindruck machte Meisterin und ihr Stallgefährte Jahn ist auch ein guter Hürdler und eben gewaltig im Schuß. Sonst wäre noch Sambur zu erwähnen, der aber seine Hochform scheinbar etwas überschritten hat.

Sehr stark besetzt ist das Rheinau-Rennen, wo Estimo, Logenbruder, Nordpol, Südwind und ein Opelsches Quintett die Matadoren unter 40 Pferden sind. Am besten würden uns Nordpol und Logenbruder gefallen, auch Estino hat große Aussichten. Von Pferden, die man noch nicht hier gesehen hat, ist der Frankfurter Sieger Blücher zu erwähnen. Der gut gelaufene Tagore wird sein Treffen mit Estino erneuern und Südwind selbst sollte sich rehabilitieren müssen. Das Feld wird hier gewiß sehr stark werden.

Noch 28 Bewerber vereint der Waldhof-Ausgleich, wo wiederum Nordpol und Estino in aussichtsreicher Position stehen. Sedalia war ebenfalls weit mit vorne, Favorita wird nicht ohne Chancen sein, Segieth und Glockenstahl, die an der Entfaltung ihrer Kräfte durch Zwischenfälle gehindert waren, werden sich von besserer Seite zeigen. Also viele Möglichkeiten für einen spannenden Verlauf!

Auf das Hauptrennen, den Sunlicht-Preis marschieren nicht weniger als 42 Pferde, von denen ein großer Teil auch am Ablauf erscheinen. Von Aufgewichten werden betroffen Metis und Logenbruder, sind aber damit noch nicht aus dem Rennen, da sie von vornherein nicht ungünstig gewichtet waren. In den Samstag-Rennen fielen durch gutes Laufen noch auf Hazcar, Jahn, Styr und Der Sogenannte, die damit eine vorzügliche Chance geltend machen. Noch nicht gesehen hat man bisher von besseren Pferden Rondo, Rastelbinder, Minnesang, Taugenichts und vor allem den Opelschen Crack Kairos, an dem sich alle die Zähne ausbeißen werden. Dagegen wird man nach ihrer ersten Vorstellung Kalmanczi, Gyerevelem, Kofel, Gildenmeister, Felsenriede, Naive, Dagobert, Livia und Kirchbach nicht in den Vordergrund stellen, während Blau und Weiß oder Meister ihre Kondition erhärteten, aber wohl hier an Distanz und Klasse scheitern werden. Noch manches gute Pferd kann das Rennen ergänzen, das das am schärfsten umstrittene der drei Tage zu werden verspricht.

Alle die guten Steepler stehen im Preis vom Rhein wieder: Palestrina, Meisterin, Augur, Gyp, Der Sogenannte, Blücher, Contrahent, Styr und Valence, zwischen denen das Ende liegen müßte. Für Augur, Der Sogenannte, Styr und Valence haben wir viel übrig, Snob, Delfin, Honved, Eva II, Leibfuchs konnten sich noch nicht bemerkbar machen, doch ist ihre Gewinnchance durch ein einmaliges Hinterherlaufen noch nicht beeinträchtigt. Das neue Zusammentreffen so vieler Springer auf langem, schwerem Kurs bedeutet jedenfalls einen Hochgenuß.

Das Waldpark-Rennen hat noch 37 Unterschriften, von denen in erster Linie Täbris, die sechs Opelschen Vertreter, Logenbruder, die neuen Franzosen, der Münchener Estino, Blücher und Sedalia auffallen. Südwind, Strumen, Naive sind in dem kurzen Rennen beachtenswert, in dem wohl wieder Täbris, der seine alte Form wieder gefunden hat, der beste ist. Hier kommt es ja vor allen Dingen auf den Ablauf an und da die Starte am Samstag fast durchweg trotz großer Pferdezahl so gut gelangen, darf man sich auf einen mörderischen Kampf gefaßt machen.

Fast die ganze Klasse kehrt im Maimarktrennen mit seinen 40 Nennungen wieder. Chère chrrie, Rastelbinder, Taugenichts, Magyare, Föhn, Hazcar, Le Misfral vor allen, Meisterin, Favorita, Nordpol, Der Sogenannte sind hier die Matadoren, die auf dem weiten Weg von 2300 m ihr Stehvermögen unter Probe stellen sollen. Es gibt sicher einen würdigen Ausklang des Dienstags, der so zahlreiche sportliche Leckerbissen verspricht.

MARCHIVUM

1. F.-C. Nürnberg Süddeutscher Meister

Sp. u. T.-V. Waldhof verliert gegen 1. F. C. Nürnberg 0:3

Die gestrigen Fußball-Wettkämpfe

Nach beispiellosen erbittertem Ringen steht nun endlich Süddeutschlands Meister für 1924 fest. Der 1. F.-C. Nürnberg hat die Ehre, den S. F. V. in den weiteren Kämpfen um die deutsche Meisterschaft zu vertreten. Mit 3:0 ging er aus dem letzten Kampfe mit unserem Rheinmeister Sp. u. Tv. Waldhof als Sieger hervor. Höher als erwartet fiel die Niederlage unseres Meisters in Zerzabelshof aus. Die Elf demonstrierte dort einen schönen, aber nicht erfolgreichen Fußball. Und dieses Moment brachte Waldhof auch den Verlust der Meisterschaft. Die Mannschaft ist zu unbeständig und versteht nicht zu kämpfen. Daß es am Können nicht fehlt, haben die Siege gegen die beiden bayerischen Favoriten bewiesen. Und doch muß jeder ehrliche Sportsmann anerkennen, daß die beständigste Mannschaft den süddeutschen Meistertitel erreicht hat und wir unsere schärfste Waffe in den Endspielen haben. Der Rheinmeister hat den Bezirk ehrenvoll vertreten, wie es kaum ein anderer im Bezirk vermocht hätte. Er hat auf dem Spielfelde die 3. Stelle dicht hinter Nürnberg und Fürth erreicht, daran mag auch der Punktverlust am grünen Tisch nichts zu ändern. Der Rheinbezirk hat bewiesen, daß er an Spielstärke auch die bayerische Fußballhochburg nicht zu scheuen hat, dafür sei unserem Meister der Dank und die Anerkennung unserer einheimischen Sportsgemeinde gezollt!

Mannheim hatte gestern wieder einen großen Tag. Wiens derzeit beste Elf, die Amateure, gastierte beim V. f. R. Ehrenvoll mit einem knappen 0:1 unterlagen die Einheimischen. Der V. f. R. versteht es, der einheimischen Sportsgemeinde sportliche Genüsse zu verschaffen und uns mit der Extraklasse des Kontinents bekannt zu machen. Auch ihm gebührt dafür volle Anerkennung.

Die anderen Vereine pausierten mit wenigen Ausnahmen. Nur V. f. L. Neckarau hatte Frankonia Karlsruhe zu Gaste und siegte verdient mit 3:1 Toren. Spvg. 07 Mannheim trat mit viel Ersatz Olympia Worms gegenüber und unterlag mit dem umgekehrten Ergebnis. Kickers und Vorwärts Mannheim teilten sich mit 2:2 in die Ehren des Tages. S.

Der Stand der Süddeutschen Meisterschaft:

Vereine	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Punkte	Tor
1. F. C. Nürnberg	10	7	2	1	16	24:5
Spg. Fürth	9	5	2	2	12	18:13
Kickers Stuttgart	10	6	—	4	12	19:17
Sp. u. Tv. 1877 Waldhof	10	5	1	4	11	18:15
Sppr. Frankfurt	10	2	1	7	5	14:28
Borussia Neunkirchen	9	—	2	7	2	5:23

*

1. F. C. Nürnberg — Mannheim-Waldhof 3:0

Die Entscheidung ist gefallen. Vor ungefähr 10 000 Zuschauern erfocht der Club einen klaren 3:0 Sieg über Mannheim Waldhof und errang damit die diesmal besonders heiß umstrittene Süddeutsche Meisterschaft. Das Spiel war äußerst reich an spannenden Augenblicken und vor allem an fesselnden Torszenen, so daß auch die verwöhntesten Fußballanhänger auf ihre Rechnung kamen. Der Sieg des 1. F. C. N. war redlich verdient, da er fast durchweg im Angriff lag, doch hätte bei besserer Schußsicherheit des Clubstürmers das Ergebnis leicht um das Doppelte erhöht werden können.

Als Schiedsrichter fungierte wieder Herr Hermann-Ludwigshafen, der durch seine energische und korrekte Tätigkeit am letzten Sonntag so gut gefallen hatte. Daß er in Nürnberg bereits eine ziemlich große Anhängerschaft erworben hat, bewies der spontane Beifall, den ihm das Publikum bei seinem Erscheinen auf dem Spielfeld zollte. Auch gestern war er dem Spiel ein äußerst gerechter Leiter. Er hat sich dadurch neue Sympathien erworben.

Die Zuschauer, die sich trotz der in Nürnberg stattfindenden Radrennen und des zweifelhaften Wetters nicht vom Besuche hatten abhalten lassen, dankten für die Leistungen der Mannschaften mit oftmaligem lauten Beifall und brachten besonders am Schlusse dem neuen Süddeutschen Meister lebhafte Ovationen dar.

Die Mannschaften traten in der bekannten Aufstellung an, nur war Mannheim durch Lidy verstärkt. Die Mannschaften standen in folgender Aufstellung:

Nürnberg: Stuhlfaut, Bark, Kugler, Schmidt, Winter, Riegel, Strobel, Popp, Hochgesang, Wieder, Sutor.

Waldhof: Wittemann, Lidy, Traute, Bausch, Schäffer, Bausch, Skudlarek, Engelhardt, Brückel, Schwärzel, Kohl.

Spielverlauf:

Der Club spielte mit dem Winde als Bundesgenossen. Mannheim hat Anstoß, der von Winter abgefangen wird. Eine genaue Vorlage an Sutor, Wieder läuft aus Flanke zurück, Popps Schuß erreicht sein Ziel nicht, die erste glatte Torchance konnte nicht ausgenützt werden. Dies war wohl die beste Torgelegenheit des Tages. Brückel-Mannheim unternimmt gleich darauf einen gefährlichen Durchbruch, aber Bark stoppt ihn im letzten Augenblick noch ab. Dann unterbricht Sutor einen aussichtsreichen Angriff durch Abseitsstellung. Ein Strafstoß Riegels führt zur

1. Ecke für Nürnberg

die aber Wieder durch unfaires Angehen Wittemanns zunichte macht. Wittemann muß noch mehrmals hintereinander eingreifen, er zeigt sich aber als glänzender Torwart. So meistert er einen scharfen Schuß Wieders und auch der Nachschuß Popps endet in seinen Händen. Nürnberg ist ziemlich im Angriff, aber der Innensturm will anscheinend den Ball ins Tor kombinieren, anstatt mit gesunden Schüssen aufzuwarten.

Dann hat Mannheim eine schöne Aussicht. Kohl, der Riegel wiederholt durchbrennt, läuft schön durch, seine Flanke nimmt Brückel direkt ab, aber Stuhlfaut beseitigt die Gefahr. Durch einen Flankenlauf von Strobel fällt die

2. Ecke für Nürnberg

die Wieder darüber schießt. Kurz darauf legt Schmidt einen Bombenschuß aus 20 Meter Entfernung knapp neben den Pfosten, während gleich darauf der ganze Clubsturm eine schöne Torgelegenheit durch Zögern versiebt. Popp findet dann aus nächster Nähe das leere Tor nicht, nachdem Wittemann einen unverhofften Schuß Hochgesangs aus den Händen gleiten ließ. Lidy verwirkt die

3. Ecke für Nürnberg

die aber abgewehrt wird. Ein feines Durchspiel Wieder-Popp endet in den Händen des sich tollkühn dazwischen werfenden Wittemann. Dann muß Stuhlfaut wieder eingreifen. Er hält aber den scharfen Schuß Kohls glänzend. Gleich darauf zeigt Wittemann abermals einige erstklassige Sachen. Einen Bombenschuß Schmidts von der 11 Metermarke hält er in feiner Weise, ebenso kurz darauf eine Bombe von Hochgesang.

In der letzten Minute vor Halbzeit fällt der längst erwartete erste Treffer für Nürnberg

Lidy macht im Strafraum Hände. Den diktierten Strafstoß verwandelt Hochgesang mit unheimlicher Wucht zum Führungstor. Noch ist der Beifall nicht verklungen, da pfeift Herr Hermann zur Pause.

Nach Wiederanstoß kommt Kohl gleich gut durch, doch schießt er in der Aufregung knapp vorbei. Ueberraschend bringt die 5. Minute dem Club bereits

den 2. Treffer

Nach Umspielen der Verteidigung schießt Wieder unerwartet plaziert in die linke Ecke. Das Tor wäre wohl bei voller Achtsamkeit von Wittemann zu verhindern gewesen. Der Klub liegt von nun an dauernd in Mannheims Hälfte, doch gibt sich der Clubsturm mit den beiden Erfolgen anscheinend zufrieden. Er verfällt in sein altes Uebel und treibt ständig Ueberkombination und vergißt dabei jeglichen Schuß.

Nürnberg erzielt drei weitere Ecken

die jedoch von der sicheren Mannheimer Verteidigung abgewehrt werden. Schon glaubt man, daß es beim Stande 2:0 bleibt, als 2 Minuten vor Schluß durch Riegel nach glänzendem Durchspiel und ebensolchem Schuß das Ergebnis auf

3:0 für Nürnberg

erhöht und damit das Endergebnis feststellt. Der Wiederangriff fällt mit dem Schlußpfiff zusammen.

Als erste gratulieren die Spieler der Mannheimer Mannschaft der Club-Elf zur errungenen Meisterschaft, sie werden dadurch von den Zuschauern wegen ihres hohen sportlichen Geistes sehr gefeiert. Der 1. Vorsitzende des 1. F. C. N. beglückwünscht die Nürnberger Spieler zu ihrem Erfolg und wünscht ihnen weiteres Glück in den folgenden Meisterschaftskämpfen. Unter stürmischem Beifall verläßt der neue süddeutsche Meister das Spielfeld.

Mannschaftskritik

Der 1. F. C. Nürnberg führte heute ein technisch feines Spiel vor, nur ließ der Innensturm an Schußsicherheit und Entschlossenheit sehr zu wünschen übrig. Die Hintermannschaft und Läuferreihe war wie immer in glänzender Form, besonders Kugler und Schmidt stachen hervor. Riegel hatte mit Kohl sehr zu schaffen und zog öfters den Kürzeren.

Mannheim-Waldhof lieferte dasselbe gute Spiel wie gegen Sp. Vgg. Fürth, doch vermißte man ebenfalls beim Innensturm die nötige Durchschlagskraft. Wittemann im Tor gefiel am besten, da er glänzend hielt und zweifellos sich als einer der besten Torwärter Süddeutschlands zeigte. Lidy und Traute bewiesen wieder ihre hohe Klasse und auch die Läuferreihe entsprach ganz den Erwartungen. Im Sturm gefiel vor allem der Rechtsaußen Kohl, der durch seine schönen Flankenläufe und seine genauen Schüsse der Nürnberger Hintermannschaft schwer zu schaffen machte.

Meisterschaftsspiele

T. u. Sp. V. Mannheim-Waldhof — 1. F. C. Nürnberg 0:3.
Sp. Vg. Fürth — Borussia Neunkirchen (verlegt auf den 11. Mai).

Entscheidungsspiel um die südostdeutsche Meisterschaft

Sportfreunde Breslau — Vorwärts Gleiwitz 8:3. (Ein Unentschieden hätte Breslau zur Meisterschaft genügt).

Zweites Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des V. B. N. V.

Norden Nordwest — Alemannia Berlin (Donnerstag) 2:2.

V. f. R. Mannheim—Amateure-Wien 0:1 (0:0)

Als erste Gegner der V. f. R.-Maispiele traten gestern die Wiener Amateure auf dem V. f. R.-Platze an. Es war wieder ein Höhepunkt im einheimischen sportlichen Leben. Eine wahre Völkerwanderung setzte schon kurz nach der Mittagsstunde nach dem V.f.R.-Sportplatze ein und bei Beginn des Spiels umsäumten gut 9000 Zuschauer die Kampfstätte.

Man mußte erstaunt sein, wie wunderbar die Platzanlage in kürzester Frist renoviert wurde. Die Firma Bad.-Pfälz. Baugesellschaft (Inh. Baumeister Jos. Kreis-Mannheim) hat ein ideales Spielfeld geschaffen. Besonders die eingesetzte Grasnarbe in beiden Strafräumen erregte allseitige Bewunderung. Die Wiener Amateure spielen einen faszinierenden Fußball. Sie kämpfen nicht, sie tändeln mit dem Ball und doch ist ihre Spielweise so überzeugend, daß man sich wunderte, daß diese Elf ihrem Gegner nur ein einziges Tor aufzwingen konnte. Die Mannschaft setzt sich zusammen aus 11 Akrobaten des Lederballs. Und doch muß man zwei hervorheben, sie geben der Mannschaft das Gepräge. Schaffer und Jenö Konrad, die beiden Strategen des Fußballs. Es war eine Freude, anzusehen, wie diese beiden Führertalente ihre Mannschaft immer wieder nach vorne schicken und wie sie den schließlichen Erfolg mit mathematischer Sicherheit herausschälten. In der Sturmlinie stehen nur Talente. Die beiden Außen verblüffend schnell und unwiderstehlich in ihren Flankenläufen, Hansl und K. Konrad zwei Verbinder, wie sie sein sollen, und in der Mitte Schaffer, der Führer, der stets am Ball ist und doch nie einen Schritt zuviel läuft. In der Läuferreihe ist K. Konrad der Drehpunkt des Ganzen und ein überragender Führer gleich gut in Angriff und Abwehr. Seine beiden Nebenleute stehen natürlich ihm gegenüber etwas ab, stehen jedoch weit über dem bei uns gewohnten Durchschnitt. Von den Verteidigern gefiel Poppovich am besten, er war oft der Turm in der Schlacht. Lohrmann ist immer noch der zuverlässige Hüter und imponiert durch seine absolute Ruhe.

Die Rasenspieler hatten bei der Klasse des Gegners einen schweren Stand. Doch lösten sie ihre große Aufgabe mit Geschick und großem Eifer. Die Hintermannschaft ohne Tadel. Hügel im Tore hielt schwierige Bälle. Von den Verteidigern leistete Engelhardt Ausgezeichnetes, er war oft Retter in höchster Not. In der Läuferreihe

Derartige Ziffern, wenn man sie sich in einem Beispiel einmal klar macht, zeigen, wie weit unser Kraftfahrzeugverkehr noch vom Sättigungspunkt entfernt ist. Wir stehen in Deutschland tatsächlich noch im Anfang der Entwicklung, und von höchster wirtschaftlichster

reihe gefiel Au am besten, auch Deschner ist wieder im Kommen. Schwarz hatte einen schweren Flügel vor sich und hielt sich recht wacker. Im Sturm lag der Schwerpunkt auf dem rechten Flügel. Höger brachte durch seine Flankenläufe oft Verwirrung in die gegnerische Verteidigung. Berk lieferte ein sehr gutes Spiel, er wird neben Höger ein recht brauchbarer Verbindungsmann werden. Bleß führte sich als Sturmführer recht gut ein, doch hielt er seinen Platz nicht ein und vergeudete dadurch zuviel Kraft. Herberger hatte gute Momente, aber auch er wird aus Magin nie einen guten Linksaußen machen können, da dieser als Außenstürmer auf verlorenem Posten steht.

Stürmisch begrüßt, betraten die Wiener, von Schaffer geführt, in gelben Hosen und violetten Trikots den Platz. Noch stärker schwoll der Beifall an, als die Rasenspieler in ihrem bekannten blauen Dreß ihnen folgten. Es folgte das übliche Begrüßungszeremoniell. Herr Tasch, der Reisebegleiter der Amateure, überbrachte den Platzheren einen Wimpel und nahm dafür einen solchen als Gegengabe in Empfang. Ein kleiner Fußballer, der Spielführer der 1. Schülerelf des V. f. R. überreichte Lohrmann, dem Abgott der Mannheimer Fußballjugend, einen Blumenstrauß. Dann rief die Pfeife des Schiedsrichters, Herrn Boas (Holland) die Mannschaften auf die Plätze.

Diese standen:

Amateure Wien:

Lohrmann
Hilt Poppovich
Beiza J. Konrad Geyer
K. Konrad Schaffer Hansl Cutti
Hierländer
Magin Herberger Bleß Berk Höger
Au Deschner Schwarz
Freiländer Engelhardt
Hügel

V. f. R.

Die Wiener spielen an. Doch zunächst wird in der Feldmitte gekämpft. Lohrmann muß zuerst eingreifen und einen schwachen Schuß Herbergers parieren. Dann fängt er eine Flanke Högers ab. Auf der Gegenseite muß Hügel einen Schuß K. Konrads retten. Und schon ist wieder Höger durch, knallt aber übers Tor. Cutti ist abseits. Einen Schuß von Bleß kann Lohrmann nur noch in höchster Bedrängnis um den Pfosten drehen und V. f. R. kommt so zu seiner ersten Ecke. Diese kommt schön herein, doch „abseits" beseitigt die Gefahr. Kurz danach erzwingt V. f. R. wieder einen Eckball, den Herberger hinters Netz lenkt. Dann fängt Lohrmann eine Flanke Högers ab und auf der Gegenseite schießt Hierländer eine Vorlage Hansls hoch übers Tor. Cutti erzwingt die erste Ecke für die Wiener. Engelhardt beseitigt durch Kopfball die Gefahr. Die Amateure haben nun sichtlich mehr vom Spiele. Doch glatte Torchancen werden durch Ueberkombination und Zögern verdorben. Eine prachtvolle Flanke Cuttis hebt Hansl übers Tor. Auch Lohrmann muß wieder eingreifen, im Herauslaufen nimmt er Bleß das Leder weg. Dann köpft Bleß eine schöne Flanke Högers knapp neben das Wiener Tor. Hügel hält mit Bravour einen Schuß Schaffers aus kurzer Entfernung. Blitzschnell wechseln die Kampfmomente vor beiden Toren. Cutti schießt übers Tor und Berk macht es nicht viel besser, als er Lohrmann in die Hände schießt. So kommt die

Halbzeit 0:0

Die Amateure scheinen nach Wiederbeginn das Treffen entscheiden zu wollen. Mit Wucht werfen sie alles in den Angriff, zunächst ohne Erfolg. Einen Strafstoß köpft Engelhardt weg. Poppovich bringt einen Angriff Högers zum Stehen. Und dann hat Hügel Glück, als Hierländer hoch darüber schießt. Lohrmann holt mit Selbstverständlichkeit eine hohe Flanke Högers aus der Luft. Herberger hätte nun eine Chance gehabt, als Lohrmann den Ball verloren, doch er setzt zu spät nach. Ueberhaupt vergibt der blaue Sturm einige gute Chancen durch Zögern. Ein Gedränge vorm Tore der Platzherren bringt den Wienern die zweite Ecke. Doch verläuft diese ohne Ergebnis. Immer mehr drängen die Gäste. Einen Prachtschuß Schaffers hält Hügel. Und immer mehr wird er bedrängt. Endlich fällt in der 31. Minute nach Wiederbeginn

das Tor des Tages.

Schaffer nimmt eine Vorlage Cuttis auf, umspielt Freiländer und seinen nahen scharfen Schuß muß Hügel passieren lassen. Das Spiel ist entschieden. Trotzdem gibt es beiderseits noch Chancen. Bleß schießt am herausgelaufenen Lohrmann vorbei daneben. Hügel hat einen Schuß Hierländers abzuwehren. Und auch Berk hat noch eine ausgezeichnete Chance zum Ausgleich, doch Lohrmann hat Glück. Gleich darauf ist Berk wieder durch, Lohrmann hat viel Mühe, den Ball zur dritten Ecke für V. f. R. abzuwehren. Auch diese bringt den Platzherren nichts mehr ein und mit 1:0 können die Amateure als verdiente Sieger den Platz verlassen.

Herr Boas leitete den jederzeit fairen und freundschaftlichen Kampf ausgezeichnet. S.

* * *

V. f. L. Neckarau — Frankonia Karlsruhe 3:1 (0:1)

Der Neckarkreismeister empfing gestern den Fußballklub Frankonia Karlsruhe zum Gesellschaftsspiele. Die Frankonen haben in der Karlsruher Kreisliga eine gute Rolle gespielt und erst nach hartem Kampfe dem Karlsruher Fußballverein die Meisterwürde überlassen. Man war daher auf das Zusammentreffen der Karlsruher mit dem Mannheimer Kreisligameister sehr gespannt. Nicht 1500 Zuschauer hatten sich auf dem Sportplatze an der Altriper Fähre eingefunden und alle werden befriedigt die Kampfstätte verlassen haben, denn beide Mannschaften zeigten ein faires und schönes Spiel.

In den ersten 45 Minuten waren die Karlsruher meist tonangebend. In der 15. Minute konnte Frankonia auch in Führung gehen. Einen Schuß des Linksaußen wehrte Brucker im V. f. L.-Tore mit dem Fuße ab, trotzdem fand der Ball den Weg ins Netz und 1:0 führten die Gäste. Bis zur Pause wurde an diesem Ergebnis nichts mehr geändert. Frankonia war zwar auch weiter im Felde überlegen, doch an V. f. L.s Hintermannschaft scheiterten alle Vorstöße. V. f. L. spielte besonders in der vorderen Reihe ohne Energie und konnte viele Torchancen infolge dieses Mangels nicht verwerten. Nach dem Wechsel hatte V. f. L. umgestellt und nun klappte das Stürmerspiel besser. Langsam, aber stetig gewannen die Platzherren an Boden und in der 20. Minute nach Wiederbeginn stellte Rischwitz die Partie auf remis, 1:1. Die Flanke des Linksaußen schoß er unhaltbar ein. 5 Minuten später war es wieder Rischwitz, der nach famosem Sologang den Führungstreffer für Neckarau einschoß. 2:1 für V. f. L. Die Platzherren beherrschten nun durchweg das Feld. 10 Minuten vor Schluß schoß Zeilfelder den dritten Treffer. Ein Eckball für V. f. L. brachte ein Gedränge vorm Frankonia-Tore, Zeilfelder benützte die Gelegenheit zum erfolgreichen Schusse. 3:1 für V. f. L. Neckarau. Bei diesem Stande wurde der Kampf beendet. Der Schiedsrichter, ein Herr vom Sportklub Käfertal, konnte in keiner Weise imponieren.

Frankonia konnte sehr gut gefallen. Die Mannschaft spielt einen erfolgreichen ungekünstelten Fußball und hat in ihrem Tormart, dem linken Verteidiger und der linken Sturmseite die besten Kräfte.

V. f. L. lieferte im gesamten eine mäßige Leistung. Weitaus der beste Mann war der Ersatz-Rechtsaußen Rischwitz. Immerhin hat die Elf nach der besseren Leistung der zweiten Halbzeit den Sieg verdient. S.

*

Karlsruher Fußballspiele

Karlsruher Fußballverein — F. V. Nürnberg 2:2 (1:1)

Es ist höchste Zeit, daß sich Karlsruhe im Fußballsport aufrafft und im letzten Willen den Anschluß an seine Tradition sucht, denn es zeigt sich immer mehr, daß selbst Gegner von Ruf, die Massen nicht mehr auf die Plätze zu ziehen vermögen, da der Glaube an die Leistungsfähigkeit und damit an den Sieg der einheimischen Mannschaften immer mehr schwindet. Gewiß — man muß auch die Sportplätze ohne die Erwartung eines Sieges der ortsansässigen Vereine besuchen können, — aber wo das Zünglein an der Wage des Erfolges dauernd auf und nieder schwankt, ohne die Kraft zum durchschlagenden Siegen zu zeigen, da geht die Teilnahme eben mit der Zeit in die Brüche. Auch das Finis der Wahlschlacht, wie das kurze Maigewitter deckten den Mangel des gestrigen Besuches nicht. Nur etwa 1500 Zuschauer waren anwesend. Die Nürnberger ohne den alten Fußballkämpen Philipp, aber sonst komplett erschienen, bereiteten wieder einmal eine gewisse Enttäuschung, da man von dem Besieger des 1. F. C. Nürnberg auch einen gewissen Abglanz des Nürnberger Stils erwartete. Doch mag auf die Gesamtleistung der jungen Nürnberger Mannschaft die weite Reise eingewirkt haben, da eine Ruhepause vor dem Spiel nicht mehr möglich war.

In beiderseits ruhig schönem Paßspiel, das aber auf Nürnberger Seite die bessere Einbeziehung der Flügel zeigt, geht der Auftakt der Begegnung vor sich. Den ersten gesunden Schuß zeigt der sonst Rechtsaußen stürmende Karlsruher Halbrechte, während unter gut herausgespielten und zugespitzten Situationen Nürnberg manche schöne Sache im Angriff zeigt. Die mangelhafte Stellung des Nürnberger Tormarts gut nützend, setzt der Karlsruher Halbrechte mit Schrägschuß das Leder zuerst ins Netz. Unter zeitweisem Drängen der Nürnberger erfolgt auf retirieren des Karlsruher linken Läufers noch kurz vor der Pause der Ausgleich. Der in der ersten Hälfte niedergegangene wolkenbruchartige Regen, der kurze Zeit den Überlauf

MARCHIVUM

des Spieles brachte, verschlechterte den Platz sehr, so daß das Spiel bereit wesentlich beeinflußt wird. Nürnberg drückt allmählich und vermag durch seinen Mittelstürmer mit plaziertem Kurzschuß die Führung an sich zu reißen und bei merklichem Abfallen Karlsruhes noch bedenkliche Lagen für diese herauszuspielen, aber dann legt sich K. F. V. schärfer ins Zeug und unter langsamem Abbauen der Bayern schraubt er seine Ecken, doch ohne bei einigen nicht üblen Schüssen den Ausgleich herstellen zu können. Erst unmittelbar vor dem Schlußpfiff gelingt es seiner Zusammenarbeit des Mittelstürmers und Halblinken der Durchstoß bis ins leere Netz und somit die Ausbalanzierung des Resultats. Lebhafter Beifall lohnt die, wenn auch nicht fertige, aber doch annehmbare Gesamt- und Schlußleistung des mit Ersatz antretenden K. F. V.

Karlsruhe zeigte eine verbesserte Leistung im Angriff und auf dem Mittelläuferposten, wenn auch immer noch offensichtliche und bekannte Schwächen zutage traten. Auf alle Fälle dürfte die Begegnung von Nutzen für die Aufstiegschlußkämpfe sein.

Nürnberg spielte vor allem sportlich anständig und ruhig, zeigte aber taktische Schwächen im Verteidigungstrio. Der Gesamteindruck der zum erstenmal in Karlsruhes Mauern weilenden Gäste war sehr gut.

Leitung durch Reiß-Maisch im ganzen gut.

F. C. Baden — Fußballges. Rüppurr 4:1 (3:0)

Im gesamten Baden technisch besser Rüppurr mit sehr schwacher Stürmerreihe und unsicherer Verteidigung vor Halbzeit.

Baden stellte vor Halbzeit durch gutes Zusammenarbeiten, aber ohne überragende Leistung auf 3:0. Nach Wiederbeginn stellt Rüppurr aus einem Gedränge auf 3:1, kurz vor Schluß, allerdings aus der Abseitsstellung Baden dann auf 4:1.

V.f.B. Karlsruhe — Schwetzingen 2:0 (1:0)

V.f.B. hat gegen den Wind mehr vom Spiel, stellt mit schönem Durchbruch von der Mitte aus durch seinen Mittelstürmer 1:0. Schwetzingen erzwingt wohl 4 Ecken, kann jedoch zu eigentlichen Erfolgen nicht kommen, da im Schuß schwach. Nach dem Wechsel kann V.f.B. durch seinen Torwart einen sicheren Treffer verhüten, stellt aber dann durch seinen Halbrechten das Resultat auf 2:0. Schwetzingen macht infolge eines Spieles vom Abend vorher einen ermüdeten Eindruck. Die Leitung war auch in diesen beiden Spielen annehmbar.

August Nüssle

Fußballspiele im Reich

Süddeutschland:

V. f. R. — Amateur Wien 0:1
Kickers Mannheim — Vorwärts Mannheim 2:2
V. f. L. Neckarau — Frankonia Karlsruhe 3:1
07 Mannheim — Olympia Worms 1:3
K. F. V. — F. V. Nürnberg 2:2
Eintracht Frankfurt — V. f. R. Frankfurt 1:1
1. F. C. Freiburg — Offenbacher Kickers 1:2

Mitteldeutschland:

Magdeburg: Union Sportive Allesandria — Sp. u. Sp. Vgg 3:0
Dessau: Sp. V. 98 — Vorwärts Berlin 2:2
Leipzig: V. S. C. — Alessandria 2:1
Chemnitz: V. S. C. — Wacker Leipzig 5:3
Halle: Wacker — Arminia Hannover 3:3
Erfurt: Sp. C. — Arminia Hannover 3:3
Sp. C. Zwickau — Pfeil Leipzig 1:2
V. S. C. Chemnitz — Wacker 5:3

Westdeutschland:

Preußen Essen — Sp. frde. Siegen 2:3
Union Düsseldorf — V. f. Volksf. Ruhrort 4:1
V. f. B. Düsseldorf — V. S. V. 04 Düsseldorf 1:5
Arminia Bielefeld — Sp.-C. Cronenberg 7:2
Sp. V. Hamm — Eintracht Bremen 7:1
Essener Sp.-V. 99 — Düsseldorf 99 2:1
T. u. Sp. Bochum — Alemannia Dortmund 7:0
Sp.-V. Dortmund — 06 Dortmund 3:4
Union Gelsenkirchen — T. V. Duisburg 08 3:2
Homburger Sp.-V. — Preußen Krefeld 1:1
Sp.-V. Duisburg — Sp.-C. Gelsenkirchen 05 2:1
Meidericher Sp.-V. — Hamborn 07 1:1
Hamborner 07 — Sp.-V. Buer Erle 0:2

Berlin:

Union Altona — Norden Nordwest 2:1
Hertha — Union Oberschöneweide 4:0
Preußen — Union 92 3:3
Viktoria — V. f. B. Pankow 3:3

Pokalspiele:

Sp.-V. Spandau — Sp.-C. Lichterfelde 2:1
Wacker 04 — Konkordia 3:3
Kickers — 1. F.-C. Neukölln 3:2
Weißensee 1900 — Westen 2:0
Union Potsdam — Minerva 4:2
Union 92 — Meteor 4:1

Hamburg:

Viktoria — Altona 1:6
Konkordia — Ratenburg Sport 2:1
Polizei — Teutonia 4:1

Ausland

Guts Muts Dresden — Bolton Wanderers (England) 1:3 (1:2)

Vor 20 000 Zuschauern fand das Spiel gegen die Engländer statt. Die Engländer führten ein sehr gutes Kombinationsspiel vor. Das Spiel fand größtenteils in der Hälfte der Dresdner statt. Der Dresdner Torwart Richter hatte einen seiner besten Tage, er leistete vorzügliches.

Hamburger Sportverein — Sparta Prag 1:0 (1:0)

Der Hamburger Sportverein konnte das Rückspiel gegen Sparta Prag mit 1:0 (am letzten Sonntag durch Eigentor mit dem gleichen Ergebnis verloren) gewinnen. Nach 30 Minuten schoß Harder für die Hamburger das ausschlaggebende Tor.

Städtekampf Wien — Berlin 3:1 (0:0)

Das 27. Wettspiel zwischen Wien und Berlin kam am Sonntag vor 40 000 Zuschauern in Wien zum Austrag. Die Berliner Mannschaft zeigte sich in der ersten Halbzeit ebenbürtig. In der zweiten Halbzeit ließ sie aber nach und Wien konnte hintereinander 3 Tore buchen. Der einzige Erfolg für Berlin war ein Elfmeter, den Lehmann verwandelte.

Länderkampf Oesterreich — Ungarn 2:2

Das am Sonntag zum 53. Mal in Budapest zum Austrag gelangte Spiel endete unentschieden 2:2.

Wien — Budapest 4:0 (2:0)

Das Spiel wurde von Wien nach schönem Kampf und spannenden Momenten mit 4:0 Toren gewonnen.

Schweizer Meisterschaft

Im Vorschlußspiel um die Schweizer Meisterschaft siegte der Sp. K. Zürich gegen Servette Genf mit 1:0.

Handball

Die Süddeutsche Handballmeisterschaft gewinnt Sp.-Vgg. Fürth nach zweimaliger Spielverlängerung gegen Sp.-V. München mit 3:1 Toren.

Leichtathletik

Die leichtathletischen Wettkämpfe in Köln fielen ebenfalls der schlechten Witterung zum Opfer.

* **Paddock in Höchstform.** In Newyork wurde der klassische Staffellenlauf über 2 Meilen für die amerikanischen und englischen Universitätsmannschaften angehalten. Den Sieg errang die Universität Pensylvania in der neuen Rekordzeit von 7:47, von Georgetown, Cambridge, Desmoines und Jowa. In den Einzelwettkämpfen lief der Weltrekordmann Charlie Paddock die 100 Yards-Strecke in der Weltrekordzeit von 9,6 Sekunden und 120 Yards in 12 Sekunden.

* **Wide — schwedischer Waldlaufmeister.** In Stockholm gelangte unter überaus starker Beteiligung die Schwedische Waldlaufmeisterschaft über 10 Kilometer zum 18. Male zum Austrag. Wie in den letzten drei Jahren, so zeigte sich auch diesmal der famose E. Wide als ganz besondere Klasse. Er siegte in 39:38, überlegen gegen G. Bergström (41 08,9) und E. Serrander (41:29,1). Der Mannschaftslauf sah den I. F. Frederikshofs zum 7. Male in Front. Der bekannte finnische Langstreckenläufer Nurmi hat sich bei einem Sturz eine Knieverletzung zugezogen, die ihn ca. vier Wochen außer

Radrennen im Reich

Treptow:

Internationales 100-Kilometer-Rennen mit internationaler Besetzung. Die Rennen übten trotz Wahlen und zweifelhaften Wetter eine starke Anziehungskraft aus. Im ersten Lauf erhielt der Schweizer Wegmann zu erst Anschluß an seinen Führer, darauf folgten Krupkat, Stellbrink und Lewanow. Es Ergebnis der ersten Runde entsprach der Reihenfolge des Anschlusses. Das Rennen war äußerst scharf und zeigte ganz geringe Differenzen auf.

1. Lauf über 50 Kilometer: 1. Wegmann 47:35,1, 2. Krupkat 8 Meter zurück; 3. Stellbrink 230 zk.; 4. Lewanow 230 zurück.

2. Lauf über 50 Kilometer: Krupkat 50:18,3; 2. Lewanow 350 Meter zurück; 3. Stellbrink 620 zk.; 4. Wegmann 3 090 zurück.

Gesamtergebnis: 1. Krupkat 99,092; 2. Lewanow 99,395; 3. Stellbrink 99,130; 4. Wegmann 96,910.

Hamburg:

Bei schwachem Besuch kamen die äußerst interessanten Kämpfe zum Austrag. In drei Läufen des Dauerrennens über 20, 25 und 30 Kilometer führten der Hamburger Sturm und der Berliner Kuschkow.

20 Kilometer: 1. Sturm 20:20,3; 2. Kuschkow; 3. Schröter; 4. Müller.

30 Kilometer: 1. Kuschkow; 2. Sturm; 3. Schröter; 4. Müller.

Chemnitz:

Großer Maierpreis (100 Kilometer) 1. Lauf: 50 Kilometer: 1. Sawall 41:42; 2. Junghans 10 Meter zk.; 3. Rosellen 470 zk.; 4. Thomas 3 700 Meter zk.; 5. Guldner 3950 zk.

2. Lauf: 50 Kilometer: 1. Sawall 42:57; 2. Rosellen 10 Meter zk.; 3. Junghans 520 Meter zk.; 4. Guldner 1 500 Meter zk.; 5. Thomas 3 080 zurück.

Köln:

Die Radrennen in Köln konnten wegen der schlechten Witterung nicht ausgetragen werden, sie wurden auf Dienstag abend 6 Uhr verlegt.

Die internationalen Amateurkämpfe fielen gleichfalls aus. Sie werden am nächsten Sonntag ausgetragen werden.

Nürnberg:

Nachdem einige Rennen ausgetragen waren, mußten die Rennen wegen des eintretenden Regens verschoben werden.

Radrennen im Ausland

Paris: 100 Kilometer: 1. Linard 1:10,45,6 St.; 2. Ganay 11 Runden zk.; 3. Seres 13 Runden zurück; 4. Catudal 14 Runden zk.; 5. Aerts 14½ Runden zk.; 6. Gastmann 28 Runden zurück.

* * *

Radfernfahrt Paris—Tours (1324 Kilometer) endete mit dem Sieg des Belgiers Mottiat in 12:01,57 Stunden; 2. Krauß 12,08:37 St.; 3. Puyhaerts 1 Lg. zk.; 4. Aymon (Italien) 10 Lg. zk. Der Schweizer Hch. Suter gab das Rennen auf.

Brüssel: 100 Kilometer Dauerrennen in 6 Läufen; Gesamtergebnis: Ganay 6 Punkte; 2. Lejour 8 Punkte; 3. Chapmann 13 Punkte.

Fliegerkampf: 1. Van Kempen 5 Punkte; 2. Egg 13 Punkte; 3. Rielens 16 Punkte.

Zürich: Großer Frühjahrspreis, 10 Kilometer: 1. Grafin 8:16,5 Min.; 2. Parisot; 3. Paul Suter.

10 Kilometer: 1. Parisot 16:1,2; 2. Paul Suter; 3. Grafin (gestürzt).

10 Kilometer Verfolgungsrennen: 1. Parisot 8:18,8; 2. Paul Suter 620 Meter zurück.

Mailand: Fliegerkampf: 1. Mori; 2. Lene; 3. Schilles.

50 Kilometer Mannschaftsfahren: 1. Girardengo - Azzini; 2. Tonani-Fanico.

Radsport

* **Internationaler Radsport.** Der deutsche Dauerfahrer Arthur Stellbrink startet am 25. und 29. Mai auf der Buffalobahn in Paris. — Die Radrennen in Newark (USA.) brachten folgende Ergebnisse: Zweiermatch: Piani schlägt Goullet in zwei Läufen. Vorgabefahren: 1. Gaffney (50), 2. Bello (50), 3. Verraes (35). — Malfahren: 1. Mac Beath, 2. Papworth, 3. Stockholm. — Fünf-Meilenfahren: 1. Grenda, 2. Hanley, 3. Mac Beath, 4. Mac Namara. — 20-Meilen-Dauerrennen: 1. Keenan 30:46,8, 2. Wiley, 3. Piccione, 4. Gastman.

* **Kaufmann und Linart Sieger im Großen Sachsenpreis.** Auf der Weltrekordbahn in Dresden-Reick konnten die für Donnerstag angesetzten großen Radrennen mit erster internationaler Besetzung von statten gehen. Durch den am Vormittag herniedergegangenen Regen mußte die Abwicklung des Programms um eine Stunde hinausgeschoben werden. Mehr als 12 000 Zuschauer umsäumten die Barrieren, und alle wurden durch den gebotenen Sport vollauf entschädigt. Zum Großen Sachsen-Preis der Flieger traten Moeskops, Kaufmann, Berri, Poulain, Rütt, Stabe, H. Mayer und Arend (als Ersatz für Schilles) in mehreren Läufen gegenüber. Den ersten Lauf gewann Kaufmann mit 5 Lg. gegen Poulain, M. Mayer und Rütt, den zweiten Moeskops mit 1½ Längen gegen Poulain, Rütt Handbr., Arend und Berri, den dritten abermals Moeskops mit 4 Längen gegen Poulain, Rütt, Stabe und H. Mayer, den vierten Kaufmann mit 1 Lg. gegen Berri, H. Mayer, Stabe und Arend und den fünften wiederum Kaufmann mit ¼ Lg. gegen Moeskops, Berri, Stabe und Arend. Im Endlauf über 1000 Meter wurde Rütt von Moeskops in unfairer Weise auf den Rasen gedrückt. Das Rennen wurde abgeläutet. Beim zweiten Start hatte Rütt in der ersten Runde Defekt, doch wurde das Rennen diesmal nicht abgeläutet. Es wurde aber auch vergessen, die letzte Runde anzuläuten, worauf Rütt Protest einlegte. Kaufmann kam mit einer Länge Vorsprung vor Berri, dem in gleichem Abstand Poulain als Dritter folgte, durchs Ziel, während sich Moeskops aufgerichtet hatte. Die Fahrer einigten sich dann unter sich über die Gültigkeit des Laufes und beließen es bei dem obigen Ergebnis. — Gleiche Spannung löste der Sachsen-Preis für Dauerfahrer aus, den der Belgier Linart ganz überlegen gewann. Schon im 25 Km.-Lauf entpuppte sich der Belgier als eine ganz besondere Klasse. Er folgte dem Kölner Rosellen mit 100 Meter Rückstand, griff ihn in der 21. Runde an und ging glatt vorbei, um leicht in 19:37 mit 300 Meter Vorsprung gegen Weiß 300 Meter zurück, Rosellen 425 Meter, Saldow 550 Meter, Guignard 2400 Meter und Dickentmann 4000 Meter zurück, zu siegen. Im großen Rennen über eine Stunde gab es einen ständigen Kampf zwischen Saldow und Linart, aus dem schließlich Linart als Sieger hervorging. Der Belgier gewann mit 77.750 Km. gegen Rosellen 75 300 Km., Saldow 74 300 Km., Weiß 74,150 Km., Dickentmann 73 220 Km. und Guignard 66,100 Km. Vor Antritt der Ehrenrunde übergab Linart Saldow den Kranz und einen Teil der Schleife Rosellen. Unter ohrenbetäubendem Lärm der Massen legten die drei Fahrer dann ihre Ehrenrunde zurück.

Die Organisation des deutschen Automobilhandels

Die großen Wirtschaftsorganisationen haben in den Jahren nach dem Kriege eine Bedeutung erlangt, die in dieser Allgemeinheit vor dem Kriege in Deutschland unbekannt war. Das gilt natürlich im besonderen Maße von den Verbänden, die aufstrebende Wirtschaftszweige vertreten. Zu diesen Wirtschaftszweigen, die gerade nach dem Kriege sich besonders stark entwickelt haben, gehört das gesamte Kraftverkehrswesen und die ihm dienenden Handels- und Gewerbegruppen.

Vor dem Kriege war jedenfalls das Personenkraftfahrzeug in Deutschland doch noch mehr Sportfahrzeug und ein Beförderungsmittel, das im wesentlichen den wirtschaftlich und sozial besonders Bevorzugten vorbehalten war. Die Benutzung des Personenkraftwagens steht noch stark in den Anfängen und hätte vielleicht sogar die damalige Entwicklungsstufe ohne die Regierungssubventionen gar nicht erreicht. Das Motorrad diente vorwiegend dem Sport. Der Krieg zeigte dann die ungeheure Leistungsfähigkeit des Kraftfahrzeuges für wirkliche Verkehrszwecke, und die Anforderungen des Feldzuges zwangen ja auch zu einer Steigerung der Produktionen, die alles in Deutschland vorher Gekannte weit übertraf. Es wäre höchst unwirtschaftlich gewesen, die während des Krieges geschaffenen Produktionseinrichtungen, also die starke Erweiterung der Automobilfabriken, nachher etwa brachliegen zu lassen. Es trat hier vielmehr der einer allgemeinen Wirtschaftserfahrung entsprechende Zwang ein, für die unter besonderen Verhältnissen geschaffenen Gelegenheiten Produktionsmöglichkeiten und auch Absatzmöglichkeiten zu suchen.

Dazu kam, daß der größte Teil des für Heereszwecke geschaffenen Kraftfahrzeugbestandes der Privatwirtschaft zugeführt wurde. Kurz, Deutschland besaß nach Kriegsbeendigung einen Kraftfahrzeugbestand, der den Vorkriegsbestand erheblich übertraf, und es besaß eine Kraftfahrzeugindustrie, die in der Lage war, einen erheblich größeren Bedarf zu befriedigen als den vor dem Kriege vorhandenen. Beides wäre letzten Endes unwirksam geblieben, wenn nicht auch die Verkaufsorganisation sich diesen neuen Verhältnissen entsprechend entwickelt hätte.

Deutschland besaß einen aus der Zeit vor dem Kriege stammenden alten gut fundierten und hoch angesehenen Automobilhandel. Ihm gliederten sich in den Jahren, die dem Kriege folgten, eine ganze Reihe neuer Firmen an. Manche von ihnen, die lediglich eine Konjunkturblüte waren, sind inzwischen wieder verschwunden. Daß das geschah, ist ein Zeichen dafür, daß sie sich der gesunden Organisation des bestehenden Automobilhandels nicht anzupassen wußten. Was geblieben ist, darf im großen ganzen als gesund und als wirtschaftlich zur Bewältigung der Verteilungsaufgabe notwendig angesprochen werden.

Dem Automobilhandel im weitesten Sinne sind übrigens zuzuzählen die den eigentlichen Automobilbetrieben dienenden Hilfszweige, also der Handel mit Kraftfahrzeugzubehör, mit Kraftfahrzeugbereifungen, die Garagenbetriebe und auch die Reparaturbetriebe, die bei uns in Deutschland zum größten Teil mit den Handelsfirmen verbunden sind. Der deutsche Automobilhandel hat sich im Jahre 1909 bereits im Deutschen Automobil-Händler-Verband seine wirtschaftliche Interessenvertretung geschaffen. Damals in Köln, anfangs naturgemäß in einem verhältnismäßig kleinen Rahmen aus der Notwendigkeit heraus entstanden, gewisse ihm drohende wirtschaftliche Gefahren abzuwenden, hat er seine Tätigkeit bald auf die Wahrnehmung des gesamten Interessengebietes ausgedehnt. Der Krieg hat ihm natürlich gewisse Rückschläge gebracht. Während des Krieges selbst war ja ein Kraftfahrzeughandel in Deutschland fast unmöglich, da alle brauchbaren Fahrzeuge für das Heer und für die dem öffentlichen Interesse dienenden Zwecke in Anspruch genommen wurden. Bei Beendigung des Krieges zählte der Deutsche Automobil-Händler-Verband, der im Mai 1918 inzwischen seinen Sitz von Köln nach Berlin verlegt hatte, ungefähr 500 Mitglieder. Die Entwicklung der Kraftverkehrswirtschaft, die dann nach dem Kriege einsetzte, hat natürlich auch die Entwicklung des Verbandes sehr stark gefördert. Der Deutsche Automobil-Händler-Verband zählt heute rund 1800 Mitglieder, die sich über das ganze Deutsche Reich verteilen. Er umfaßt damit fast den ganzen ernsthaften Automobilhandel Deutschlands. Er ist auch die einzige wirtschaftliche Interessenvertretung des Automobilhandels.

Es wäre aber falsch, den Verband lediglich als eine Vertretung des reinen Automobilhandels anzusehen. Er hat von jeher auch den Nebenzweigen des Automobilhandels seine Aufmerksamkeit zugewandt, und er hat gerade jetzt seine Organisation so ausgebaut, daß er als Spitzenverband für alle Wirtschaftszweige, die zwischen der Kraftfahrzeugindustrie auf der einen Seite und den Kraftfahrzeugkäufern auf der anderen Seite stehen, vertritt. Den einzelnen Gruppen, also dem Personenkraftwagenhandel, dem Lastkraftwagenhandel, dem Kraftradhandel, den Kraftfahrzeugreparaturbetrieben, dem Reifenhandel, den Reifenreparaturbetrieben, dem Zubehörhandel und den Zubehörreparaturbetrieben und den Garagenbetrieben wird innerhalb des Verbandes durch die Bildung von Fachgruppen die Möglichkeit unmittelbarer Interessenwahrung gegeben. Es ist auch Vorsorge dafür getroffen, daß den kleinen örtlichen Vereinigungen, die für die Nebenzweige des Automobilhandels hier und da bestehen, die Möglichkeit des körperschaftlichen Anschlusses an den Deutschen Automobil-Händler-Verband, der bereits in seiner Generalversammlung vom Oktober 1923 seinem Namen den Zusatz „Reichsverband für Kraftfahrzeughandel und -Bedarf" zufügte, gegeben ist.

Diese organisatorische Zusammenfassung einer ganzen großen einheitlich interessierenden Wirtschaftsgruppe ist notwendig, um die

Targa Florio

schärfstes Autorennen der Welt auf Sizilien, 27.4.24, verbunden mit der Coppa-Florio, 545 km, über 7000 Kurven

Sieger
Werner auf
Mercedes

Klassensiege:

1ter	Kl. IV	Werner	auf **Mercedes**
2ter	Kl. IV	Lautenschlager	auf **Mercedes**
3ter	Kl. IV	Neubaur	auf **Mercedes**
2ter	Kl. III	Scholl	auf **Aga**
3ter	Kl. VI	Rützler	auf **Steyr**
4ter	Kl. V	Maier	auf **Steiger**

sämtlich mit

Continental
Cord

Berücksichtigung ihrer Interessen im Rahmen der Gesamtwirtschaft wirksam durchzusetzen. Industrie und Handel sind in der Regel Vertragsgegner. Das bedeutet nicht einen auf Kampf abgestellten Gegensatz. Das bedeutet nur, daß bei der vertragsmäßigen Regelung der gegenseitigen geschäftlichen Beziehungen jeder der beiden Kontrahenten natürlich darauf bedacht sein muß, daß die Lebensfähigkeit seiner Betriebe nicht beeinträchtigt, sondern möglichst erhöht wird. Nachdem in Deutschland fast das gesamte Wirtschaftsleben sein Gepräge durch die organisatorische Zusammenfassung der verschiedenen Betriebszweige bekommen hat, ist es für den einzelnen fast unmöglich, jedenfalls außerordentlich schwer, sich den mächtigen Koalitionen gegenüber durchzusetzen. Er kann es nur, wenn er sich eben auch seinerseits mit den gleichinteressierten Betrieben seiner Gruppe koaliert. Für die vom Deutschen Automobil-Händler-Verbande vertretenen Wirtschaftszweige ist durch ihn die Möglichkeit der vollkommenen Interessenwahrung jedenfalls gegeben.

Als Vertreter einer wichtigen Gruppe der Kraftverkehrswirtschaft kommt ihm dabei eine erhöhte Bedeutung zu. Das Deutschland der Nachkriegszeit wird seinen wirtschaftlichen Aufbau nur durch die intensivste Arbeit vollziehen können. Eine produktive Arbeit ist im Rahmen der modernen Wirtschaft aber anders, als auf der Grundlage eines so vollkommen wie nur möglich ausgebauten Verkehrswesens nicht denkbar. Wir müssen uns abgewöhnen, zu glauben, daß die Verkehrsbedürfnisse der Zeit dauernd durch die Eisenbahnen und die sonstigen überlieferten Verkehrsmittel, im Nahverkehr durch das Pferdefuhrwerk befriedigt werden könnten. Wollten wir das, dann würden wir in denselben Fehler verfallen wie unsere Vorfahren, die der Meinung waren, mit der Postkutsche und dem Botenfuhrwerk für alle Zeiten verkehrstechnisch auf der Höhe zu sein. Die latente oder ausgesprochene Automobilgegnerschaft vieler Behörden und eines gewissen Teiles der Oeffentlichkeit erinnert an die heftigen Anfeindungen, die vor acht Jahrzehnten dem Bau von Eisenbahnen entgegengestellt wurden. Wir stehen heute vor einer neuen Phase der verkehrswirtschaftlichen Entwicklungen. Die Pionierzeit des Kraftfahrzeuges ist längst vorüber, und wirtschaftlich fortgeschrittene Kulturstaaten haben es längst in ihr verkehrswirtschaftliches System so vollkommen eingegliedert, daß man ihre Produktion totschlagen würde, wollte man das Kraftfahrzeug aus ihm wieder entfernen. Es auszuschalten wäre heute auch in Deutschland nicht mehr möglich, obwohl wir hinter anderen Staaten noch weit zurückstehen. Von amerikanischen Verhältnissen wollen wir ganz absehen. Dort kommt bekanntlich auf jeden achten Einwohner schon ein Kraftfahrzeug, in Deutschland erst auf jeden 280. Der Amerikaner Ford erzeugt in drei Tagen mehr Personenkraftwagen, als die ganze deutsche Industrie in einem Jahre, aber auch in Europa werden wir weit überflügelt. Berlin hatte am 1. Juli 1923 rund 30 900 Kraftfahrzeuge, Paris am 1. Oktober 1923 rund 275 000. Das sind 13mal soviel als in Berlin und mehr als im ganzen Deutschen Reich am 1. Juli 1923 zugelassen waren, rund 212 000.
Bedeutung sind alle diejenigen Betriebszweige, die an der Durchsetzung des Kraftfahrzeugverkehrs arbeiten. Die höhere Ausnutzung, die unserer produktiven Arbeit durch die Einstellung eines schnellen von allen starren Linien befreiten, jederzeit und überall benutzbaren Verkehrsmittels ermöglicht wird, ist von entscheidender Bedeutung für ihren Ertrag. Es ist ein fundamentaler Irrtum, in der Benutzung des Kraftfahrzeugs, wie es etwa das Gesetz über die Rhein-Ruhrabgabe für Kraftfahrzeuge mit der ihm angefügten Begründung tut, einen besonderen wirtschaftliche Leistungsfähigkeiten dokumentierenden Verkehrsaufwand zu erblicken. Man muß umgekehrt denken. Die Einstellung des Kraftfahrzeugs in den Verkehr ist kein Aufwand, sondern sie bedeutet den Uebergang zu einem Produktionsmittel, das höhere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im Gefolge haben wird. Daran aber hat nicht der einzelne nur ein Interesse, sondern die Gesamtheit. Heute mehr denn je.

Der Deutsche Automobil-Händler-Verband, der eine der machtvollsten Organisationen innerhalb der deutschen Kraftverkehrswirtschaft darstellt, dient mit seiner Arbeit deshalb nicht nur den von ihm vertretenen Betrieben, sondern er dient im wahrsten Sinne der Wirtschaft des ganzen Volkes.

Eine vorbildliche Automobilstraße

Nach Meldungen aus Amerika wird die bekannte einzigartige Automobilstraße, der Lincoln Highway, nunmehr bald fertiggestellt sein. Die Straße stellt einen Verbindungsweg über die gewaltige Strecke vom Atlantischen bis zum Pazifischen Ozean her. Bisher konnten bereits 2500 Meilen der neuen Strecke dem Verkehr übergeben werden, der sich nun in mächtigem Umfange auf ihr abspielt. An der Straße selbst liegen in großer Zahl Gasthäuser und Reparaturwerkstätten, sodaß die Benutzer der Straße jederzeit Unterkunft und Hilfe finden können. Des weiteren befinden sich an der Strecke 67 freie Lagerplätze, das sind große Waldstrecken, die der Amerikaner unentgeltlich zu dem bei ihm so beliebten Im-Freien-Kampieren benutzen kann. Hier kann er sich tagelang aufhalten, ohne daß sich jemand um ihn kümmert. Die Straße darf also auch mit Recht als ein Paradies der Automobilnomaden bezeichnet werden, da jeden Abend sich ein „Camp“ leicht zu erreichen ist. Die Straße hat nur einen Fehler, nämlich, daß sie, soweit sie sich über die Anhöhen der Felsengebirge bewegt, im Winter nicht befahrbar ist. Hier sinkt die Temperatur auf ein solches Minimum, daß die dadurch bedingte, überaus starke Eis- und Schneebildung einen Automobilverkehr unmöglich macht. Man plant daher bereits, weiter im Süden eine weitere, derartige Automobilstraße anzulegen, die genau nach gleichem Muster wie der Lincoln Highway ausgeführt werden soll, um auch im Winter den Automobilverkehr und die Verbindung zwischen den beiden Küstenstrichen im vollen Umfange aufrecht erhalten zu können. Die Straße, die wohl vorläufig in der ganzen Welt die einzige dieser Art sein dürfte, wurde unter Mitwirkung der von ihr berührten Staaten, nämlich New Jersey, Pennsylvanien, Ohio, Indiana, Illinois, Iowa, Nebraska, Wyoming, Utah, Nevada und Kalifornien gebaut, und damit dem amerikanischen Automobilisten ein Geschenk gemacht, das er im vollen Umfange zu würdigen weiß.

Boxen

Carpentier-Rummel in Wien.

In der etwa 80 000 Menschen fassenden Freiluftarena auf der Hohen Warte in Wien ging am Donnerstag endlich der mit erheblichem Aufwand an Druckerschwärze groß aufgemachte Carpentierkampf vor sich. Etwa 15 000 Zuschauer hatten sich, zumeist auf den billigen Plätzen, eingefunden, waren aber von dem Ausgang des „Kampfes“ wenig befriedigt. In der 1. Runde befühlten sich beide nur, aber schon in der 2. machte der Franzose dem Spiel ein Ende. Townley hatte nie eine Chance. Carpentier brachte ihn mehrmals zu Boden. Nach mehreren Niederschlägen erhob sich Townley bei „acht“ abermals, empfing dann einen rechten Haken auf das Kinn, der seine endgültige Niederlage zur Folge hatte. Nun setzte ein ohrenbetäubender Lärm, Pfeife und Johlen ein. Angeblich soll Carpentier geschlagen haben, als sich Townley noch nicht wieder erhoben hatte. — Von den übrigen Kämpfen, die sich bis zur Dunkelheit hinzogen, war das Treffen des Elsässers Paul Fritsch mit dem Dänen Knud Larsen am interessantesten. Auch hier wurde der Richterspruch, der Fritsch den Punktsieg gab, nicht ohne Murren hingenommen. Oesterreichs Weltergewichtsmeister Peter Hans verlor nach Punkten gegen den Engländer Sullivan. Poldi Steinbach schlug seinen Landsmann Wessalitsch, der in der 10. Runde einen nicht anerkannten Tiefschlag reklamierte, entscheidend. Dumas-Frankreich erhielt den Punktsieg gegen Dolezal-Prag, und der Neger Jimmy Lyggett fertigte den Ungarn Mathé in der 6. Runde durch k.o. ab. Den schwersten „knock-out“ erhielt jedoch der Veranstalter, da der Kampftag mit einem ganz beträchtlichen Defizit abschloß.

* **Richard Naujoks in Paris.** Nach der Wiederaufnahme der deutsch-französischen Beziehungen im Radsport und der Aufhebung des Startverbotes gegen belgische und französische Boxer durch den V.D.F. sollen jetzt auch die nachbarlichen Beziehungen im Boxsport wieder aufgenommen werden. Für einen in Paris am 10. Mai stattfindenden Wohltätigkeitsabend ist der deutsche Leichtgewichtsmeister Richard Naujoks verpflichtet worden. Als Gegner in dem auf 10 Runden angesetzten Kampfe erhält Naujoks keinen Geringeren als den Leichtgewichtsmeister von Europa, Fred Bretonnel, gegen den er einen schweren Stand haben dürfte. Das übrige Programm setzt sich aus artistischen Darbietungen, Tanzvorführungen und einem Schaukampf des Europameisters Eugen Criqui zusammen.

Rudersport

* **Der Deutsche Renn- und Wanderruder-Verband, das Gegenstück** zum Deutschen Ruderverband, bringt seine 1. Meisterschaftsregatta für Sonntag, 10. August auf dem Hochflutbecken in Leipzig zur Ausschreibung. Es kommen 12 Rennen zum Austrag, davon sieben Meisterschaftsrennen, und zwar Doppelzweier o. St., Doppelzweier m. St. und Vierer im Gigboot. Mit der Durchführung ist der Sächsische Regatta-Verband betraut worden.

Schach

Aus dem Neuyorker Großmeister-Tournier

Partie Nr. 3.

Weiß: Maroczy. Schwarz: Alechin.

1. e2—e4; Sg8—f6. — 2. d2—d3; e7—e5. — 3. f2—f4 (diese Behandlung der Eröffnung erweist sich als nachteilig; sie kostet Weiß die Rochade und setzt den Königsflügel einem starken Angriff aus); Sb8—c6. — 4. Sg1—f3; d7—d5. — 5. e4×d5; Sf6×d5. — 6. f4×e5; Lc8—g4. — 7. Lf1—e2; Lg4×Sf3. — 8. Le2×f3; Dd8—h4 (man sieht, wie es dem russischen Großmeister schon bei der Eröffnungsvariante gelingt, den Angriff an sich zu reißen). — 9. Ke1—f1; 0—0—0. — 10. Sb1—c3; Lf8—c5. — 11. Sc3—e4; Sd5—e3+. — 12. Lc1×Se3; Lc5×e3. — 13. Dd1—e1; Dh4—h6. — 14. Se4—g3 (droht Sf5); Sc6—d4 (!) (zugleich Deckung gegen Sf5 und Bedrohung des Punktes c2). — 15. De1—b4; c7—c6. — 16. Db4—a4 (dieser und der vorhergehende Zug sind die beiden einzigen Angriffszüge des Ungarn in dieser Partie; aber sein Angriff ist ebenso schwächlich, wie sein Widerstand); Kc8—b8. — 17. Ta1—d1; Th8—e8 (die schwarzen Offiziere sind jetzt sämtlich auf aussichtsvollen Punkten postiert, die weißen auf aussichtslosen). — 18. h2—h4 (ein fruchtloser Versuch, den eingeschlossenen Turm ins Spiel zu bringen); Dh6—f4 (!). — 19. Th1—h3; b7—b5 (!) (entscheidend). — 20. Sg3—h5 (dieser Zug kostet einen Offizier und damit die Partie. Diese war aber ohnedies haltlos geworden); b5×Da4. — 21. Sh5×Df4; Le3×Sf4 (Schwarz gewinnt in wenigen Zügen. Die Partie ist von Alechin in überlegenem Stile durchgeführt).

Partie Nr. 4

Dr. Laskers Sieg über Alechin

Weiß: Alechin. Schwarz: Dr. Emanuel Lasker.

1. d2—d4; d7—d5. — 2. c2—c4; e7—e6. — 3. Sg1—f3; Sg8—f6. — 4. Sb1—c3; Sb8—d7. — 5. c4×d5; e6×d5. — 6. Lc1—f4; c7—c6. — 7. e2—e3; Sf6—h5 (!) (Dr. Lasker hat die Abwehr gegen die Damen-eröffnung seines gefährlichen Gegners mit großer Feinheit behandelt und durch den letzten Zug die Vereinzelung des weißen d-Bauern bezweckt. Weiß hat allerdings die offene e-Linie, aber Schwarz bleibt dafür im Besitze von 2 Läufern). — 8. Lf1—d3; Sh5×f4. — 9. e3×f4; Lf8—d6 (Lasker beginnt den feindlichen Königsflügel systematisch zu schwächen). — 10. g2—g3 (die erste Bresche); 0—0. — 11. 0—0; Tf8—e8. — 12. Dd1—c2; Sd7—f8. — 13. Sc3—d1; f7—f6 (Vorbereitung einer Läuferoperation). — 14. Sd1—e3; Lc8—e6. — 15. Sf3—h4; Ld6—c7 (um den feindlichen Einzelbauern zu bedrohen). — 16. b2—b4; Lc7—b6. — 17. Sh4—f3; Le6—f7 (jetzt wird die Bedeutung des 13. Zuges klar). — 18. b4—b5; Lf7—h5 (sehr fein gespielt). — 19. g3—g4 (die zweite Bresche); Lh5—f7 (der Läuferzug hat seinen Zweck erfüllt). — 20. b5×c6; Ta8—c8. — 21. Dc2—b2; b7×c6. — 22. f4—f5 (die sich so öffnende Bresche auf der schwarzen Diagonale ist bei der schwarzen Läuferstellung die Achillesferse der weißen Partie); Dd8—d6 (der Beginn der Offensive auf den feindlichen Königsflügel). — 23. Se3—g2; Lb6—c7. — 24. Tf1—e1 (Alechin ist sich der Gefahr bewußt und macht dem König beizeiten das Feld f1 frei); h7—h5 (ein Vorstoß zur Beseitigung des den weißen König noch allein schützenden Springers Sf3). — 25. h2—h3; Sf8—h7 (der Druck verstärkt sich). — 26. Te1×e8; Tc8×e8. — 27. Ta1—e1; Te8—b8 (!) (ein Tempogewinn). — 28. Db2—c1; Sh7—g5 (entscheidend). — 29. Sf3—e5 (es blieb keine Wahl); f6×e5. — 30. Dc1×g5; e5—e4. — 31. f5—f6 (ein vergeblicher Gegenangriff); g7—g6. — 32. f2—f4; h5×g4 (!). — 33. Ld3—e2; g4×h3. — 34. Le2—h5; Tb8—b2 (dieser Zug zerstört die letzte Hoffnung des Gegners). — 35. Sg2—h4; Dd6×f4. — 36. Dg5×f4; Ld6×f4. — 37. (Aufgegeben).

Partie Nr. 5

Gespielt am 13. April 1924 in den oberen Räumen des Pergola-Restaurants in Mannheim.

Weiß: Sixt. (Schachklub Darmstadt.) Schwarz: M. Kadisch. (Schachklub Mannheim.)

1. e2—e4; e7—e5. — 2. Sg1—f3; Sb8—c6. — 3. d2—d4; e5×d4. — 4. Sf3×d4; d7—d6. — 5. Sd4×c6; b7×c6. — 6. Lf1—c4; Sg8—f6. — 7. 0—0; Lf8—e7. — 8. Sb1—c3; 0—0. — 9. Lc1—e3 (Weiß ist gut entwickelt und hat günstige Aussichten, während Schwarz einen Doppelbauern und etwas gedrückte Figurenstellung hat); Sf6—g4 (ein Uebergang zur Initiative). — 10. Le3—d2; Ta8—b8. — 11. Ta1—b1; Le7—f6. — 12. Lc4—e2 (um den Vorstoß des f-Bauern folgen zu lassen); Sg4—e5. — 13. f2—f4; Se5—d7. — 14. Ld2—e3 (?); Lf6×c3. — 15. b2×c3; Tb8×b1 (dadurch hat nun auch Weiß einen Doppelbauern und die weiße Dame kommt in den toten Winkel). — 16. Dd1—b1; c6—c5. — 17. Le2—d3; Dd8—e7 (droht durch Vorstoß c4 Figurengewinn). — 18. Le3—f2; Sd7—b6 (als Platzmacher für den Läufer). — 19. c3—c4; Lc8—b7 (auch La6 wäre in Betracht gekommen; aber die Beherrschung der Diagonale erschien Schwarz wohl mit Recht wichtiger als Bauerngewinn). — 20. Tf1—e1 (indem Weiß hiermit als Gegenwert die freie Turmlinie besitzt, kann die Partie trotz des schwachen Punktes c4 immer noch als ausgeglichen gelten); De7—f6. — 21. Lf2—e3; Df6—c3 (!). 22. Le3—f2; Dc3—f6 (auf La6 würde Weiß mit Db3 antworten. Deshalb begibt sich die schwarze Dame auf c6 zurück, anscheinend bereit auf Le3 durch Zugwiederholung von Dc3 und f6 es auf Remis ankommen zu lassen). — 23. g2—g3 (?) (hiermit gibt Weiß zu erkennen, daß ihm das Gelüst auf remis fernliegt. Er glaubt also die Partie gewinnen zu können, übersieht aber, daß sein Textzug eine Schwächung des Königsflügels bedeutet); Df6—c6 (die Vorbereitung eines Königsangriffes). 24. e4—e5 (dieser Vorstoß ist verfrüht); Dc6—h3 (Schwarz will den Läufer auf Lf1 locken, um dem König das Feld zu sperren. Weiß tut dem Schwarzen den Gefallen, sehr zum eigenen Nachteil. Mit Le4 hätte er den Ausgleich behaupten können). — 25. Ld3—f1 (?); Dh3—d7. — 26. Te1—d1 (?) (Weiß übersieht unbegreiflicherweise die Drohung auf der Diagonale. Mit Lf1—d3 oder mit Ff1—g2 hätte er immerhin die Gefahr abwenden können und bloß den c-Bauern eingebüßt); Dd7—c6. — 27. Lf7—e6 (?) (Weiß mußte jetzt die Qualität opfern (Td1—d5) und nach Sb×d5 mit Lf1—g2 zu retten suchen, was noch zu retten war. Durch den Textzug bricht die weiße Partie sofort zusammen); Dc6—h1+. — 28. K1—f2; Dh1—f3+. — 29. Kf2—e1; Df3×e3+. — 30. Lf1—e2; Lb7—f3. — 31. Td1—d2; Sb6×c4 (mit Lf3×e2 und nach Td2×e2 konnte Schwarz mit Dg1+ die weiße Dame gewinnen. Aber Schwarz spielt auf Mattkombination). — 32. Db1—d1; De3—g1+. (Aufgegeben).

*

Aus dem Schachleben. Am Sonntag, 11. Mai, wird in Waghäusel ein Städte-Wettkampf zwischen Schachklub Mannheim und Schachklub Karlsruhe stattfinden.

Schachliteratur

Wem verdankt das Schachspiel seine sich fortgesetzt steigende Beliebtheit, seine sich stets mehrenden Freunde und Gönner? Diese Frage beantwortet Ludwig Bachmann im „Ratgeber für Schachfreunde“ (Verlag C. Brügel u. Sohn A.-G. Ansbach) wie folgt: Es verdankt sie der unerschöpflichen Kraft der Idee, welche sich in den unscheinbaren 32 Figuren verbirgt und den zahllosen Kombinationen, welche sich mit diesen 32 Figuren auf den 64 Feldern des so einfach gestalteten Schachbretts ausführen lassen. Es liegt ein geheimnisvoller Zauber über diesem Brett, der selten den wieder losläßt, welcher sich einmal in seinen Bann begeben hat. Und doch ist das Schach ein gar schwer zu lernendes Spiel, sodaß man sich wundern muß, wie in unserer Zeit, die den Wissensdurstigen selten viele Musse zu einer so zeitraubenden Nebenbeschäftigung läßt, das Schach immer mehr Bewunderer wie Förderer in seine Kreise zieht. „Ja, es liegt eine unversiegliche Kraft in diesem Spiel, die sich immer wieder verjüngt, immer wieder Neues schafft, immer wieder neue geniale Ideen hervorzaubert, welche seine Jünger in Enthusiasmus versetzen.“ — Der von Ludwig Bachmann herausgegebene „Ratgeber für Schachfreunde“ ist ein praktischer Leitfaden für die wichtige Behandlung schwieriger Stellungen des Mittel- und Endspiels mit einem Anhang zur Vermeidung von Fallen und gefährlichen Wendungen in den Spieleröffnungen, vorgeführt an 300 lehrreichen Beispielen hauptsächlich aus dr Spielpraxis der ersten Schachmeister. Die kürzlich erschienene dritte wesentlich vermehrte Auflage dieses lehrreichen und äußerst praktischen, handlichen Werkchens darf einer freundlichen Aufnahme in Schachspielerkreisen sicher sein. h.

Schachaufgabe Nr. 11

Weiss setzt in 2 Zügen matt.

Lösung Nr. 10: Kf7—f8.

Schwimmen

Aus dem Lande der Schwimmwunder

Amerikas Damenmeisterschaften

Wir haben erst jüngst von neuen Rekordleistungen aus Chicago berichtet. Heute berichten wir über den Teil der Damenmeisterschaften, die bereits im März ausgetragen wurden. Die erreichten Zeiten sind ganz hervorragend. Wir wären zum Beispiel in Wien froh, wenn unsere Herren manche amerikanische Damenzeiten erreichen würden. Es ist allerdings zu bedenken, daß die Schwimmbecken in Amerika nur 20 Yard (18.2 Meter) lang sind, so daß die Amerikaner in Europa wohl etwas schlechter schwimmen würden. Paris wird ja Gelegenheit geben, dies zu beurteilen.

Ueber 50 Yard Freistil siegte in Omaha (20-Yard-Bassin) Gertrud Ederle in 0:29.6 nur mit Handschlag von Helen Wainwright und Condon. In Buffalo (25-Yard-Bassin) holte sich dagegen Wainwright die 100-Yard-Freistil-Meisterschaft in 1:07.8 vor Ethel Lackie (Chicago, 1:08.2) und Ethel Mac Garn (Newyork, 1:09)! Wainwright gewann auch die 220 Yard Freistil in 2:47 vor Gertrud Ederle (2:47.2) und Aileen Riggin. (Riggin gewann bekanntlich 1920 in Antwerpen auf den Olympischen Spielen das Kunstspringen.) Als dritte Meisterschaft fiel an Miß Wainwright die über 500 Yard Freistil in 6:58. Hinter ihr kamen ihre Klubkolleginnen Mai Garn (7:16) und Whitenak (7:18.2). Die Springmeisterschaft wurde in Atlantic City ausgetragen. Meisterin ward Betty Becker (Atlantic City) vor Lisette Herrmann (Deutsche Turngemeinde Philadelphia) und Loretta Canon (Baltimore). Außerhalb der Meisterschaften erlang Miß Sybil Bauer im Rückenstil über 100 Yard die Zeit von 1:12.8, über 100 Meter 1:22! Die Newyorkerin Riggin schwamm die 100 Yard schon unter 1:17.

Von den Leistungen der Herren sind bemerkenswert: Skelter, der unter Boldis Weltrekord (220-Yard-Brustschwimmen) schwamm, konnte über 100 Meter 1:17 erreichen. Weißmüller legte umsonst 100 Meter (25-Yard-Bahn) in 0:57.4 zurück. Kealoha 150 Yard Rücken in 1:44. Harris aus Honolulu konnte auf einer 20-Yard-Bahn 100 Yard in 1:06.8 schwimmen.

* * *

Miß Lillian Harrison, die bekannte südamerikanische Schwimmerin, unternimmt in nächster Zeit wieder den Versuch, den Aermelkanal zu überqueren. Miß Harrison hat im Dezember 1923 mit 24 Stunden und 19 Minuten im Rio de la Plata einen Dauerschwimmrekord aufgestellt und bei dieser Gelegenheit fast 43 Kilometer zurückgelegt. Miß Harrison hofft mit Bestimmtheit die erste Dame zu sein, die den Aermelkanal zu bewältigen vermag.

Pferdesport

* **Das Große Berliner Hürdenrennen**, das am 24. Mai in Karlshorst zur Entscheidung ansteht, hat eine hervorragende internationale Besetzung gefunden. Für den über 3800 führenden Ausgleich I, mit Ehrenpreis und 15 500 Mark ausgestattet, liegen insgesamt 39 Meldungen vor. Die beste deutsche Klasse vertreten wohl Ordensritter, Rubel, Contrahent, Paulus, Lobredner, Adel, Manuela, Grazie, Narr, Exzelsior, Fliegender Holländer, Herzblut, Lebenswonne, Roderich, Zaunkönig, Convention, General, Giramento, Feldher und Maria. Neben dem Oesterreicher Attila Troll sind noch eine Reihe von Neuimportationen genannt, so die der ungarischen Zucht entstammenden Angyalom, Tapirozsa, Condatlan und Udine, sowie die Franzosen Sandalfol und Alleluia, die in ihrer Heimat sämtlich mit guten Leistungen auf der Hindernisbahn aufwarteten.

* **König Midas tödlich verunglückt.** Wenn auch der Sport nicht im Entferntesten an die Hindernisrennen vergangener Jahre in der Wuhlheide heranreicht, so machte diesmal das Wetter wenigstens ein freundliches Gesicht. Die Bahn war wohl nur deshalb so gut besucht. Der auf der Flachen und über Hindernisse gleich gut erprobte König Midas des Herrn A. Oswald hatte das Residenz-Jagdrennen sicher überlegen gewonnen und war bereits in den Führring vor der Tribüne zurückgebracht worden, wo er sich mit aller Macht gegen das Absatteln sträubte. Er riß sich los und sprang über den Barrierenraum. Hierbei kam der Sechsjährige zu Fall und zog sich schwere Verletzungen zu, an denen er nach einigen Minuten verendete. Dem Hengst wurden Speichelproben entnommen, da er diesmal ein sonst nie beobachtetes aufregendes Wesen zur Schau trug. Im übrigen war der Tag trotz der schwachen Felder reich an Ueberraschungen. Nur Denkstein und König Midas retteten die Favoritenehren.

Kleine Sportnachrichten

Länderkampf Italien—Schweiz für Amateure: Italien gewinnt mit 188:187 Punkten.

Eintracht Frankfurt in Jugoslawien. Eintracht Frankfurt wird als erster deutscher Fußballverein eine 14tägige Reise durch Jugoslawien machen.

MARCHIVUM

Messen und Ausstellungen

Radio auf der Kölner Messe

Für die vom 11.—17 Mai stattfindende erste internationale Kölner Messe hat das Messeamt die Genehmigung erhalten, innerhalb der Messeanlage Radio-Vorführungen zu veranstalten.

Kölner Messe-Postamt

Vom 7.—19. Mai befindet sich in den Verkehrsräumen der Kölner Messe für den Postverkehr der Messebesucher ein Messe-Postamt, dessen Tätigkeit sich auf den Verkauf von Postwertzeichen und Vordrucken und die Annahme und Ausgabe von Sendungen jeder Art erstreckt. Postsendungen für die Messebesucher, die bei dem Messepostamt abgeholt oder in den Messegebäuden zugestellt werden sollen, müssen in der Anschrift die Bezeichnung tragen „Kölner Messe" „postlagernd" oder „Stand Nr. . . . .".

Die 2. Danziger Internationale Messe

lobt im Anzeigenteil unserer Zeitung zur Beschickung ein. Die II. Danziger Internationale Messe will die Anknüpfung neuer ertragreicher Geschäftsverbindungen mit Polen und Rußland ermöglichen und ist zu dieser Aufgabe besonders geeignet infolge der geographischen Lage Danzigs, des Ein- und Ausfuhrhafens für das ungeheure osteuropäische Versorgungsgebiet. Schon jetzt liegen zahlreiche Anmeldungen von Vertretern aller Branchen des In- und Auslandes vor. Mit der II. Danziger Internationalen Messe soll eine besondere Radiomesse und eine Automobilschau verbunden, auch der Sportindustrie soll ein besonderes Messehaus gewidmet werden.

Städtische Nachrichten

Wahltag und Maimarktsonntag

Man wird in den Annalen der Mannheimer Lokalgeschichte vergeblich nach einem Tag wie dem gestrigen fahnden. Ben Akiba hat diesmal nicht Recht behalten. Daß die Wahl zum Reichsparlament mit dem Maimarktsonntag zusammenfiel, war noch nicht da. Durch den starken Fremdenverkehr, der vor allem in den Nachmittagsstunden uns viele Gäste aus der Pfalz und aus der sonstigen näheren Umgebung zuführte, wurde das typische Bild der Wahlschlacht wesentlich verändert. Der starke Regen, der in der Nacht zum Sonntag niederging, hatte schon dafür gesorgt, daß in den Straßen nur noch wenige völlig durchweichte Ueberreste der Papierflut zu sehen waren, die sich in früheren Jahren über die Stadt ergoß. Wer in der verflossenen Woche keine Zeit gehabt hatte, Plakatstudien zu machen, konnte gestern in Muße das Versäumte nachholen, soweit das ausgesprochene aprilmäßige Wetter, das zwischen Sonnenschein und Regenböen hin- und herpendelte, den Aufenthalt auf der Straße überhaupt zuließ. Bei einer genauen Betrachtung der Litfaßsäulen konnte die Feststellung gemacht werden, daß sich die einzelnen Parteien bemühten, auf den Leser nicht nur durch das Wort recht augenfällig zu wirken. Mit einer derartig interessanten Bilderserie ist die Plakatsäule eben nur in Wahlzeiten bedeckt. Wenn sich bis zur nächsten Schlacht um die Sitze der Volksvertretung die Parteien in dem bisherigen Tempo weiter vermehren, wird die Plakatsäule in Zukunft ein noch weit buntscheckigeres und bilderreicheres Aussehen als diesmal aufweisen.

Der Mannheimer ist nun einmal nicht dahin zu bringen, die Vormittagsstunden zur Ausübung der Wahlpflicht zu benützen. Es scheinen sich auch nur Wenige gemerkt zu haben, daß die Wahlhandlung gestern schon um 8 Uhr begann. In vielen Bezirken hatten in den ersten Nachmittagsstunden noch keine 40 Prozent abgestimmt. Dafür aber kamen nach 5 Uhr noch ganze Scharen von Wahlberechtigten in der Meinung zum Wahllokal gezogen, daß wie früher bis um 6 Uhr Zeit zur Abgabe des Stimmzettels sei. Durch diese Nachlässigkeit in der Orientierung über das, was jeder Wähler wissen mußte, haben sicher Hunderte unverrichteter Sache wieder umkehren müssen. Schwere Klagen sind uns über die Wahlkartei zugetragen worden. Es ist vorgekommen, daß ein Ehepaar, das schon zwei Jahre in dem Bezirk wohnt, in dem es wahlberechtigt ist, nicht in die Wahlkartei eingetragen war und infolgedessen sich auf dem Bezirksamt erst eine Bescheinigung holen mußte, ehe es zur Wahl zugelassen werden konnte. Den Gang zum Bezirksamt haben übrigens gestern Viele antreten müssen. Wir wollen die Mangelhaftigkeit, die die Wahlkartei aufwies, nicht entschuldigen, aber andererseits muß denn doch festgestellt werden, daß in der Presse nicht nur einmal die Aufforderung zur Einsichtnahme in die Wählerliste ergangen ist.

Auffallend war die Veränderung gegen früher vor den Wahllokalen. Dadurch, daß die Eingänge nicht mehr mit Stimmzettelverteilern belagert wurden, mußte man nicht mehr über einen Papierteppich schreiten. Kein Schnipfelchen war in den Vorräumen zu entdecken. Die Zettelverteiler hatten sich in Plakatträger verwandelt, die mehr oder weniger laut und mehr oder weniger charakteristisch die Wahlberechtigten auf die Partei, die sie vertraten, aufmerksam machten. Der Bleistift, der diesmal eine große Rolle spielte, war in dem Raume, in dem der Wähler den Stimmzettel in den Umschlag zu stecken hatte, vorsichtshalber angebunden worden.

Trotz der unsicheren Witterung — regenschwere Wolken zogen bis in den Abend hinein unaufhörlich von Westen her über die Stadt — war der Andrang zur Messe auf dem Meßplatz und zu den Verkaufsbuden, die den Zeughausplatz wieder völlig besetzt haben, ganz gewaltig. Viele wanderten auch hinaus zum Rhein und Neckar, um sich von dem Stande des Hochwassers zu überzeugen. Auf der Stephanienpromenade kamen die Spaziergänger nur bis zu der Stelle, wo das Männerfreibad liegt. Hier schon war die Welt mit Brettern vernagelt. Man hatte den Zugang zu der Uferpromenade sperren lassen. Wer den Rheindamm entlang wanderte, konnte feststellen, daß der Waldpark auf weite Strecken überflutet ist. Auf dem Uferwege fuhren Paddelboote! Etwas derartiges ist wohl noch nicht vorgekommen. Der Neckar hat das Vorland dermaßen überflutet, daß die Backstein- und Sandhaufen weit im Wasser liegende Inseln bilden. Eine große Anziehungskraft übte auch die Erfindermesse aus. Der Andrang war so groß, daß in den schmalen Durchlässen nur ganz langsam fortzukommen war. In der Hauptsache scheint sich das Publikum aufs Schauen beschränkt zu haben. Wer Sonntags die Messe besucht, gehört begreiflicherweise zu den Interessenten, die sich nur orientieren wollen, um nachher in den Läden nach den entdeckten Neuheiten zu fahnden. Die Werbekraft der Messe, die sich nach dieser Richtung hin äußert, darf keineswegs unterschätzt werden. In den Abendstunden wiesen Kaffeehäuser und Wirtschaften durchweg einen sehr guten Besuch auf. Das Hauptgesprächsthema bildeten selbstverständlich die Wahlergebnisse, die mit Spannung erwartet wurden. Wahl- und Maimarktsonntag! Ein denkwürdiger Tag, der in der Lokalchronik dick unterstrichen weiterleben wird.

Sch.

Der erste Tag des Mai-Meetings 1924

ist sehr befriedigend verlaufen. Die Verlegung vom Sonntag auf den Samstag, die durch die Reichstagswahlen bedingt wurde, verhinderte zwar einen Massenbesuch, der am Sonntag immer zu verzeichnen ist, aber von einem mangelhaften Interesse der Sportsfreunde konnte trotzdem nicht gesprochen werden. Während der Rennen war die Beobachtung zu machen, daß die Tribünen eine ebenso starke Besetzung aufwiesen, wie die Promenade. Tausende bevölkerten auch den Neckardamm, der freigegeben war, um weitesten Schichten der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, dem traditionellen sportlichen Maifest beizuwohnen. Am Dienstag und Sonntag wird ein geringes Eintrittsgeld erhoben. Der Badische Rennverein hat sich in Würdigung der Zeitverhältnisse entschlossen und weil es sein Bemühen bleibt, die Mannheimer Rennen neben ihrem eigentlichen Zweck recht volkstümlich zu gestalten, den Arbeitslosen, die an den Kontrolleingängen des Neckardamms die vom Mannheimer städt. Arbeitsamt ausgestellte Arbeitslosenkarte vorzeigen, für ihre Person auch am 2. und 3. Renntag freien Zutritt zum Neckardamm einzuräumen.

Der Wettergott hatte soviel Einsehen, daß er den Regenapparat rechtzeitig abstellte. Nicht ein einzigesmal brauchte zwischen 3 und 7 Uhr der Schirm aufgespannt zu werden. Das gesellschaftliche Bild, das sich an schönen Tagen auf und vor den Tribünen zu entwickeln pflegt, erlitt infolgedessen keine Einbuße. Duftige Sommertoiletten waren allerdings nicht zu entdecken. Aber es gibt auch Jackenkostüme, die recht kleidsam sind. Das sportliche Fazit des ersten Renntages darf als ausgezeichnet bezeichnet werden. Sämtliche Felder waren, wie man nach den Rekordmeldungen voraussehen durfte, stark besetzt. Weniger als sieben Pferde erschienen überhaupt nicht am Start. Daß die meisten Rennen offen waren, beweisen die Sieg- und Platzquoten, die ganz überraschend hoch waren. Infolge der starken Felder und des vorzüglichen Materials, das sich dem Starter stellte, nahmen sämtliche Rennen einen sehr spannenden Verlauf, sodaß auch der Teil der Besucher auf seine Rechnung kam, der nur aus Sportsinteresse der Einladung des Badischen Rennvereins folgte. Glücklicherweise verliefen sämtliche Rennen ohne aufregende Zwischenfälle. Zwei Stürze, die in den ersten Rennen vorkamen, hatten für Reiter und Roß keine nachteiligen Folgen. Der Umsatz am Totalisator war recht bedeutend. Der Wirtschaftsbetrieb klappte wie immer ausgezeichnet. Die Verbesserungen, die der Badische Rennverein vornehmen ließ, fanden allgemeine Anerkennung, vor allem die „Trockenlegung" des Sattelplatzes. Alles in allem: es war eine glanzvolle Einleitung des diesjährigen Maimeetings, das vollauf dem Renommee entsprach, das der Badische Rennverein im deutschen Pferdesport genießt.

Sch.

Meine Tante geht wählen!

Zunächst ein kleines Eingeständnis: Ich habe die Aufforderung, schon Vormittags zu wählen nicht befolgt und bin erst um 2 Uhr nach der Luisenschule zum Wählen gegangen. Dort erkundigte ich mich im Wahllokal, wie denn die Beteiligung wäre und hörte, daß erst etwa ein Drittel der Wahlberechtigten dagewesen sei. Dem Aeußeren nach die Linker und die Rechter! Na, das war ja nicht sehr erfreulich. Nun hielt ich es doch für meine Pflicht, meine Tante aufzusuchen, um mich zu überzeugen, ob sie gewählt hatte. Vielleicht darf ich sie vorstellen: Tante Marga, 72 Jahre, Rentnerin, Wohnung am Kaiserring. Nein, sie habe noch nicht gewählt, die abgebaute demokratische Lehrerin aus dem Parterre und die Mittelstands-Hausbesitzerin vom dritten Stock hätten sie auch schon hinschicken wollen; aber sie lasse sich nicht schicken.

„Recht hast du, Tante, laß dich nur nicht schicken (man darf ihren Widerspruch nicht herausfordern, wenn man etwas von ihr will); was ziehst du denn an, wenn du nachher gehst?"

„Ich geh' überhaupt nicht; ich krieg jetzt gleich Besuch."

„Ach nee, wer kommt denn?"

„s'Käthche, die wird auch gleich wieder fragen, wen ich gewählt hab'."

„Weiß du was, Tante, dann wähl doch rasch, eh' sie kommt." (Ich gehe an den Schrank und hole ihren Mantel heraus.)

„Hans, jetzt laß doch, ich muß doch erst ein anderes Kleid anziehen!" (Sie hat ein kaffeebraunes Hauskleid, Mode 1912, an und betrachtet sich im Spiegel; ich lege ihr den Mantel über die Schultern und sage, daß man bei dem überhaupt nichts vom Kleid sieht.)

„Meinst du? (Sie läßt ihn sich anziehen, knöpft ihn selber zu und greift nach einem Hut, Modell 1908.) Kann ich denn so gehen?

„Aber natürlich, Tante, in fünf Minuten sind wir wieder zurück."

„Nein, ich will doch nicht wählen; ich weiß ja garnicht wen. Die haben einen ja ganz durcheinander gemacht."

„Schad nichts, Tante, ich komm mit und helf dir aussuchen."

„Mit deiner alten Tante? Soll ich wirklich wählen?"

„Ja Tante, wie kannst du denn sonst später auf die Regierung schimpfen, wenn du garnicht mitgewählt hast. Dann geschieht es dir schon ganz recht, wenn du dich bloß über sie ärgerst!"

„Also komm, Hans, 20 Meter vom Haus: „Wie macht man denn das heute? Ich habe ja gar keinen Bleistift mit."

„Komm nur, ich habe einen und in der Wahlzelle ist auch einer angebunden, ich war drin."

(20 Meter vom Wahllokal): „Du Hans, ich kann doch nicht wählen, ich habe ja meine Brille vergessen."

„Tante Marga, ich mach das Kreuz für dich, komm nur."

(Im Wahllokal, als das Fräulein immer wieder und wieder die Kartothek durchblättert und die Namen zweier Leute nicht findet, weil sie, wie sich herausstellt, nicht in der Wählerliste standen, rief die Tante entrüstet): „Das ist doch eine Bummelei von den jungen Leuten, sich nicht besser um ihr Wahlrecht zu kümmern!"

hr.

* **Aus der inneren Verwaltung.** Landgerichtsrat Eugen Fitzer, in Konstanz wurde zum Oberstaatsanwalt in Offenburg und Staatsanwalt Dr. Richard Fleuchaus in Freiburg wurde zum Landesgerichtsrat in Konstanz ernannt.

* **Rheinzoll für Postpakete.** Der leitende Zollausschuß in Koblenz hat, wie mitgeteilt, mit Wirkung vom 1. Mai ab die nach Gewichtsstufen von 5 zu 5 Kilogramm abgestuften Einheitszollgebühren für Postpakete aus dem besetzten nach dem unbesetzten Gebiet vervierfacht. Sie betragen jetzt bei einem Gewicht von weniger als 5 Kilo 80 Pfennige, bei 10 Kilo 160 Pfennige, bei 15 Kilo 240 Pfennige, bei 20 Kilo 320 Pfennige. Die Zollsätze für Postpakete aus dem unbesetzten in das besetzte Gebiet bleiben unverändert.

* **Feriensonderzüge.** Die deutschen Reichsbahndirektionen traten in Baden-Baden zu einer Besprechung über den Verkehr von Feriensonderzügen im Sommer zusammen. Obwohl sich, wie verlautet, der Sommerzugverkehr an den Fahrplan des Vorjahrs eng anlehnt, sollen doch besonders die Nord- und Ostseebäder mit besonderen Sonderzügen zu ermäßigten Preisen (33 Proz.) bedacht werden. Man beabsichtigt, den Inhabern von Feriensonderzugskarten wieder das Recht einzuräumen, sich zur Rückfahrt (die innerhalb von zwei Monaten angetreten werden muß) jedes fahrplanmäßigen D-Zuges zu bedienen.

* **Das Studentenheim** hatte sich Freitag abend in einen Konzertsaal gewandelt, der über 100 Gäste faßt. Walter Bohle brachte zu Beginn der Veranstaltung die Sonate op. 120 von Schubert vortrefflich zur Wirkung und spielte zum Schluß mit wachsendem Erfolg Chopin's Fantasie — Impromptu und Grande valse brillante, op. 18. Umrahmt von diesen vortrefflichen Darbietungen eroberte sich die Kunst von Frau Renne Geier und Frau Poldi Hohenemser die Herzen der andächtig Lauschenden. Frau Renne Geier's jugendlich reizvolle Erscheinung betrat, lebhaft begrüßt, das Podium und sang Schuberts Lieder: An die Musik, Frühlingsglaube, Seligkeit und Haideröslein groß, innig und schlicht, wie Schubert es verlangt — feinste Kabinettkunst. Frau Hohenemser, selbst wie ein Märchen anzuschauen, brachte ein Märchen von O. Wilde zum Gehör. Inhalt und vollendeter Vortrag ergriffen die Zuhörerschaft. Den Künstlern, die hier ihre Gaben selbstlos in den Dienst der Wohltätigkeit stellten, möge der reiche Beifall des gewählten Zuhörerkreises Genugtuung geben. Der finanzielle Erfolg der Veranstaltung — der andere folgen sollen, schon um weite Kreise der Bevölkerung mit dem Studentenheim bekannt zu machen — entsprach, dank der Mitwirkung so ausgezeichneter Kräfte, ganz den gestellten Erwartungen.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert am Dienstag, 6. Mai Obermeister Otto Schulze mit seiner Ehefrau Elise geb. Groh, wohnhaft Lamenstraße 25. Das Jubelpaar bezieht seit 1904 den „Mannheimer General-Anzeiger". Wir gratulieren herzlich!

Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot:

Einhorn-Apotheke (Apotheker C. Fischer)

Mannheim, am Markt R 1, 2/3 Tel. 7136

Dortselbst wird auf Wunsch auch das

Pfarrer Heumann-Buch

abgegeben. Große Ausgabe (240 Seiten 100 Abbildungen) gratis und franko. E156

Nichts ist widerwärtiger als die Majorität; denn sie besteht aus wenigen kräftigen Vorgängern, aus Schelmen, die sich akkommandieren, aus Schwachen, die sich assimilieren, und der Masse, die nachtrollt, ohne nur im mindesten zu wissen, was sie will. Goethe

* * *

Stuttgarter Brief

Die in den Räumen des Kunstgebäudes veranstaltete diesjährige Frühjahrsausstellung des Künstlerbundes zeugte von dem aufrichtigen Bestreben der Mitglieder dieser Vereinigung, Leistungen von künstlerischer Qualität an die Oeffentlichkeit zu bringen. Freilich kann nur gesagt werden, daß der Durchschnitt der Leistungen durchaus achtbar war. Immerhin haben einzelne Arbeiten einen starken Eindruck hinterlassen. So zeigte sich Christian Landenberger als ein Porträtist von ungewöhnlichem Rang und seine Landschaften waren von einer überraschenden Frische malerischen Empfindens. Durch einige wirksame Bildnisse war Rob. Breuer vertreten. Franz H. Graf ist in der Komposition oft nicht geschlossen, aber viele seiner ausgestellten Arbeiten hatten den Reiz einer überaus liebenswürdigen lyrischen Naivität. Sehr gut in Farbe und Komposition waren eine oberbayrische Landschaft von Max Bauer und eine Herbstlandschaft von Louise Delcher. Eine Reihe hübscher, an Reiniger gemahnende Landschaftsstudien brachte J. Kurz. Die Plastik war durch eindrucksvolle Arbeiten von Ulfert Janssen, A. Pauschinger und E. Thuma vertreten. Ein Gott aus einer ganz anderen Welt, wie die bei dieser Schau ausstellenden Künstler, ist Willy Baumeister, dem der Künstlerbund eine Freistätte gewährt hatte. Neben rein abstrakten Arbeiten zeigte dieser noch in der Entwicklung befindliche Künstler starker Beachtung werte figürliche Arbeiten, in welchen das Problem von Raum und Gegenstand neuen, vereinfachten Lösungen zuzuführen gesucht wird. Die gegenwärtig in diesen Räumen untergebrachte Ausstellung des württ. Kunstvereins bringt namentlich eine Reihe von Aquarellen badischer Künstler. Aug. Babberger, Wilh. Schnarrenberger, Hermann Gehri, Theodor Schindler u. a. zeigen Blätter von oft unmittelbar starker Wirkung in Linie und Farbe. Von den von Manfred Pahl-Stuttgart gezeigten Oelbildern sind namentlich einige kleinere Ausdruck einer überraschenden malerischen Inspiration.

Unter den plastischen Arbeiten fällt ein Bildniskopf von Ina Kramer auf, der sich durch klare, gute Porträtauffassung auszeichnet. Nicht vergessen werden in diesem Bericht dürfen einige Ausstellungen kunstgewerblicher Arbeiten. In dem Ausstellungsraum der staatlichen Kunstgewerbeschule in der Kanzleistraße war unlängst eine Ausstellung keramischer Arbeiten Hans von Heiders untergebracht, die sich sowohl durch Schönheit der Form, wie auch durch oft seltene Farbwirkungen auszeichneten. Dem Mitarbeiter Prof. von Heiders, C. Goslemski, ist es nach mehrjähriger Arbeit gelungen, eine Reihe intensiv gelber, orange- und zinnoberroter Glasuren für die Temperaturen von 960—1020° zu erreichen. Gegenwärtig zeigt in diesen Räumen Marianne Geyer-Pankok nach ihren Entwürfen in der Kunstgewerbeschule hergestellte Textilarbeiten, die von einem feinentwickelten Form- und Farbensinn Zeugnis geben. Die Dekorationsmalabteilung der genannten Anstalt (Prof. Rudolf Rocksch) erläutert die technische und künstlerische Ausbildung des Dekorationsmalers und überzeugt, daß von ihr vielerlei Anregungen auf das württ. Gewerbe ausgehen.

Das Schauspiel des Württ. Landestheaters brachte in letzter Zeit außer der Uraufführung von Hermann Kusals „Vincent" das Trauerspiel von Sophokles „Oedipus der Tyrann" in der Uebersetzung von Friedrich Hölderlin, sowie Calderons Lustspiel „Hüte dich vor stillem Wasser" erstmals zur Aufführung. Die Wiedergabe der Tragödie unter der Leitung von Oberspielleiter Dr. Hoffmann-Harnisch verschmähte alle Aeußerlichkeiten und war sichtlich von dem Bestreben geleitet, die klare Linie des gewaltigen Geschehens wirksam herauszustellen. Auch auf die hier unbedingt notwendige Pflege der Sprache war hoher Wert gelegt worden. Die einfache, düstere Architektur des mykenischen Palastes war der richtige Schauplatz der ereignisschweren Vorgänge. Die Regie der Aufführung von Calderons Lustspiel hatte Dr. Manfred Schneider übernommen, der das Werk für die deutsche Bühne bearbeitet hat. Das lustige Stückchen wurde flott gespielt, wenn auch nicht gesagt werden kann, daß die Aufführung die Leichtigkeit und die Form Calderonischen Geistes voll erschöpft hätte. Unter den Erstaufführungen der Oper ist an erster Stelle die von Franz Schrekers „Irrelohe" zu nennen. Das musikalisch ungemein schwierig wiederzugebende Werk kam unter Carl Leonhardts umsichtiger Leitung und unter der Regie von Dr. Otto Erhard, der für lebendiges und charakteristisches Spiel Sorge trug, zur Darstellung. Reiches Lob gebührt auch den Genannten für die Neueinstudierung von Richard Strauß' „Elektra". Der überwältigende Ausdruck der Orchestersprache und das Furchtbare des Geschehens kam bei dieser sorgfältig vorbereiteten Aufführung voll zur Geltung. Schließlich sei noch der ausgezeichneten Wiedergabe von Wolf-Ferraris komischer Oper „Die neugierigen Frauen", deren Text von dem Meister der Commedia del arte, dem geistsprühenden Carlo Goldoni stammt, gedacht. Unter Erich Bernds hingebender Leitung ließ das Orchester all die feinen musikalischen Reize des Werkes voll aufleuchten.

Oskar Wolfer

Rosé-Quartett

Beethoven um 1800, dann aber Erich Wolfgang Korngolds Streichquartett in A aus dem Jahre 1922, als Abschluß Schuberts nachgelassenes Quartett in D-moll (mit dem berühmten Mittelsatz über das Thema, mit dem Schuberts Gesang: „Der Tod und das Mädchen" anhebt), das war die vorgestrige Vortragsfolge. Wie gut muß wohl ein neues Streichquartett sein, das zwischen Beethovens C-moll (aus dem 18. Werk) und Schuberts D-moll mit Ehren bestehen kann? Wie der Beifall zu bewerten, den Korngolds Quartett nach Abzug der Anerkennung, die wir alle dem uns vertrauten Rosé-Quartett schulden, gefunden hat? Stellen wir eins fest: das neue Quartett ist nach Manuskript, wir hörten diese vier Sätze also „vom Blatt". Diese erste „Audition" dann natürlich irren, doch schienen uns die Mittelsätze nach Form und Inhalt die besten. Das Adagio in Form einer Fantasie wie das leicht und flüchtig dahinhuschende Intermezzo hatten, soweit der erste Eindruck geht, den rechten Wurf. Namentlich das Intermezzo — in welchem alle vier Instrumente mit Dämpfung spielten — hatte seinen besonderen Klangreiz. Allerdings sind hier die vier altitalienischen Instrumente und ihre vortrefflichen Beherrscher (die Herren Professor Rosé, Fischer, Ruzitska und Walter) mit in Rechnung zu stellen. Wie denn überhaupt das neue Quartettwerk als Ganzes, weil wenig quartettgerecht geschrieben und mit neuer Harmonik gebeizt, der ausgezeichneten Ausführung viel verdanken dürfte. Der Stil dieser Musik geht etwa von Debussy zu Strauß und Pfitzner, hat melodische Linie, strebt nach Form und Tonalität und ist unterhaltsam. Nur können wir die Themen nicht eigentlich behalten . . .

Ueber das Rosé-Quartett ist kaum etwas Neues zu sagen. Einstmals der Gegenpol zu dem gleichsam norddeutschen Joachim-Quartett (Berlin), stellt es heute die ältere, „objektivere" Art, Beethoven zu spielen, dar. Der geschlossene Rhythmus, der auf jedes modernistische „Rubato" verzichtet, die Wahrung der Ueberlieferungen, anderseits die Wärme und die Schönheit des Gesamtklangs sind immer wieder wahre Vorbilder. Geradezu überwältigend schön war der Schubert.

A. Bl.

*

Dem Rosé-Quartett

Ein Abend voll Süße, Reinheit und Frieden
War uns Gequälten heute beschieden.
Durch all das Erbärmliche, durch Haß und Not,
Aus unserer Tage blutigem Rot,
Führen wie geigende Engelein
Uns die vier Meister in den Himmel hinein.

G. K-el

MARCHIVUM

Veranstaltungen

§ **Theaternachricht.** In Goethes „Iphigenie auf Tauris", die Mittwoch, 7. Mai im Nationaltheater zur Aufführung gelangt, sind beschäftigt Maria Andor, Hans Godeck, Robert Vogel, Rudolf Wittgen und Josef Renkert.

§ **Brahms-Abend des Kergl-Quartetts.** Am Freitag, den 9. Mai wird in der Harmonie der schon längst geplante Brahms-Abend des Kergl-Quartetts stattfinden. Die außer dem Quartett Mitwirkenden sind: Hans Bruch am Klavier und Ernst Schmitt Klarinette. Zur Aufführung gelangen die Werke Klavierquartett C-Moll, Streichquartett B-Dur, Klarinettenquintett H-Moll.

§ **Das Institut für höheres Klavierspiel und Seminar in Mannheim** veranstaltet im Musensaal des Rosengartens am Montag, den 5. Mai, ein Repräsentations-Konzert. Vom Direktor und Lehrkräften der Anstalt werden dargeboten: Werke von Schumann, Chopin, Mendelssohn, Liszt, Kompositionen des Direktors Friedrich Häckel: Lieder, Klavierstücke, Ouvertüre, Klavier-Konzert.

Aus dem Lande

□ **Weinheim,** 2. Mai. Vom Reichsbahnfiskus (Eisenbahndirektion Mainz, Sitz Darmstadt) werden zur Zeit Maßnahmen getroffen, um wegen Verkehrsgefahr den seitlich des hiesigen Hauptbahnhofes bestehenden Schienenübergang aufzuheben und dafür 800 Meter weiter nördlich eine neue Eisenbahnüberführung zu errichten. In einer von mehreren hundert Bürgern besuchten Versammlung wurde gegen dieses Projekt einstimmiger Protest erhoben. In der Protestresolution wurde u. a. folgendes geltend gemacht: Die geographische Lage Weinheims innerhalb dreier Berge (Geiersberg, Wachenberg, Hirschkopf) bedingt die alleinige Ausdehnungsmöglichkeit nach Westen. Aber gerade in dieser Richtung werde die Stadt durch die jetzige Linienführung der Main-Neckarbahn dauernd eingeschnürt. Wenn die Eisenbahn den Schienenübergang am Langmaßweg für verkehrsgefährlich erachte, dann solle sie an der Stelle, wo sich der Uebergang befindet, eine Ueberführung bauen, nicht aber durch die Verlegung nordwärts die Stadt weiter einschnüren. Zu dem vorliegenden Projekte lehne die Bürgerschaft jede Unterstützung ab und ersuche die städtischen Behörden, dementsprechende Stellung zu nehmen, zumal durch Ausführung des Projektes mehrere Tausend Quadratmeter fruchtbaren Ackerbodens infolge Enteignung für die Lebensmittelerzeugung verloren gehen.

£ **Rußloch,** 1. Mai. Hier haben sich in letzten Zeit eine Reihe von schweren Einbrüchen zugetragen. Als Täter kommt ein sogenannter schwerer Junge in Betracht, der schon mehrere Jahre im Gefängnis und Zuchthaus verbüßt hat und dem 18 Monate auf Wohlverhalten geschenkt wurden. Er hat mit Brandstiftung und Niederschießen der Gendarmerie gedroht. Leider konnte die Polizei noch nicht zur Haft schreiten, da der Täter flüchtig ist.

* **Pforzheim,** 2. Mai. In der Nacht zum Mittwoch starb hier an den Folgen einer Grippe-Erkrankung im 66. Lebensjahre Bijouteriefabrikant Philipp Wößner.

* **Freiburg i. Br.,** 1. Mai. Die Grasstelgerung auf dem Rieselgut, zu der sich mehrere Hundert Landwirte und Fuhrhalter eingefunden hatten, ergab hohen Pachtpreis. Für das Ar wurde bis zu 24 Mark und darüber geboten, obwohl die Rieselgutsverwaltung nur einen Anschlag von 4 Mark gemacht hatte. In der Vorkriegszeit wurden 3.50—4.00 Mark gelöst. Somit wurde der Voranschlag um etwa das Vierfache überschritten. Der Gesamterlös beläuft sich auf 93 000 Mark.

* **Waldshut,** 30. April. Gestern vormittag kam in der Transformatorenstation Kiesenbach der Schreiner Josef Trändle trotz mehrfacher Warnung der Hochspannungsleitung zu nahe und wurde sofort getötet. Er hinterläßt sechs Kinder.

* **Waldshut,** 2. Mai. Die infolge des plötzlichen sehr starken Anschwellens drohende Hochwassergefahr ist vorüber, nachdem das Wasser des Mains mit der gleichen Schnelligkeit, mit der es gestiegen war, wieder zurückgegangen ist. An den Rheinkraftwerken, insbesondere in Rheinfelden, war man während der Hochwasserzeit fieberhaft bemüht, die sich immer wieder verstopfenden Rechen von den Anschwemmungen freizuhalten. Unter anderem schwemmte der Rhein eine Grenzwächterhütte mit.

* **Lipburg** (Amt Müllheim), 30. April. Zwischen Luisenburg und Sehringen verursachte vermutlich die Schneeschmelze vor ungefähr 4 Wochen einen kleinen Bergrutsch, der die Absperrung des Fußweges von der Luisenburg zum Waldsee nötig machte. Da infolge des Bergrutsches auch die alte Gipsgrube einstürzte, ist bereits mit Neubohrungen an einer anderen Stelle begonnen worden.

* **Radolfzell,** 1. Mai. Der zur Zeit beim Stationsamt Radolfzell als Prüfungsbeamter tätige Eisenbahnoberinspektor Henninger aus Karlsruhe erlitt, als er von einer Reise von Karlsruhe zurückkehrte, einen Schlaganfall, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Aus der Pfalz

* **Böhl,** 2. Mai. Die warmen Tage der letzten Woche haben auf die Vegetation äußerst günstig eingewirkt. Das Korn hat sich weiter gut bestockt und gestreckt. Gerste und Hafer stehen vielversprechend da. Das Frühobst, sowie Kirschen und Birnen und das Beerenobst, wie Stachel- und Johannisbeeren, stehen in üppiger Blüte und lassen eine reiche Ernte erwarten. Nur der Weizen läßt zu wünschen übrig. Er steht dünn und kurz da und bestockt sich schlecht. Die Bauern bedauern, Weizen gesät zu haben, zumal mancher noch den seinigen von der letzten Ernte auf dem Speicher liegen hat. Im Herbste wollte er ihn des geringen Preises wegen nicht hergeben, heute fällt es ihm schwer, ihn anzubringen. Lohnender ist der Zuckerrübenanbau, weshalb in diesem Jahre viel Zuckerrüben gesetzt werden.

* **Haßloch,** 3. Mai. Am Himmelfahrtstage veranstaltet der Pfälz. Rennverein auf seiner vorzüglichen Rennbahn in Haßloch sein diesjähriges Rennen. Es sind Halbblut- und Vollblutpferde zugelassen. Die Preise sind in Vorkriegshöhe ausgesetzt.

* **Neustadt a. H.,** 2. Mai. Zurzeit weilt Staatsoberarchivar Dr. Albert Pfeiffer hier, um das reichhaltige Archiv zu ordnen. Wie wir hören, hat Dr. Pfeiffer überaus wertvolle alte Bücher gefunden. Daß die alten Funde noch vorhanden sind, ist Herrn Hilting zu danken, der die Bücher, die schon vor Jahren zum Einstampfen kommen sollten, zurückbehielt.

* **Pirmasens,** 2. Mai. Der Gelegenheitsarbeiter Deib geriet am Sonntag abend in stark betrunkenem Zustande mit seiner Frau in Streit und griff nach dem Messer, um ihr den „Hals abzuschneiden". Sie war jedoch in der Lage, in dem Kampfe die Oberhand zu bekommen und das Messer an sich zu reißen. Infolge des Ringens um das Messer, das die Frau von sich hielt, verletzte sich Deib selbst so stark am Unterleib, daß er in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

* **Saarbrücken,** 29. April. Aus Unvorsichtigkeit seinen eigenen Sohn erschossen hat hier der Maurerpolier Wilhelm Dauer. Dauer sen. hantierte am Samstag abend mit einem Armee-Revolver und wollte, da dieser versagte, sich in den Hof begeben, um dort einen Schuß abzugeben. Als er zur Tür hinausging, betrat sein 28 Jahre alter Sohn Alexander das Zimmer. In diesem Augenblick krachte ein Schuß und der Sohn stürzte zusammen; die Kugel war ihm in den Unterleib gedrungen. Sofort in das evangelische Krankenhaus verbracht, starb er bald nach der Einlieferung. Der Verunglückte war verheiratet und hinterläßt zwei unmündige Kinder. Der Vater stellte sich sofort der Polizei, wurde in Haft behalten und dem Amtsgericht vorgeführt. — Während des Gewitters am Samstag abend schlug der Blitz in die Telefonzentrale der französischen Bergwerksdirektion und zündete dort, sodaß die ganze Zentrale zerstört wurde.

* **St. Ingbert,** 2. Mai. Der Sohn des Dampfwalzenbesitzers Schmelzer legte sich abends mit brennender Zigarette ins Bett, schlief ein und nahm nicht wahr, daß das Bett durch das Zigarettenrauchen Feuer gefangen hatte. Nachbarn hatten den Rauch bemerkt und machten vor dem Hause Alarm, wodurch der junge Mann wach wurde. Er hatte jedoch nur noch die Kraft, das Fenster aufzureißen und um Hilfe zu rufen. Als man die Tür geöffnet hatte, fand man ihn bewußtlos am Boden liegen. Nach längeren Bemühungen gelangen die Wiederbelebungsversuche.

* **St. Ingbert,** 2. Mai. Auf dem hiesigen Eisenwerk fand die feierliche Ehrung von zwanzig Arbeiterveteranen statt, die auf eine ununterbrochene Dienstzeit von fünfzig Jahren zurückblicken. Direktor Roger sprach den Jubilaren namens des Werkes seine Anerkennung aus für die treuen Dienste, die sie während ihrer langjährigen Dienstzeit dem Werke geleistet haben, wünschte den alten Veteranen der Arbeit einen ungetrübten Lebensabend und überreichte jedem ein Geldgeschenk. Mehrere der Arbeiterveteranen dankten der Direktion und gedachten der Familie Krämer.

Gerichtszeitung

Majoratsherr, Fassadenkletterer und Einbrecher

Dem erweiterten Schöffengericht Charlottenburg wurden die als die drei „Kavaliereinbrecher" benannten Mitglieder einer Spezialistenkolonne für Pelz- und Teppichdiebstähle, nämlich die Stellungslosen Karl Wilhelm Alexander v. Keudell, Herrmann Bürger und Gustav Wagner vorgeführt, um sich wegen 5 Einbruchsdiebstähle zu verantworten. Das erbeutete Diebesgut macht ungeheure Werte aus und ist an wiederum organisierte Hehlerbanden „verschärft" worden. Durch einen Vertrauensmann hatte die Polizei erfahren, daß sich die Diebe regelmäßig mit ihrer Beute in einem Kaffee in der Bismarckstraße trafen. Als zwei Kriminalbeamte zur Festnahme schritten, wurde ihnen von den drei Angeklagten der heftigste Widerstand geleistet, sodaß Wagner entkommen konnte. Er ist erst vor kurzem festgenommen worden. Das Hauptinteresse nahm der Angeklagte v. Keudell in Anspruch, da er der Sohn des kürzlich verstorbenen Oberzeremonienmeisters des Kaisers Wilhelm II. ist. Nachdem er in dieses verbrecherische Milieu gekommen war, ist er immer tiefer auf der abschüssigen Bahn hinabgeglitten. Im Jahre 1915 war der Angeklagte v. Keudell bei der Marine eingetreten, mußte aber 1917 den Dienst verlassen. Infolge seiner Familienbeziehungen konnte er jedoch sofort als Fähnrich beim Feldartillerie-Regiment in Darmstadt wieder eintreten und wurde auch Offizier. Als er im Sommer 1918 Urlaub bekam, beging er seinen ersten Einbruch bei seinem Schwager in Berlin, dem er wertvolle Gobelins stahl. Nach einer Versöhnung mit den Eltern stahl er der Mutter den Familienschmuck und brannte mit einer Belgierin durch. Inzwischen war er vom Kriegsgericht wegen Fahnenflucht zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden. Um sich der Strafe zu entziehen, führte er lange Zeit ein unstetes Wanderleben, bis die Eltern ihn in der Irrenanstalt Dalldorf unterbrachten und entmündigen ließen. Da Keudell nach dem jetzt erfolgten Tode seines Vaters Mitbesitzer des Fideikommisses geworden ist, würde er sich somit gewissermaßen selbst bestohlen haben. Das Schöffengericht verurteilte v. Keudell zu zwei Jahren Gefängnis und Anrechnung von 13 Monaten Untersuchungshaft, Bürger zu 2½ Jahren und Wagner zu zwei Jahren Gefängnis.

Der Rächer seine Ehre.

Die Tragödie in der Villa Hirschpark in Blankenese bei Hamburg, wo am Morgen des 1. Februar der Besitzer der Villa, Kaufmann Rather, durch drei Revolverschüsse getötet wurde, fand vor dem Schwurgericht in Altona ihre Sühne. Der Angeklagte Gaston Kroß, der mit seiner Ehefrau in der Villa wohnte, hatte erfahren, daß Rather schon vor der Verheiratung der jungen Frau mit Kroß im Jahre 1916, ein Liebesverhältnis mit ihr gehabt hatte. Die Drei lebten damals in Riga. Als Rather 1922 nach Hamburg übersiedelte, veranlaßte er Kroß, mit seiner Frau ebenfalls nach Hamburg zu kommen und in seiner Villa Wohnung zu nehmen. Hier entdeckte Kroß, wie er behauptet, die Beziehungen seiner Frau zu Rather. Weiter gestand ihm seine Frau, daß Rather auch der Vater der beiden in der Ehe geborenen Kinder sei. Nach einer Auseinandersetzung zwischen Kroß und Rather versprachen Frau Kroß und Rather, ihre Beziehungen nicht mehr fortzusetzen. Kroß verfiel durch die Aufregung einer Nervenerkrankung und reiste mit seiner Frau nach dem Harz. Am 9. Februar kehrten beide nach Blankenese zurück; schon am 10. und 11. Februar überraschte Kroß seine Frau mit Rather in dessen Schlafzimmer. Er griff zum Revolver und erschoß Rather. Das Gericht verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist.

Eine neuartige „Theaterschule".

Großmannssucht, Unreife und Lüsternheit haben die 19jährigen Schauspieler Alfred Schenkel und Arno Müller in Berlin zu Handlungen bedenklichster Art verleitet, die sie vor die Strafrichter und ins Gefängnis gebracht haben. Die beiden jugendlichen Angeklagten hatten den Entschluß gefaßt, eigene Theaterunternehmungen zu gründen. Zunächst hatte Müller einen „Verband reisender Schauspieler auf Aktien" gegründet, der in gemieteten Sälen Vorstellungen veranstalten sollte. Da es ihm aber nicht gelang, seine Aktien unterzubringen, verbündete er sich mit Schenkel und gründete die Theateragentur „Bühne". Die ganze Büroausstattung bestand in zwei Tischen, einigen Stühlen und einem Regal. Zum Kassierer wurde der Kaufmann Alex Briesewitz in die Gesellschaft mit aufgenommen. Allzu stark war dieser jedoch mit der Kassenverwaltung nicht belastet, denn das Gesamtvermögen der Gesellschaft bestand in ganzen drei Mark. Mit geliehenem Gelde wurde in Zeitungen ein Inserat erlassen: „500 Damen und Herren sucht „Bühne", Lindenstraße 15." Nun meldeten sich zahlreiche junge Mädchen im Alter von 17 bis 25 Jahren und auch Jünglinge, die sämtlich hofften, zum Theater, Film oder Ballet kommen zu können. Zunächst wurde jedem eine Einschreibegebühr von 2,50 Mark abgenommen. Die jungen Mädchen wurden am nächsten Tage zur ärztlichen Untersuchung einzeln hinbestellt. Hierzu mußten sie ein Badetrikot mitbringen. Müller wurde als „Heilgehilfe" bezeichnet, der aber so gut wie ein Arzt sei. Die jungen Mädchen mußten sich entkleiden und verschiedene Stellungen einnehmen. Das Badekostüm wurde ihnen dabei heruntergerissen. Während der eine am Schreibtisch saß und Aufzeichnungen machte, hantierte der andere mit dem Metermaß. Einige der so behandelten Mädchen liefen weinend davon und erzählten ihren Eltern ihre Erlebnisse. Infolgedessen sahen sich mehrere Väter veranlaßt, Strafantrag zu stellen. Das Gericht verurteilte Schenkel, Müller und Briesewitz wegen gemeinschaftlichen Betruges, die beiden ersten auch wegen tätlicher Beleidigung. Es erhielten Schenkel vier Monate drei Wochen, Müller vier Monate eine Woche Gefängnis und Briesewitz 140 Mark Geldstrafe.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heyme — Chefredakteur: Kurt Fischer.
Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammes; für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder; für Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller; für Handelsnachrichten, Aus dem Lande, Nachbargebiete, Gericht und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Kircher; für Anzeigen: Karl Hügel.

MAWELI
LIKÖRE · WEINBRAND
MAWELI AKT. GES. MAINZER WEINBRENNEREI u. LIKÖRFABRIK MAINZ-BERLIN SW.68 LINDENSTR. 3 TEL. DÖNHOFF 6974
General-Vertretung und Lager: Max Wertheimer, Mannheim, Goethestr. 10. Telephon Nr. 8268.

Preuss.-Süddeutsche Staatslotterie
Ziehung 3. Klasse verlängert bis 10. Mai
Erneuerung verlängert bis 3. Mai.
Hauptgewinn ev. 1 Million
2 mal 500 000 / 300 000 Renten-Mark
Es werden noch 85 000 Gewinne verlost mit fast 18 Millionen R.-M.

Erneuerungs-	1/8	1/4	1/2	1/1	
Los kostet	3.—	6.—	12.—	24.—	R.-M.
Kauflos 3. Klasse	9.—	18.—	36.—	72.—	„

Porto und Liste per Klasse 25 Pfennig mehr.
Lose in Auswahl empfiehlt
J. STURMER, MANNHEIM, O 7, 11, Heidelbergerstraße. Postscheck-Konto: 17043 Karlsruhe.

Auto-Reparaturen
Cylinder ausschleifen rasch und billig
Anfertigung neuer Kolben in Präzisionsarbeit
Spezialität:
Neulagerung von Motoren, fabrikmäßige Ueberholung v. Personen- u. Lastwagen.
Hartmann & Beck
Reichhaltiges Lager in Last- u. Personen-Autos
T 6, 31/32
Tel. 7495 u. 8106. Tel. 7495 u. 8106.

Rösten Zwieback
Wilhelm Rösten Tel. 5427 Mannheim N 3, 16

Der schlechteste Herd
wird wie neu hergerichtet. Brennen und Backen garantiert
Herdschlosserei Krebs, J 7, 11, Glaserzweig, Telephon 8219.

Junger Herr sucht freundsch. Anschluß an einen hier ebenfalls alleinsteh. besser. jungen Herrn. Zuschriften unt. M. X. 48 an die Geschäftsstelle. *7595

Piano oder Harmonium evtl. aus Privathand zu mieten gesucht. Angeb. unter P. E. 5 an die Geschäftsstelle. *7708

Hunde werden von zuverlässig. Dresseur angenomm. Preis nach Uebereinkunft. Angebote unter P. G. 7 an die Geschäftsstelle. *7711

UPANA

SEIFENPULVER
HERSTELLER: FÖLL & SCHMALZ BRUCHSAL

WASSER-TURBINEN.

Öldruck-Regulatoren für Geschwindigkeit und Wasserstand.
„MAG" Maschinenfabrik A.G. Geislingen-Stg. i. Wttbg.

Offene Stellen

Gesucht werden:
Schwachstrommonteur mit Feinmechanikerlehrzeit und langjähr. prakt. Tätigkeit für städt. Betrieb, Steinhauer, Dekorateur aus d. Kolonial- od. Seifenfach
Arbeitsamt. N 6, 3/4. 3

2 tüchtige Reisende
(Prov.) von mittlerer Fabrik gesucht. *7678
Fr. Jung, Lorsch i. Hessen

Rhein. Speditions- u. Schiffahrtsunternehmen
sucht per sofort oder später
einen tüchtigen
Akquisiteur
für bestehende Filiale. Es wollen sich nur solche Herren bewerben, die über eine umfangreiche Praxis verfügen und in der Lage sind, den Geschäftsführer bei Abwesenheit zu vertreten. Angebote unter M. R. 42 an die Geschäftsstelle. *7579

Kaufmann
für Fabrik in Rheinau zum baldigen Eintritt **gesucht.** Gute allgemeine, sowie kaufm. Ausbildung u. flottes stenographieren Bedingung. Gefl. Angebote u. M. M. 212 an **Rudolf Mosse, Mannheim.** C57

Werkmeister
sucht sofort bei hohem Gehalt und Provisionen.
Autohandlung Mittenmüller & Cie.
Saarbrücken.
Erlaubnis zur Haltung von Lehrlingen muß vorhanden sein — Vorzustellen Montag und Dienstag 5. u. 6. Mai 1924 in **Ludwigshafen.** Wredestraße 33, Restaurant Hauck, Telephon Nr. 1746.
Einreise wird besorgt 7707

Farben und Lacke
Branchekundiger Lagerist
gesucht.
Notfalls kommt auch fachmännischer Vorarbeiter in Betracht. 3791
Angebote unter V. D. 101 an die Geschäftsstelle.

Hiesige leistungsfähige
Weingroßhandlung
sucht für Mannheim und Umgebung tüchtigen, bei der Wirtekundschaft bestens eingeführten *7712
Vertreter
gegen hohe Provision und Spesenzuschuß, evtl. gegen feste Anstellung. Ausführliche Angebote unter **P. H. 8** an die Geschäftsstelle.

Eine wirklich gute Sache
für welche Unterlagen vorliegen und die einen jährlichen hohen Verdienst und **gute Existenz** bietet, ist von Firma mit Ruf zu vergeben. Infolge ihrer Einfachheit eignet sich dieselbe für jedermann
Kaufleute und Beamte
hauptsächl. Erforderlich M. 1—3000 in bar. Verlangen Sie sofort in Ihrem eigensten Interesse Ausführliche unter U. Z. 197 an die Geschäftsst. 3776

Zuverl. Chauffeur
für Personen- und Lastwagen
mit besten Empfehlungen und langjährigen Erfahrungen zu sofortigem Eintritt **gesucht.** Nur schriftl. ausführl. Angebote unter U. W. 194 an die Geschäftsstelle erbeten. 3752

Tüchtige, nur branchekundige
Verkäuferin
gesucht. Ausführliche, schriftliche Angebote und Lichtbild erbeten an *7671
Württembergische Metallwarenfabrik
Niederlage Mannheim. O 7. 6.

Wir suchen zum Eintritt per sofort oder 1. Juni tüchtige branchekundige
Verkäuferinnen
für unsere umfangreiche Abteilung
Damen- und Kinder-Konfektion
Ferner suchen wir jüng. tüchtige
Verkäufer B57
für Manufakturwaren
Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. u. Angabe d. Gehaltsanspr. erbitten
Gebr. **Knopf** Karlsruhe i. B.

Perfekte Stenotypistin
von großem hiesigem Werk zum möglichst sofortigen Eintritt
gesucht.
Es wollen sich nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen, die ihre Tätigkeit als Stenotypistin ausweisen, melden. 3799
Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermins unter V. C. 200 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngerer Bautechniker
guter Zeichner, möglichst Statiker und guter Konstrukteur zum sofort Eintritt
gesucht.
Angebote unter U. N. 185 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3663

Jüngerer Reisender
welcher bei Kolonialwarenhändlern und verwandten Branchen bestens eingeführt ist, für **Mannheim und Umgebung** gegen Gehalt und Provision
sofort gesucht.
Nur Herren wollen Angeb. einreichen, welche Erfolge und längere Tätigkeit nachweisen können.
Angebote unter V. B. 199 an die Geschäftsstelle d. Bl. 3788

Für kaufmännisches Büro zu mögl. sofortigen Eintritt
jüngeres Fräulein
evtl. auch Anfängerin mit guter Handschrift, Stenographie u. Schreibmaschine baldig gesucht.
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittermins unter M. M. E. 597 an Ala Haasenstein & Vogler, Mannheim. C156

Von hiesiger Großfirma
jüngere perfekte
Stenotypistin
in gutbezahlte dauernde Stellung **gesucht.**
Angeb. u. U. V. 193 an die Geschäftsstelle.

Sauberes, gewandtes *7738
Mädchen
tagsüber bei guter Bezahlung und Verpflegung sofort gesucht.
Zigarrenhaus im Börsenbau.

Für neue vornehme Sache, wirklich leicht u. lohnend. Nebenverdienst (keine Versich.) wird für jede Stadt besser., vertrauenswerter *7716
Herr oder Dame
(pens. Beamt. p. l. Ang. geb. Stände) **gesucht,** kl. Musterlager w. gestellt. Angeb. m. kurz. Ang. seith. Tätigkeit an: **Postschließfach 12 Planegg bei München.**

Junge Leute, die zur See fahr. woll., erh. nur schriftl. Aufklär. u. Rat. **Harms, Hamburg 19 E 7,** Bellealliancestr. 17, Lad. E311

Wir suchen
zum Eintritt p. 1. Juni oder später *7722
aufgeweckten
Lehrling
möglichst Absolvent der Handelsoberschule.
Gebrüder Kappes
Holzgroßhandlung
Mannheim, B 5, 20.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
gesucht. B2083
Tattersallstr. 43 part.

Tüchtige Näherin
empfiehlt sich bei billigen Preisen. Angebote unt. O. P. 90 an die Geschäftsstelle. B2091

Jg. Mädchen
aus gutem Hause als Stütze f. 2 Pers. gesucht. Angebote unt. P. N. 13 a. d. Geschäftsst. B2097

Stellen-Gesuche

Beteiligung.
Bei 50—50000.— Goldmark Einlage sucht tüchtiger Kaufmann aus Eisen- und Stahlgroßhandel, der früher in leitenden Werksstellungen war 3772
aktive Beteiligung
an nachweislich gutgehendem Industrie-Unternehmen.
Gefl. Angebote u. U. Y. 196 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Diplomingenieur
wirtschaftlich und kaufmännisch gebildet
sucht Nebenbeschäftigung
techn. wissensch. oder ingen. Art. *7675
Angebote unter O. N. 88 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Junge Dame, repr. Erscheinung, intell. und v. rasch Auff., erfahr. Kraft (23 Jahre) sucht Dauerst. als *7669
Stenotypistin oder Sekretärin
p. 1. Juni d. Js. Ang. erbet. unt. O. M 87 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sekretärin
mit höherer Schulbildung und Kenntn. in d. engl. u. französ. Sprache, perfekte Stenotypistin, **sucht entsprechende Vertrauensstellung.**
Angeb. unter P. W. 22 an die Geschäftsstelle. B2105

Suche für sofort eine Stelle als *7713
Kinderfräulein
am liebsten bei jungem Ehepaar. Angebote unt. P. K. 10 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein
gesetzt. Alters, erfahren i. Haushalt, **sucht Stell.** zu einzeln. beff. Herrn, hier od. auswärts. Angebote unt. P. V. 21 an die Geschäftsst. *7734

Verkäufe.

Reisszeugfabrik
gegründet 1874, im Betrieb, mit Immobilien u. beziehbarer Wohnung sofort zu verkaufen. *7681
K. H. Geisinger & Co.
Immob.-Büro
R 3, 10 Tel. 1951 u. 8462

Etagenhaus
mit beziehbarer 3 Zimmer-Wohnung in schöner Lage
Wohnhaus
mit beziehbarer 3 Zimmer-Wohnung und evtl. Laden.
Geschäftshaus
mit beziehb. 4 Büro's gr. Lager, gr. Hof. Toreinfahrt, etc. Näheres *7686
K. H. Geisinger & Co.
Immob.-Büro
R 3, 10, Tel. 1951 u. 8462

Zeitter u. Winkelmann
Pianos
Fabrikat 1. Ranges, preiswert bei B2101
Ferd. Mischuh, C 2, 11.
Kein Laden.

Motorrad
1½ PS., billig zu verkf. *7725 **U 6, 16, Hof.**

Hochherrschaftliches
Schlafzimmer
(Gelegenheitskauf) in Mahagoni mit Intarsien u. Bronzebeschlägen in künstlicher wundbarer Ausführung (Eiche) kompl. neu u. billigen Preise
zu verkaufen
Ludwigshafen, Rohmer, Schützenstr. 14, ptr. (B2080

Motor
3 PS. 120 Volt, Schleifringanker, zu verkaufen. **Wehrle,** Kaiserallerstraße 195. *7588

Moderner
Kinderwagen
sehr gut erhalt., preisw. abzugeben. Anzusch. 10 bis 1 Uhr. *7682
Edinger, J 4a, 4, 2. St.

Federrolle
40—50 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. **Treusch-Lehmann, Q 7, 11.** *7648

2 getr. Anzüge
3 Frühjahrspaletots
fast wie neu, sehr billig zu verkaufen. Näh. bei **Th. Herbert, H 3, 8,** *7647 4. Stock.

Sehr schöner
Gasküster
(5 Flammen) und Gaszuglampe billig zu verkaufen. Anzus. B2100
Becht, Parkring 25a.

Notgeld
etwa 2500 verschiedene Scheine, zum Preis von 30 ℳ zu verkaufen. Anzuseh. bei **Helmut Roth, Augartenstr. 41, 4. St.,** 6—8 Uhr nachm. *7728

Kaufmann sucht gut möbl. Zimmer
Angebote unter *7723
Postfach 396.

Ordentl. Schüler sucht ein **einfach** *7682
möbl. Zimmer
mögl. in der Nähe der Handelshochschule. Angebote unter N. W. 72 an die Geschäftsstelle.

Ruhige Familie, Mutter mit zwei erwachsenen Töchtern, sucht
2-3 Zimmer-Wohnung
Angebote unt. M. T. 44 a. d. Geschäftsst. B2075

Solider ruhiger Herr sucht *7714
möbl. Zimmer
Angebote unt. P. L. 11 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
m. Telephon u. womögl. Schreibtisch in besserem Hause sofort **gesucht.** Evtl. auch 2 Zimmer.
Angebote m. genauen Angaben u. Preis unter P. H. 28 an die Geschäftsstelle. *7737

Gut möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten von Studenten der Handels-Hochschule **gesucht.**
Angeb. unt. O. R. 92 a. d. Geschäftsst. *7680

Leer. Zimmer
oder Mansarde
von Herrn sofort oder 1. Juni **gesucht.** Angebote an **Beringer, Parkring 7.** *7724

Leeres Mansarden- od. einfach möbl. Zimmer
sofort gesucht. *7729
Angebote unter P. R. 17 an die Geschäftsstelle

Miet-Gesuche

Gesucht
auf sofort oder später *7733
ein gut möbliertes Zimmer
mit 2 Betten, mögl. mit Klavierbenützung für ein kinderloses ruhiges Ehepaar. *7733
Angebote unter P. U. 70 an die Geschäftsstelle

Zwei Privatbeamte
in gehobener Stellung suchen für Ende Mai oder früher
je ein
gut möbl. Zimmer
Gefl. Angebote erbeten unter M. P. 40 an die Geschäftsstelle d. Bl. *7576

Solider Kaufmann
von auswärts zugezogen, bei Großfirma beschäftigt
sucht
gut möbliertes Zimmer
für dauernd. 3771
Angebote unter U. X. 198 an die Geschäftsstelle

3 und 4-Zimmerwohnung
mit Bad und Mansarde, sowie
2 Läden
bei Bauzuschuß **zu vermieten.** Angebote unt. O. O. 91 an die Geschäftsstelle des Blattes *7679

Wohnungstausch
Darmstadt - Mannheim
Geboten wird in Darmstadt eine schöne 3 Zimmer-Wohnung in guter Lage.
Gesucht wird in Mannheim eine gleichwertige Wohnung.
Zuschriften erbeten unter V. A. 198 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3778

Neu hergerichtete 2 Zim.-Wohnung
mit Küche, zwei Balkonen und Mansarde Nähe Kronprinzenstr. gegen **4 Zimmerwohnung** im Zentrum der Stadt 3794
zu tauschen gesucht
Angebote unter V. E. 102 an die Geschäftsst.

Lagerräume
ca. 120—150 □mtr., part., eventl. kleinere stillliegende Fabrik per sofort
zu mieten gesucht.
Angebote an **H. Steingrüber, Kepplerstr. 33.** B2077

Aeltere Frau sucht
leeres Zimmer
Nähe Hauptbahnh. Angebote unt. N. S. 68 an die Geschäftsst. B2081

Ein Zimmer
in der Nähe des Hauptbahnhofs gesucht. Angebote unt. O. E. 80 an die Geschäftsst. B2088

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer
ohne Kaffee u. Bettw. zu vermieten. *7709
Näh. **Riedfeldstr. 33,** 1 Treppe links.

Büro- und Lagerräume
ca. 200 qm in Vorort Mannheims zu vermieten. Angebote unter P. F. 6 a. d. Geschäftsst. *7700

Lagerraum
100 qm, zu vermieten. Da abgebaut, wünsche Verwaltung zu übernehmen. Angebote unt. P. C. 5 an die Geschäftsstelle d. Bl. B2095

Autogarage
nächst den Planken, geg. Vergütung der Einbaukosten u. zeitgem. Miete **zu vermieten.**
Angebote unt. P. P. 15 a. d. Geschäftsst. *7727

Vermischtes.

Zum Waschen
wird angenommen.
Kober, Seckenheimerstraße 118, 5. St. *7718

Sämtl. Elektr. Artikel.
B2098 **Jäger, E 3, 7.**

Nehme einen Hund in Dressur
auch Spezial-Leistungen kommen in Frage. Angebote unt. O. Y. 99 an die Geschäftsst. *7698

Heirat.

Kath. Fräulein, 24 J. alt, wünscht m. anständ. Herrn nicht unter 26 J. zwecks *7633
Heirat
In Verbindung zu tret. Wohnung vorhd., etwas Möbel erwünscht. Zuschriften unter N. H. 78 an die Geschäftsstelle.

Prokurist mitte 30er, vermögend, wünscht Dame von angenehmem Aeußern in nur guten Verhältnissen zwecks *7638
Heirat
kennen zu lernen. Eventuell Einheirat in Geschäft erwünscht. Nicht anonyme Zuschr. unt. N. Y. 74 an die Geschäftsst. erbeten. Diskretion zugesichert.

Für meinen Verwandten in den besten Jahr., vornehmer Charakter, gute Erscheinung, mit schönem Geschäft und größerem Vermögen **suche** ich ideal veranlagte
Lebensgefährtin
nicht über 35 Jahre in guten Verhältnissen.
Damen, die sich nach einer glücklichen Ehe sehnen, werden gebeten, Zuschriften die diskret behandelt werden, möglichst auch Bild unter F. K. 4385 an Rudolf Mosse, Karlsruhe zu senden. C57

Geldverkehr.

Gut rundiertes Industrie-Unternehmen sucht gegen erstklassige Sicherheit B2006
ca. 20—30000 Goldmark
bei zeitgemäßer Verzinsung aufzunehmen. Gefl. Angebote sind zu richten unter P. J. 9 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtiger Kaufmann wünscht sich mit
M. 1500—2000.—
an Geschäft tätig zu beteiligen, evtl. Neugründung. Gefl. Angebote unter O. B. 77 an die Geschäftsstelle d. Bl. *7644

Großhandlung sucht sofort
1-2000 Goldmark
gegen gute Sicherheit und 60% Zins. Nur Angebote von Selbstgebern erwünscht unter P. M. 12 an die Geschäftsstelle. *7713

Musacao
auf der Neuheiten-Messe
Damit auch Sie ihn können loben,
Gibt's diese Woch' dort frei — Kostproben!
Zu diesem Zweck wir Sie erwarten
An unserm Stand im Rosengarten: S54
Wandelhalle links.

Mannheim's große **Etage SAMSON & Co.** Verkauf nur 1 Treppe hoch **D 1, 1**

Es hat sich herumgesprochen, wie billig wir im Mai sind. Unsere Preise und Qualitäten werden täglich von hunderten unserer Kunden verlangt

Billige Preise
Gute Qualitäten
Enorme Auswahl
sind die Vorzüge auf der großen Etage!

2 grosse Gelegenheits-Käufe — Sport-Flanelle gute Qualität ..... Mtr. nur 69 Pfg. — Billig — Einfarbige Frottés doppelbreit, in vielen Farben .. Mtr. 1.28 Mk.

2 grosse Ausnahme-Angebote — 130 cm breiten Kostüm-Cheviot reine Wolle, marine u. schwarz Mtr. 3.25 Mk. — Billig — Unsere billigen Kleiderstoffe in schönen Streifen .. Mtr. 98 Pfg.

2 grosse Zufallskäufe — Doppelbreite Kleider-Voiles in vielen Mustern ..... Mtr. 98 Pfg. — Billig — Kinder-Schotten doppelbreit ..... Mtr. 1.15 Mk.

Die gute Bezugsquelle für sämtliche Stoffarten ist die Etage **D 1, 1**

National-Theater Mannheim

Montag, den 5. Mai 1924
Miete D Reihe 3 9. Vorstellung
P.-V.-B. Nr. 10921—11230 u. 12921—13100
B.-V.-B. Nr. 3151—3250 u. 3651—3700
Hänsel und Gretel
Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck. Spielleitung: Karl Marx. Musikal. Leit.: Werner von Bülow. Bühnenbilder von Heinz Urete
Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Peter, Besenbinder — Hugo Voisin
Gertrud, sein Weib — Minny Ruske-Leopold
Hänsel, deren Kinder — Anna Geier
Gretel — Gusse Heiken
Die Knusperhexe — Ida Schäfer
Das Sandmännchen / Das Taumännchen — Elisabeth Trautmann

Vorträge
von
Dr. Herm. Poppelbaum
im Kasinosaal, jeweils abends 8 Uhr
Thema:
Geisteswissenschaftliche Einblicke in die Reiche der Natur
1) Vortrag Donnerstag, 8. Mai: Pflanzenwesen und Mineral
2) Vortrag, 15. Mai: Tierleib u. Tierseele
3) Vortrag, 22. Mai: Leib, Seele und Geist des Menschen. 3060
Anthroposophische Gesellschaft.

SCHUL-ENTLASSENE

Mädchen u. Knaben, die sich gründlich u. praktisch für den kaufm. Beruf oder für ein Büro wollen ausbilden lassen, können zu den Osterkursen noch aufgenommen werden. Individuelle Behandlung. Verlangen Sie kostenlose Prospekte oder mündliche Auskunft von der Privat-Handelsschule

Dr. KNOKE

staatlich geprüfter Diplom-Handelslehrer. Friedrichsplatz 3 (beim Rosengarten). 518

Die Osterkurse für Schulentlassene beginnen am 5. Mai in der Privat-Handelsschule

Schüritz

N 4, 17
Tel. 7105 — Mannheim
Tag- u. Abendkurse. Prospekte kostenlos.
576

Welcher B2004
kautionsfähige Kaufmann übernimmt in Mannheim Kommissionslager von
Münchner Ochsenmaulsalat?
Zuschriften an Ochsenmaulsalatfabrik
Riedl, München, Frauenstr. 4.

Ein Schmuckkästchen,
ein Seifenladen nach dem Herzen der Hausfrau ist das Seifenhaus am Markt. Schon durch die großen Schaufenster kann man die massenhaft aufgestapelten Waren erblicken, sieht die Preise und bekommt Vertrauen. 585

Für Frühjahr und Sommer

in allen Stoffarten und Farben, bei solidester Verarbeitung und Ausstattung, in den neuesten Formen, fertig lagernd

Sacco-Anzüge — aus Gabardin, Kammgarn u. Cheviot Mk. 48.—, 52.—, 65.— bis 130.—

Sport-Anzüge — aus Homespun, Cheviot und Loden, auch mit langer und kurzer Hose Mk. 39.—, 52.—, 65.— bis 120.—

Lüster-Saccos — blau, schwarz, grau sowie gelb Mk. 9.75, 13.75, 15.— bis 32.—

Beachten Sie unsere 10 Fenster!

Gummimäntel Windjacken 3120
nur erstklassige Qualitäten
modernste Ausführung für Damen u. Herren
Hill & Müller, N 3, 12 (Kunststraße)

Unterricht.

Primanerin erteilt **Nachhilfeunterricht** und übernimmt Beaufsichtigung der Hausaufgaben bei Schülern und Schülerinnen. Angebote unter O. L. 86 an die Geschäftsstelle. *7068

Fräulein erteilt an Anfänger gründlichen **Klavier-Unterricht**
Angebote unt. M. Z. 50 a. d. Geschäftsst. B2078

Beginn 3 neuer Kurse
Methode Dr. Bode, München
Ausdrucksgymnastik und Gruppentanz
Leitung: Dorothea Bender.
Kurse für Kinder (von 4 Jahren an) Damen sowie Herren. *7332
Näheres Papierhandlung Krumb, C 1, 7

Zweibettiges Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küche mit Zubehör zu verkaufen.
*7703 Böhler, Schimperstraße 8 II

Verkäufe

Achtung!
Wegen Geschäftsveränderung sofort abzugeben:
20 erstklassige Schlafzimmer
hell Eichen, mit dreiteiligen Spiegelschrank und Wäschefach. Dieselben sind mit Spiegel und echtem weißem Marmor ausgestattet.
Das Stück kostet **410.— G.-M.**
Ein Zimmer ist zur Ansicht aufgestellt.
Adam Streib
Möbelschreinerei, Neckarsteinach, b. Heidelberg
Telephon Waldstadt 2. B2090

8/24 PS. Personenkraftwagen
moderne Karosserie, eingeb. Verdeck, viersitzig, Klubsessel-Lederpolst., elektrisch. Licht, Continfelgen, an zahlungsfähigen Käufer preiswert
zu verkaufen. B2067
Ant. Wehrle's Nachf., Zig.-Fabr. Freiburg i. B.
Fernruf 4834

Zu verkaufen:
Dipl.-Schreibtisch, Bücherschrank, Ausziehtisch Stühle, auch zu Bürozwecken geeignet. *7704
Seeger, Dammstraße 20, III. rechts.

Antiquitätengeschäft
in sehr guter Lage Wiesbadens, bestehend hauptsächlich aus **guten Möbeln usw.** sofort preiswert zu verkaufen. 3709
Angebote unt. Nr. 6560 an Annoncen-Expedition **Heinrich Gless, Wiesbaden.**

Villa-Verkauf
Schönes zweistöck. Wohnhaus (Villa) 2 mal 3 Zimmer und Küche nebst 1 Mansarde, Schweineställe, Hühnerhof, Schopf, elektr. Licht, Wasserleitung, 200 qm Garten mit 10 tragenden Obstbäumen, Rebstöcke in einem nahegelegenen Vorort Mannheims, direkt am Nebenbahnhof, schöne Aussicht nach der Bergstraße, sofort gegen Barzahlung zu verkaufen. Eine 3-Zimmerwohnung mit Mansarde kann infolge Wegzug sofort bezogen werden.
Angebote erbeten unter H. G. 32 an die Geschäftsstelle d. Bl. *7726

Gelegenheitskauf
Neues Kanu
2-Sitzer, mit Zubehör wegen Platzmangel billig abzugeben, evtl. gegen
gebrauchtes Motorrad
zu tauschen gesucht. *7673
Köhler, Eichenstraße 30a.

„Benz"-Auto
8/20 PS, mit elektr. Licht- und Anlasseranlage, offen und geschlossen, mit Limousinen-Aufsatz
6 500.- Goldmark zu verkaufen.
Näheres bei
A. Haupt, Waldhofstr. 7.

5/14 Adler-Zweisitzer
mit Aufsatz, Spitzkühler, Boschlicht und Horn, 6fach bereift, Baujahr 1920/21, Preis 4500 Mk. zu verkaufen. *7718
Traitteurstrasse 43.

1/5 Tonnen Lastwagen
Mannesmann, Mulag fast neu, gute Zugmaschine und sparsam im Betriebsstoff, umständehalber billig zu verkaufen oder gegen leichteren Lastwagen zu vertauschen. Angebote unter O. V. 96 an die Geschäftsstelle d. Bl. *7688

1 Presto Phaeton 9/30 PS, 6 Sitz., aufmontierbares Verdeck, Nickelspitz., fahrbereit
1 Dinos Phaeton 16/45 PS, 6 Sitz., alle Sachen Modell 22.
1 Vomag Schnell-Lkw., 35/40 PS, 5 to Tr., fabrikneu
1 Daimler Lkw., 4½ To., durchrepariert, neu bereift
1 Viktoria Motorrad, letztes Mod., Generator-Licht, elektr. Hupe usw., fast neu
Autohaus Ebert, Weinheim a. d. B.
Telephon 137. *7705

Ein gebrauchter noch gut erhaltener
Vaillant-Gas-Bade-Ofen
mit Zimmerheizung
sowie neue und gebrauchte guterhaltene
Wand-Gas-Badeapparate und Badewannen
billig zu verkaufen.
Gebr. Witzigmann, R 7, 25.

Möbel
nur erstklass. Arbeit, neueste Entwürfe, reduzierte billigste Preise. Besichtigung lohnend.
Schlafzimmer eiche u. poliert.
Herrenzimmer in allen Preislagen
Speisezimmer eventuell mit Standuhr.
Küchen natur lasiert *7708
Größte Leistungsfähigkeit, günst. Zahlungsbedingungen.
Rob. Leiffer Spezial-Möbelgeschäft Bismarckplatz 12.

MARCHIVUM